Nr. 478. 85. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Mittwoch, den 9. November 1921. Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: ℳ 4,00 monatl. d. unſere Boten. Erſcheint wochentags 2mal, Montags 1 mal. Bei Nichterſcheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugspreiſes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (51 mm breit) 1,00, außerh. des Verbreitungsgeb. 1,10, Familienanzeigen 70 ₰. Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) ℳ 5,00

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telef. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Was erwarten wir von Waſhington?

BB Berlin, 8. Nov. (Drahtb.) Der Reichsaußenminiſter a. D. Dr. Roſen beſchäftigt ſich heute in der „Deutſchen Allg. Ztg." in einem längeren Aufſatz mit den Problemen, die der Waſhingtoner Abrüſtungskonferenz zugrunde liegen. Ueber die Erwartungen, die man deutſcherſeits dieſer Konferenz entgegenbringt, äußert ſich Dr. Roſen folgendermaßen: Was wird oder was kann die Waſhingtoner Konferenz Deutſchland bringen? Wird ſie eine Erleichterung der Laſten bringen, unter denen es zuſammenbrechen ſoll? Es wäre falſch, von vornherein jede Hoffnung darauf aufzugeben. Wir wollen auch nicht in dieſem Augenblick aus dem Verlauf aller bisherigen Zuſammenkünfte der Siegermächte — Verſailles, Paris, London, San Remo, Spa, Hythe, Boulogne oder wie ſonſt die Stationen auf dem Leidenswege heißen mögen — den Schluß ziehen, daß auch die Waſhingtoner Konferenz nur Unheil bringen könnte. Es beſteht doch immerhin die Möglichkeit, daß die Kriegsſchulden der Alliierten an Amerika ganz niedergeſchlagen oder doch weſentlich ermäßigt werden, und daß in dieſem Falle auch die deutſchen Reparationsſchulden an die Entente einer gründlichen Reviſion unterzogen werden. Aber wir wollen darum auf Waſhington auch nicht weitgehende Hoffnungen ſetzen und uns einer Erwartung hingeben, wie ſie vor der Konferenz in Spa im Juli 1920 ein großer Teil des deutſchen Volkes gehegt hat. Wir müſſen daran denken, daß ſich unter den Hauptteilnehmern der Konferenz Männer, wie Foch, Briand, Balfour — der Vater der Genfer Entſcheidung über Oberſchleſien — befinden. Da uns eine Einwirkung auf den Verlauf der Konferenz verſagt iſt, bleibt uns nichts anderes übrig, als wieder einmal abzuwarten — ohne Illuſion, aber auch ohne grundſätzliche Ablehnung der Stellungnahme. Eins nur iſt ſicher, daß, wenn der unter den Folgen des furchtbarſten Krieges leidenden Menſchheit ein wirklicher Ausblick in beſſere Tage geboten werden ſoll, daß dann, wenn nicht der Geiſt der Verſöhnung, ſo doch der Sinn für vernünftige und praktiſche Löſung die Teilnehmer der Konferenz beherrſchen muß.

•

Briands Verhandlungsgrundſätze.

WTB London, 8. Nov. (Drahtb.) Der Neuyorker Berichterſtatter erfährt, daß Briand auf der Waſhingtoner Konferenz folgende Grundſätze vorlegen werde:

1. Frankreich ſtimmt mit den Vereinigten Staaten bezüglich der kommerziellen Angelegenheiten überein.

2. Die Verminderung der Rüſtung zur See findet von ſeiten Frankreichs keine Schwierigkeiten, da die franzöſiſche Flotte bereits unter dem Maßſtabe ſtehe, der wahrſcheinlich von der Waſhingtoner Konferenz angenommen werde.

3. Die franzöſiſchen Intereſſen würden in der Hauptſache von den Rüſtungen zu Lande berührt, angeſichts der Stellung Frankreichs gegenüber Deutſchland.

Was die Frage der deutſchen Reparationen betreffe, ſo ſei dieſe Haltung eng verbunden mit der Frage, wie Frankreich mit der Bezahlung ſeiner amerikaniſchen Schulden beginnen könne. Wenn von Waſhington der Wunſch beſtehe, die Frage der Schulden auf der Konferenz anzuſchneiden, ſo ſei die franzöſiſche Delegation bereit, ſie zu erörtern.

WTB. Waſhington, 8. Nov. Die franzöſiſche Abordnung iſt in Waſhington eingetroffen, wo ſie am Bahnhof von Staatsſekretär Hughes und General Perſhing empfangen wurde.

Rußland proteſtiert.

TU. Paris, 8. Nov. Aus London wird gemeldet: Tſchitſcherin hat in einer Note an die Großmächte vom 2. November gegen den Ausſchluß Rußlands von der Waſhingtoner Konferenz Proteſt erhoben.

Einmiſchung in den chineſiſchen Konflikt

GA Paris, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) „Central News" melden aus Waſhington unterm 6. ds. Mts., daß man dort in unterrichteten Kreiſen verſichert, die Vereinigten Staaten würden ſchließlich eingeladen werden, ſich mit Großbritannien, Japan und anderen Mächten zu verbinden, in China eine dauerhafte Regierung aufzurichten, unter Beſeitigung der jetzigen Parteien, die Krieg ſuchten und unter Außerachtlaſſung der ſchlechten wirtſchaftlichen und finanziellen Lage Chinas. Der Plan ſoll die Entſendung amerikaniſcher Truppen nach China vorſehen.

•

England und der Markſturz.

WTB London, 8. Nov. (Drahtb.) Die Blätter befaſſen ſich in Telegrammen aus Berlin und in Artikeln mit dem Sturze der Mark. Die „Times" ſchreiben, es beſtehe kein Zweifel darüber, daß Deutſchland hoffnungslos aus der Kontrolle geraten ſei, und in einem Leitartikel ſagt das Blatt, man behaupte, daß die Reparationen ſchuld an dem Zuſammenbruch der Mark wäre. Wenn ſie auch dazu beigetragen hätten, ſeien ſie doch nicht der einzige Grund dafür geweſen, was durch die Tatſache bewieſen werde, daß ganz abgeſehen von der Reparation das deutſche Budget ein Defizit aufweiſt. Im Augenblick ſei es Aufgabe der Alliierten, darauf zu beſtehen, daß Deutſchland die Januarrate bezahlt, und zuzuſehen, daß Deutſchland die notwendigen Schritte tue, um die ausländiſchen Werte zu erlangen, die für die Bezahlung erforderlich ſeien. „Weſtminſter Gazette" tritt in einem Leitartikel für die Streichung der Reparationen ein. Es ſei notwendig, daß die öffentliche Meinung ſich Geltung verſchaffe und gegen den Bankerott ſein Veto erhebe. Großbritannien habe nichts zu verlieren und alles zu gewinnen, wenn es auf die deutſchen Reparationen verzichte.

Der deutſche Handel mit England.

GA London, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Unterhauſe teilte der Handelsminiſter mit, daß der Wert der deutſchen Einfuhr nach England in den erſten neun Monaten dieſes Jahres 15 504 832 Pfund Sterling betragen habe; im gleichen Zeitraume des Vorjahres betrug ſie 20 Millionen, 1913 ſogar 58 Millionen Pfund Sterling. Auf eine weitere Anfrage hin erklärte der Miniſter, daß Deutſchland im ganzen 423 Schiffe auszuliefern hatte. Davon ſeien 392 abgeliefert, während die übrigen noch fehlten. Von dieſen Schiffen ſeien 392 verkauft, und zwar 326 an engliſche Abnehmer, 11 an alliierte Abnehmer und 48 an Fremde. Der Verkauf habe einen Erlös von 19 411 000 Pfund Sterling gebracht.

Die Wiederaufbauverhandlungen.

WTB Paris, 8. Nov. (Drahtb.) In der Unterredung, die Miniſter Loucheur geſtern mit Vertretern verſchiedener Organiſationen über den Wiederaufbau der elf Ortſchaften in der Gegend von Chaulnes hatte, erklärte er, der Hauptzweck ſei, die Maßnahmen zu prüfen für den Fall, daß deutſche Arbeiter beſchäftigt würden. Das Gelingen eines derartigen Unternehmens ſei abhängig von der formellen Zuſtimmung der Bevölkerung. Auch die Beſchäftigten müßten durch Unterſchriften die Vorſchläge annehmen. Er müſſe infolgedeſſen der ganzen Angelegenheit einen ſtudienartigen vorläufigen Charakter zuerkennen. Die in Ausſicht genommenen Maßnahmen zur Sicherſtellung der Ordnung wurden angenommen. Eine beſondere Zuſammenkunft kann nicht ſtattfinden, ſolange nicht die Liſte der Beſchäftigten mit ihrer Zuſtimmung dem Präfekten des Departements Somme übermittelt wird.

Nollet nach Berlin

TU. Paris, 8. Nov. (Drahtb.) General Nollet, der Vorſitzende der Interalliierten Kontrollkommiſſion, hat Paris verlaſſen, um ſich nach Berlin zu begeben.

Ein Kommiſſionsbericht über die Beſatzungskoſten.

WTB Paris, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Havas veröffentlicht einen Bericht der Kommiſſion, die auf Grund des Beſchluſſes des Oberſten Rates vom 30. Auguſt über die Herabſetzung der Okkupationskoſten und der Unterhaltungskoſten mit den verſchiedenen zivilen Verwaltungen im beſetzten Gebiet beraten hat. Nachdem die Kommiſſion auf Grund des Okkupationsbeſtandes die Höhe der Ausgaben für das Beſatzungsheer feſtgeſtellt hat, iſt ſie zu dem Ergebnis gekommen, daß die Koſten für das Jahr 1922 um 22 Millionen geringer ſind als für die vergangenen Jahre. (Die geringe Herabſetzung ſpielt natürlich keine Rolle gegenüber der Geſamthöhe der Beſatzungskoſten.) Die Kommiſſion hat andererſeits verfügt, ein vollſtändiges Budget aufzuſtellen für die Leiſtungen, die Deutſchland nach Artikel 8—12 des Annexes zum Friedensvertrag zufallen. Es handelt ſich hier um die Unterbringung der Mannſchaften und Offiziere, um die Stellung von Licht und Heizung und den Transport der Truppen zu Waſſer und zu Lande, ferner um die zu gewährende Portofreiheit. Verſchiedene Vorſchläge ſeien gemacht worden, um eine noch ſtärkere Verminderung der Laſten als die angekündigte zu erzielen, aber die verſchiedenen Delegationen hätten zu keinem Einheitsbeſchluß kommen können. Infolgedeſſen ſei ein Programm aufgeſtellt worden, das dem Oberſten Rat zur Annahme empfohlen werde, in dem allerdings nicht die erzielbare Herabſetzung der Ausgaben beziffert wird, das aber betont, daß durch geſamte Anſtrengungen ein Erfolg (!) zugunſten der Reparationen erzielt werden müſſe.

In Ausführung der Genfer Entſcheidung.

Die Feſtſetzung der Grenze.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Meldungen über einen bevorſtehenden Zuſammentritt der Kommiſſion über ein deutſch-polniſches Wirtſchafts-Abkommen ſind noch verfrüht. Bisher iſt weder der Zeitpunkt noch der Ort einer ſolchen Zuſammenkunft bekannt geworden.

Die Grenzfeſtſetzungskommiſſion hat aber bereits am vorigen Mittwoch ihre Arbeiten aufgenommen. Sie beſteht aus ſieben Mitgliedern, dem Vorſitzenden General Dupont, je einem engliſchen, franzöſiſchen, belgiſchen und japaniſchen Vertreter und einem deutſchen und polniſchen Mitglied. Der Vorſitzende hat bereits ſeine Anweiſungen von der Botſchafterkonferenz bekommen. Sie gehen dahin, daß die neue Grenze ſo klar wie möglich feſtgeſetzt werden ſoll, damit bei den Wirtſchaftsverhandlungen keine Störungen eintreten. Im übrigen iſt der Kommiſſion bei der Grenzfeſtſetzung kein Spielraum gelaſſen. Größere Veränderungen können nicht vorgenommen werden. Die Grenzorte, wie ſie von der Botſchafterkonferenz mitgeteilt worden ſind, müſſen bleiben, und ein Austauſch oder gegenſeitige Kompenſationen dürfen nur im Einverſtändniſſe mit jedem der beiden intereſſierten Staaten angeordnet werden. Die Arbeit der Kommiſſion beſchränkt ſich alſo darauf, die rohe Skizze der Botſchafterkonferenz zu verfeinern und eine Art Demarkationslinie zu errichten.

Die Arbeiten ſind in drei Teile geteilt. Der erſte umfaßt die Grenze von der früheren ruſſiſchen Grenze bis zur Straße Tarnowitz—Gleiwitz; dieſe Grenze iſt bereits in der vorigen Woche feſtgelegt worden. Die ſüdliche Grenze verläuft von der tſchechiſchen Grenze bis zur Straße Gleiwitz—Nikolai. Man hofft, ſie noch im Laufe dieſer Woche herſtellen zu können, um dann den ſchwierigſten Teil, das Induſtriegebiet, vornehmen zu können. Die Kommiſſion wird ſich zu dieſem Zweck von Oppeln nach Beuthen oder Kattowitz begeben. Außer den ordentlichen Vertretern der deutſchen Regierung nimmt an den Verhandlungen auch noch Geheimrat Bunzel teil, der Mitglied der gemiſchten Kommiſſion iſt und der bereits ſeit zwei Jahren der Grenzfeſtſetzungskommiſſion angehört.

Fortſetzung der Steuerdebatte im Reichstag.

NDZ Berlin, 8. Nov. (Drahtb.)

142. Sitzung. 1 Uhr nachmittags. Auf der Tagesordnung ſtehen

kleine Anfragen.

Auf eine Anfrage der Deutſchen Volkspartei wegen Linderung der Not der Kleinrentner wurde regierungsſeitig geantwortet, daß im Nachtrag zum außerordentlichen Etat 100 Millionen Mark für die Kleinrentner eingeſtellt ſeien.

Auf eine weitere Anfrage der gleichen Partei wegen Aufbeſſerung der Bezüge der Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen ſowie wegen einer Beſchleunigung der Arbeiten für die Neuanerkennung der Renten erwiderte ein Regierungsvertreter, daß die vorgebrachten Beſchwerden berückſichtigt werden würden. Auch die Neuanerkennung der Rentenanſprüche werde in letzter Zeit ſo gefördert, daß von den 46 000 Anſprüchen in Württemberg nur noch 11 000 unerledigt ſeien. Auch dieſe würden mit größter Beſchleunigung erledigt werden.

Auf eine Anfrage von deutſchnationaler Seite wegen Erhöhung der Teuerungszulagen der Kriegsbeſchädigten und Kriegshinterbliebenen wurde regierungsſeitig auf die bevorſtehenden Ausſchußverhandlungen hingewieſen. Aus den vom Reichstag bewilligten Mitteln werde die Regierung 580 Millionen Mark für die Verbeſſerung der Lage der Kriegsbeſchädigten verwenden. Bei der Beſchränktheit der Mittel könne nicht einigermaßen wirkſam geholfen werden. Es ſollen nur die wirklich Notleidenden, d. h. die Schwerbeſchädigten und die Hinterbliebenen, berückſichtigt werden.

Auf eine Anfrage der Sozialdemokraten wurde regierungsſeitig mitgeteilt, daß eine Vorlage betreffend höhere Bezüge der alten Rentner der Sozialverſicherung dem Reichstag mit größter Beſchleunigung zugehen werde.

Auf eine Anregung der Deutſchen Volkspartei wurde von der Regierung erwidert, daß die Ausfuhr von Kartoffeln nach dem Ausland grundſätzlich verboten iſt und bei Zuwiderhandlungen ſtrenge Maßnahmen getroffen würden.

Abg. Mumm (Deutſchnat.) fragte, ob die Tendenzſchrift vom Abg. Adolf Köſter: „Konnten wir im Herbſt 1918 weiterkämpfen?", welche von dem Ausſchuß für inneren Frieden in Maſſen koſtenlos verbreitet wird, etwa mit Regierungsmitteln verbreitet werde.

Miniſterialdirektor Müller erklärte, daß die Regierung die Verbreitung bewilligt und unterſtützt habe. (Lärm rechts.)

Die Deutſchnationalen fragten an wegen Verſtopfung der Bahnhöfe in Pommern durch Waggonmangel, wobei ungeheure Mengen von Kartoffeln nicht verladen oder verſandt werden können.

Regierungsſeitig wurde erklärt, daß die Staatseiſenbahnverwaltungen energiſche Anſtrengungen machen, der Schwierigkeiten Herr zu werden.

Abg. Dr. Roſenfeld (Unabh.) ſtellte wegen der Aufhebung des Termins in der Strafſache Jagow, Wangenheim und Schiele 26 verſchiedene Anfragen.

Regierungsſeitig wurde geantwortet, der Termin ſei aufgehoben worden durch den Oberreichsanwalt, weil inzwiſchen die Kappiſten Bauer uſw. ſich freiwillig gemeldet hätten und man hoffen konnte, die Verhandlungen zuſammenzuziehen. Es ſei nun ein erneuter Termin gegen Jagow und Genoſſen angeſetzt worden. Der Aufenthalt von Bauer uſw. ſei der Regierung nicht bekannt. Die Unterſtellung einer abſichtlichen Verſchleppung müſſe zurückgewieſen werden.

Die Interpellation der Unabhängigen, betreffend den Fortbeſtand der Selbſtſchutzorganiſationen, wird von der Regierung demnächſt beantwortet werden.

Es folgt die Fortſetzung der

Beſprechung der neuen Steuergeſetze.

Reichswirtſchaftsminiſter Robert Schmidt: Nach Annahme des Ultimatums trat eine Beſſerung der Valuta ein. Wir haben dieſe ausgenutzt, aber neue Ereigniſſe griffen ſtörend ein, ſo die Erledigung.

Abg. Dr. Becker (Dt. Volksp.) bedauerte, daß der Reichswirtſchaftsminiſter verſucht habe, den Unterſtaatsſekretär Hirſch abzuſchütteln. Zweifellos hat Hirſch nachzuweiſen ſich gemüht, daß das Ultimatum unerfüllbar iſt. Redner kritiſierte ſodann die Art und Weiſe, wie der Abg. Braun gegen die Miniſter auftritt, und erklärte weiter, der ganze Band der Steuervorlagen ſtelle ein Preisrätſel dar, das jeder nach eigenem Geſchmack löſen könne. Klarheit über Ziele und Abſichten iſt uns jedenfalls nicht gegeben. Wenn das Reich nun auch in die Grund- und Gewerbeſteuer eingreift, nimmt man den Ländern die letzten Hilfsmittel. Wir müſſen ſcharf ſcheiden zwiſchen eigenen Bedürfniſſen und denen des Ultimatums. Der innere Bedarf fordert im Ordinarium 59 Milliarden, denen an Einnahmen 61 Milliarden gegenüberſtehen. Das Extraordinarium erfordert nun aber 25 Milliarden, ſo daß ſelbſt ohne die Beamtenerhöhungen ein Defizit von 30 bis 40 Milliarden beſteht. Aus dieſer Wirtſchaft werden wir ohne die alte preußiſche eiſerne Sparſamkeit niemals herauskommen. Noch heute ſind bei Poſt und Eiſenbahn Zehntauſende von Beamten zu viel beſchäftigt. Z. B. hatte die Eiſenbahn 1919 513 Prozent mehr Beamte und Arbeiter als im Jahre 1913. Dabei iſt die Zahl der geleiſteten Wagenkilometer um 48 Prozent zurückgegangen. Das Ultimatum iſt unerfüllbar. Beweis iſt der kataſtrophale Sturz der Mark in Verbindung mit der wahnſinnigen Spekulation. Redner bezeichnete es als ſkandalös, von der Reichstagstribüne herab im Auslande den Eindruck zu erwecken, als ſcheiterte die Erfüllbarkeit des Ultimatums an unſerem guten Willen. (Zuſtimmung rechts, Proteſte links.) Die Arbeitsloſigkeit iſt lediglich die Wirkung der dort geübten falſchen Taktik uns gegenüber. Redner kam ſodann auf die Steuervorlagen im einzelnen zu ſprechen. Auch ſeine Partei ſtoße ſich nicht an den Steuern ſelbſt, ſondern nur an der Art und Weiſe, wie ſie erhoben werden ſollen. Wir werden die neuen Steuern beraten, ohne uns irgendwie feſtzulegen. Wir beantragen die Berechnung der Agrarwerte ſtatt der Goldwerte und ſtimmen hier mit dem Zentrum überein. Ebenſo bedarf die Vermögens- und Zuwachsſteuer der eingehendſten Beratung im Ausſchuß. Das gleiche gilt für die Körperſchaftsſteuer, die zwar erhöht werden könne, deren Beſtand man aber nicht durch zu ſtarken Aderlaß gefährden darf. Wir werden nicht dazu die Hand bieten, daß durch Erfaſſung der Sachwerte das Sachvermögen dezimiert werde, wie das Kapitalvermögen durch das Sinken der Mark.

Abg. Dr. Hertz (Unabh.): Die jetzige troſtloſe Lage iſt auf die Annahme des Ultimatums zurückzuführen. Der Rückgang der Mark ſchädigt die Arbeiterklaſſe auf das ſchwerſte. Die Kreiſe der Induſtrie und Landwirtſchaft profitiert. Das Reich darf nicht mehr neue Zahlungsverpflichtungen mit der Notenpreſſe befriedigen. Eine ganze Reihe neuer Steuern wird erſt 1923 zu fließen anfangen. Der Sturz der Mark muß ſofort aufgehalten werden. Darum fordern wir: 1. die ſofortige Einziehung des Reichsnotopfers in drei beſchleunigten Raten, 2. die ſchleunige Einziehung aller bisherigen Beſitzſteuern, 3. die ſofortige Verabſchiedung der Kapitalverkehrsſteuern mit Abänderung der Sätze für die Deviſenſpekulation, 4. eine Deviſenſteuer bis 15 Prozent, eine Erhöhung der Ausfuhrabgabe bis 4 Prozent und die Einziehung der von Deutſchen im Auslande deponierten Deviſen. Das Steuerſyſtem iſt bei uns allerdings unüberſichtlich. Da kann nur der Eingriff in die Sachwerte helfen. Die Angſt vor dieſem Eingriff hat die Induſtrie zu Anleiheverſuchen veranlaßt. Als das Ausland aber Miene machte, auf das Angebot einzugehen, hat die Induſtrie die Verhandlungen zum Scheitern gebracht. (Zuſtimmung links.) Redner proteſtierte gegen die Erhöhung der Arbeitszeit. Wir verlangen von der Regierung eine bündige Stellungnahme zu dieſem Entſchluß der Induſtrie. Davon machen wir unſer weiteres Verhalten abhängig. Die offene Erklärung des Abg. Becker über die ablehnende Stellungnahme ſeiner Partei zur Erfaſſung der Goldwerte klärt die Lage und öffnet den Arbeitern die Augen. (Beifall links.)

Reichsfinanzminiſter Dr. Hermes

wies darauf hin, daß die Steuervorlagen von der Sozialdemokratie bewilligt worden ſeien, bevor ſie dem Hauſe vorgelegen haben. Auf die Frage, ob die Reichsregierung noch weitere Steuerpläne habe, inſonderheit ſolche mit Bezug auf die Erfaſſung der Goldwerte, erwiderte er, daß die Regierung zwar nehmen wolle, was ſie bekommen könne, daß er aber im übrigen von der Induſtrie und der Landwirtſchaft ſelbſt definitive Vorſchläge erwarte. Obwohl auch er die Unmöglichkeit der Erfüllung des Ultimatums einſehe, trete er doch dafür ein, nach Anſpannung aller Kräfte zu verſuchen, das zu erfüllen, was wir können. Für eine Illuſionspolitik könne er das nicht anſehen. Der Grundſatz nach einer möglichſt einfachen Geſtaltung der Steuergeſetzgebung entſpreche auch ſeinen Intentionen. Nur möchten die Abgeordneten dafür ſorgen, daß nicht durch ſtets neue Steuern der Wuſt der Verordnungen ſich ſtändig erhöhe. Die am 11. November fälligen Reparationsbeiträge, rund 275 Millionen Goldmark, ſeien aber durch Sachleiſtungen bereits abgegolten.

Ein Vertagungsantrag wurde abgelehnt.

Abg. Höllein (Komm.): Das Ergebnis der bisherigen Debatte und die Ausführungen des Miniſters bedeuten das Todesurteil der beſitzenden Klaſſe. Die Steuervorlagen der Regierung ſind nicht geeignet, alle Steuerquellen zu erſchöpfen. Sie richten nur den Arbeiter zugrunde und ſind inſofern ein Raubbau an der deutſchen Kraft. (Stürmiſche Zuſtimmung rechts.) Es handelt ſich hier nicht lediglich um eine Finanzkriſe, die mit Quackſalbermethoden behandelt werden kann. Aus dieſer Kriſe gibt es kein Entrinnen mehr. Es iſt der Zuſammenbruch des kapitaliſtiſchen Syſtems. (Während der Ausführungen des Redners haben die meiſten Abgeordneten bis auf etwa 30 den Saal verlaſſen.) Redner griff die Sozialdemokraten an, deren größtes Verbrechen ſei, daß ſie nach dem Kriege die Macht des Proletariats um ein paar Miniſterſeſſel verraten habe. (Lachen bei dem Sozialdemokraten, in das der Präſident Loebe einſtimmte.) Das Steuerprogramm der Regierung iſt nur ein Spiegelbild der Görlitzer Politik und zeigt, daß die Stinnesgemeinſchaft gegen die Arbeiter vorgehen will. Während die Beſitzſteuer völlig ungenügend iſt, ſoll durch die gegenwärtige Steigerung der indirekten Steuern in den breiten Maſſen das letzte Mark aus den Knochen geſogen werden.

Abg. Dr. Geyer (komm., Arbeitsgemeinſch.) polemiſierte gegen die beiden Rechtsparteien und gegen die Sozialdemokraten wegen ihrer Stellungnahme zur Finanzpolitik.

Damit war die Beratung geſchloſſen.

Die ſämtlichen Steuergeſetzentwürfe wurden drei verſchiedenen Ausſchüſſen überwieſen.

Nach längerer Geſchäftsordnungsdebatte wurde beſchloſſen, die nächſte Sitzung auf Donnerstag, den 10. November, 1 Uhr nachmittags, feſtzuſetzen mit der Tagesordnung: Interpellation über die Deutſchen Werke. Entwurf zur 3. Ergänzung des Beſoldungsgeſetzes.

Schluß 5.30 Uhr.

* * *

Das Reichsmietengeſetz im Ausſchuß.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Reichstags-Ausſchuß für Wohnungsweſen wurde heute der § 2 des Reichsmietengeſetzes in der Regierungsvorlage angenommen, nachdem die verſchiedenen Anträge zur Abänderung der im Regierungsentwurfe vorgeſehenen Berechnungsweiſe der geſetzlichen Mieten vom Ausſchuſſe abgelehnt waren. Es wurde alſo beſtimmt, daß bei Berechnung der Mieten von den am 1. Juli 1914 vereinbarten Mietſätzen auszugehen ſei. Vergütungen, die in der Friedensmiete für die Heizſtoffe für Sammelheizung oder Warmwaſſerverſorgung oder für andere von der Oberſten Landesbehörde beſtimmte Nebenleiſtungen enthalten ſind, ſollen abgerechnet und die Oberſte Landesbehörde ermächtigt werden, für die abzurechnenden Beträge Hundertſätze der Friedensmiete feſtzuſetzen. Wenn über die Höhe der Friedensmiete Streit oder Unklarheit iſt, ſo ſoll ſie auf Antrag eines Vertragsteiles von dem Einigungsamte feſtgeſtellt werden. Der ortsübliche Mietzins wird auch dann feſtgeſetzt, wenn eine Feſtſetzung des ortsüblichen Mietzinſes auf Grund landesrechtlicher Vorſchriften erfolgt war. Als ortsüblich gilt der Mietzins, der für die mit dem 1. Juli 1914 beginnende Zeit in der Gemeinde für Räume gleicher Art und Lage regelmäßig vereinbart war.

Paragraph 3 beſtimmt, daß zur Friedensmiete Zuſchläge treten, die der gegenüber der Vorkriegszeit eingetretenen allgemeinen Steigerung der Betriebsunkoſten und der Koſten für laufende Inſtandſetzungsarbeiten Rechnung tragen.

Paragraph 4 handelt von der näheren Bezeichnung der Betriebskoſten, die in den für das Haus zu entrichtenden Steuern, öffentlichen Abgaben, Verſicherungsgebühren uſw. beſtehen.

Paragraph 5 legt den Unterſchied laufender und außerordentlicher Inſtandſetzungsarbeiten feſt.

Dieſe Beſtimmungen ſtießen auf vielfachen Widerſpruch und wurden als zu dehnbar kritiſiert. Regierungsſeitig wurde geltend gemacht, daß ſich die Notwendigkeit ergeben habe, die großen Inſtandſetzungsarbeiten in Anbetracht der hohen Koſten von den laufenden Inſtandſetzungsarbeiten zu trennen. Abgeordneter Silberſchmidt (Soz.) beantragte, eine Ordnung, die beiden Teilen — Mietern und Vermietern — gerecht werde, ſchleunigſt herbeizuführen. Beſonderheiten der einzelnen Landesteile müſſe Rechnung getragen werden. Der Vorſitzende, Abgeordneter Runkel (D. Volksp.), beantragte, daß der vollſtändige Erſatz und der Neuaustauſch von Oefen und Herden als große Inſtandſetzungsarbeiten anzuſehen ſeien. Zum Antrag Silberſchmidt ſchlug der Vorſitzende folgenden Zuſatz vor: Die Oberſte Landesbehörde kann auch Inſtandſetzungsarbeiten als große Inſtandſetzungsarbeiten bezeichnen, ſoweit ſie einen größeren Koſtenaufwand erfordern und erfahrungsgemäß als außerordentliche anzuſehen ſind.

Paragraph 6 erklärt, daß der Inſtandſetzungszuſchlag zuzüglich des in der Friedensmiete für laufende Inſtandſetzungsarbeiten bereits enthaltenen Betrages von dem Vermieter für die erforderlichen laufenden Inſtandſetzungsarbeiten ſachgemäß zu verwenden iſt, und daß die Oberſte Landesbehörde eine Kontrolle hierüber ausüben kann. Bei Streitfragen über die Notwendigkeit von laufenden Inſtandſetzungsarbeiten ſoll eine von der Oberſten Landesbehörde zu beſtimmende Stelle die Entſcheidung haben. Dieſer Stelle werden auch weitere Exekutivbefugniſſe zugebilligt. Die Abſtimmung über die Paragraphen 4 bis 6 wurde noch ausgeſetzt.

Die Verhandlungen über die Kredithilfe.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Am Donnerstag nachmittag werden zwiſchen der Reichsregierung und dem Reichsverband der deutſchen Induſtrie erneut die Verhandlungen über die Kredithilfe der Induſtrie aufgenommen werden. Zugrunde gelegt werden die Beſchlüſſe des Reichsverbandes auf ſeiner letzten Tagung. Am morgigen Tage trifft die Garantiekommiſſion ein, und es wird angenommen, daß das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Reichsverband von weſentlicher Wichtigkeit für die Beſprechungen mit der Garantiekommiſſion ſein wird. Vermutlich wird die Garantiekommiſſion bei einer Beſprechung mit der deutſchen Regierung die Zahlung der nächſten Reparationsquote erörtern und das Kontrollrecht ausüben, das ſie gegenüber der deutſchen Finanzverwaltung nach dem Verſailler Friedensvertrage und dem Londoner Ultimatum beſitzt. An den Beſprechungen mit dem Reichskanzler werden auch die Vertreter der Banken teilnehmen. Der Reichskanzler hat gewünſcht, daß ihm eine Erläuterung des Beſchluſſes des Reichsverbandes zugänglich gemacht würde. Bindende Beſchlüſſe werden aber nicht gefaßt werden können, da erſt nach der Waſhingtoner Konferenz die Verbindungen mit dem Auslande aufgenommen werden können. Es wird alſo noch geraume Zeit vergehen, bis die geplante Aktion zur Durchführung gelangt.

Die Finanznot der Städte.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Vertreter der deutſchen Städte treffen ſich in dieſen Tagen in Berlin, um zu der neuen Steigerung der Koſten der Lebenshaltung und der dadurch notwendig gewordenen Erhöhung der Gehälter und Löhne der Angeſtellten und Arbeiter Stellung zu nehmen. Die beiden großen Städte-Organiſationen haben ſich in ihrer Not zum erſten Male an das Reich gewandt und verlangen eine Beihilfe in vollem Umfange für die von den Arbeitern und Angeſtellten aufgeſtellten Forderungen. Für Berlin allein betragen die Lohn- und Gehaltserhöhungen, einſchließlich der einmalig zu gewährenden Teuerungsbeihilfe in Höhe von 1000 Mark, auf das Jahr gerechnet etwa 560 Millionen Mark. Der Berliner Oberbürgermeiſter Boeß ſprach heute in einer Beſprechung mit Preſſevertretern über die verzweifelte Lage der Städte. Er erklärte u. a.:

Bisher ſchon wurde unſeren Feſtbeſoldeten alles, was ihnen auch an Gehaltserhöhungen zugeſtanden wurde, ſchon im nächſten Augenblick durch die unmittelbar folgende Verteuerung von Gas, Waſſer, Elektrizität, Straßenbahn und andere Laſten wieder genommen. Das geht nicht mehr ſo weiter. Wir können auch im Zuſammenhang mit dieſer neuen Erhöhung unmöglich die Grundſteuer erhöhen, denn das würde eine unmittelbare Steigerung der Miete zur Folge haben. Was die Feſtbeſoldeten betrifft, ſo hat es keinen Sinn, auf der einen Seite berechtigten Forderungen nachzukommen und auf der anderen die breite Maſſe wieder zu belaſten. Diesmal muß das Reich helfen. Da es unſere größte Einnahmequelle, die Einkommenſteuer, verſchloſſen hat, iſt es auch verpflichtet dazu. Die Aktion, die die deutſchen Städte jetzt unternehmen, kommt ohnedies ſchon arg verſpätet. Täglich ſchnellen die Preiſe in die Höhe, und die Maſſen ſind gar nicht mehr in der Lage, ſich auch nur notdürftig für den Winter einzudecken, ſelbſt wenn ihnen die einmalige Teuerungsbeihilfe von 1000 Mark ſofort ausgezahlt würde, wozu wir aber gar nicht in der Lage ſind. Wir haben keine flüſſigen Geldmittel. Unſer Anteil an der Einkommenſteuer kommt nur ganz allmählich ein, da die Finanzämter bei der Einziehung der Steuer voll verſagen. Der kommende Winter wird ein ſehr ſchwerer werden. Hilft das Reich nicht in größtem Ausmaß, ſchießt es nicht auch die Städte ein durch die Verpflichtung, die es den Ländern gegenüber eingenommen hat, ſo kann niemand wiſſen, was ſich im kommenden Winter ereignen wird. Das Reich darf diesmal die Städte nicht wieder „herunterfallen" laſſen. Bisher hatten alle unſere Vorſtellungen beim Reichskanzler, beim Reichsfinanzminiſter uſw. nichts gefruchtet. Kleine Steuern, die eventuell noch ſteigerungsfähig ſind, können uns nicht mehr helfen. Man kann nicht ſagen, daß die Forderungen der ſtädtiſchen Arbeiter unberechtigt ſind. Sie ſind berechtigt, aber die Städte können ſie nicht erfüllen. Das Reich ſchuldet Berlin an Einkommenſteuer ſchon heute 60 Millionen Mark, die wir nicht hereinbekommen können. Anleihen aufnehmen, iſt ganz ausgeſchloſſen. Niemand würde uns Geld in dieſem Umfange geben. Die Finanzen der Städte müſſen völlig verkommen, wenn das Reich nicht einſchreitet. Die Städte müſſen an der Reichseinkommenſteuer ſtärker und außerdem an der Reichsumſatzſteuer und Reichskörperſchaftsſteuer beteiligt werden, und letzten Endes muß jetzt unbedingt unſere Reichspolitik dahin gerichtet werden, die Quelle allen Uebels zu verſtopfen und ihr ganzes Augenmerk darauf zu richten, daß die Reparationsforderungen der Entente eine Aenderung erfahren.

Im Reichstag findet am Freitag vormittag eine gemeinſame Sitzung der Vertreter der deutſchen Städte des Reichstags und des Reichswirtſchaftsrates ſtatt, in der über eine den Städten zu gewährende Beihilfe beraten werden ſoll. Am Donnerstag geht eine Vorſtandsſitzung der deutſchen Städte voraus.

Deutſches Reich.

Der Wechſel im preußiſchen Kabinett.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute verabſchiedete ſich der frühere Miniſterpräſident Stegerwald im preußiſchen Staatsminiſterium von den Beamten des Miniſteriums. Er erklärte in einer Rede, er gedenke ſich keineswegs vom politiſchen Leben zurückzuziehen, ſondern er werde ſowohl als Reichstagsabgeordneter wie auch als Gewerkſchaftsführer weiterhin politiſch aktiv tätig ſein. Daraufhin begrüßte Miniſterpräſident Braun die Beamten und erinnerte daran, daß er im Gegenſatze zu früher, wo er das umfangreiche landwirtſchaftliche Reſſort neben der Miniſterpräſidentſchaft zu verwalten hatte, ſeine Kräfte auf die Leitung des Staatsminiſteriums einſtellen könne. Miniſterpräſident Braun bat die Beamten des preußiſchen Staatsminiſteriums, ihn in ſeinen Beſtrebungen nach beſten Kräften zu unterſtützen. Das preußiſche Wohlfahrtsminiſterium iſt noch nicht beſetzt, doch hat die preußiſche Zentrumsfraktion inzwiſchen den Abgeordneten Hirtſiefer dafür in Ausſicht genommen. Hirtſiefer hat aber noch nicht ſein Einverſtändnis erklärt, da er zurzeit noch in Italien weilt.

Beſoldungsfragen im Staatsrat.

WTB Berlin, 8. Nov. (Drahtb.) Der preußiſche Staatsrat nahm einen Geſetzentwurf über die Aenderung der Dienſt- und Verſorgungsbezüge der mittelbaren Staatsbeamten nach der Vorlage der Regierung unverändert an. In Verbindung damit wurde auch die Neubildung der Dienſt[illegible]erhöhung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksſchulen und Mittelſchulen und Gewerbe- und Handelsſchulen angenommen.

Die Lohnerhöhung für die Staatsarbeiter.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Entſprechend der neuen Beamtengehaltserhöhung werden auch die Löhne der Staatsarbeiter erhöht werden, und zwar ſoll die Erhöhung auch vom 1. Oktober an gelten. Es erhalten:

Lohnſtufe:	Std.-Lohn:	bisher:	Durchſchn.-Jahr.-Eink.:
7	7.70	6.20	19 250
6	7.80	6.30	19 500
5	8.00	6.40	20 000
4	8.20	6.50	20 500
3	8.50	6.70	21 250
2	8.70	6.80	21 750
1	8.90	6.90	22 250

Die Kinderzulage wird auf 80 Pfg. für alle Altersklaſſen bis 21 Jahre, ſoweit nicht die Kinder ſelbſt verdienen, pro Stunde erhöht (jetzt 20 Pfg.). Sie beträgt pro Kind und Monat durchſchnittlich 165 Mark

Reichszentrale für Heimatdienſt.

GA. Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Der parlamentariſche Beirat für die Reichszentrale für Heimatdienſt hat ſich endgültig konſtituiert und zu ſeinem Vorſitzenden Dr. Pachnicke gewählt. Der Beirat beabſichtigt, eine ſehr intenſive Tätigkeit zu entfalten und die Aufgaben und Organiſationen der Reichszentrale für Heimatdienſt einer gründlichen Prüfung zu unterziehen.

Der 9. November.

WTB Berlin, 8. Nov. (Drahtb.) Die Reichsregierung hat für den 9. November angeordnet, daß in Ländern, in denen dieſer Tag als geſetzlicher Feiertag angeordnet iſt, auch in den Betrieben des Reiches auf die Landesgeſetzgebung Rückſicht zu nehmen iſt. In den Ländern, in denen der 9. November nicht als geſetzlicher Feiertag anerkannt iſt, wird in den Reichsbetrieben gearbeitet. Wer der Arbeit fernbleibt, hat mit Lohnverluſt zu rechnen. Aus geringfügigen Kürzungen der Arbeitszeit werden jedoch keine Folgerungen gezogen werden.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Der 9. November wird in Berlin von den ſozialdemokratiſchen Parteien feſtlich begangen werden. Der Bezirksverband Berlin der Mehrheitsſozialdemokraten und der Bezirksverband Berlin-Brandenburg der U. S. P. D. erlaſſen zur Feier des 9. November gemeinſam mit der Gewerkſchaftskommiſſion Berlin und Umgegend einen Aufruf. Morgen nachmittag um 2 Uhr findet eine Demonſtration ſtatt. Infolgedeſſen ſind zu den Kundgebungen die Arbeiter, Angeſtellten und Beamten beurlaubt, ſoweit ſie daran teilzunehmen gedenken. Eine eigenartige Kundgebung führen die Beamten und Angeſtellten der Hochbahn-Geſellſchaft durch. Am morgigen Nachmittag wird von 3.10 Uhr bis 3.25 Uhr der Verkehr der Hochbahn auf zehn Minuten ſtillgelegt.

Verleumdungen gegen Admiral Scheer.

Admiral Scheer bittet, folgende Richtigſtellung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen:

Auf die mehr oder weniger verſteckten Vorwürfe, die in letzter Zeit gegen mich wegen einer Geſinnungsänderung zum pazifiſtiſchen Demokraten erhoben wurden, habe ich es bisher für unter meiner Würde gehalten, zu antworten. Jetzt entblödet man ſich aber auch nicht, zur Begründung dieſer Behauptung falſche Tatſachen zu verbreiten, ſo zum Beiſpiel in einem Artikel des „Deutſchen Tageblatts", wo mein Austritt aus dem Nationalverband deutſcher Offiziere ſo dargeſtellt wird, als ob mein Verzicht auf die Ehrenmitgliedſchaft dieſes Verbandes nicht von mir ausgegangen wäre; ferner in der „Krone" des Herrn Kurd v. Strantz, der mir Feigheit bei der Unterdrückung der im Sommer 1917 in der Flotte entſtandenen Unruhen vorwirft, was er mit durchweg falſchen Angaben zu belegen ſucht. Es verwundert mich nur, daß er ſolange Zeit gebraucht hat, mit dieſer ſeiner Ueberzeugung herauszukommen. Anſcheinend ſind dieſe Herren nicht damit einverſtanden, daß ich mich bemühe, einen Weg zur Verſöhnung der in unſerem Volke leider noch immer beſtehenden Gegenſätze zu finden. Zur Beruhigung der Gemüter möchte ich nur anführen, daß ich meinen Standpunkt nicht beſſer bezeichnen kann als in meinem Nachwort zu dem jetzt von Vizeadmiral von Mantey herausgegebenen Buche (Verlag J. F. Lehmann, München) „Auf See unbeſiegt", wo es heißt: „Wir aber halten die Hoffnung feſt, daß ſich das deutſche Volk wieder beſinnt auf die Kraft, die in ſeiner Geſchloſſenheit liegt, mit der es alle Feſſeln ſprengen wird, wenn es ſich daran erinnert, was es leiſten konnte, und wenn ihm aus der Ohnmacht dieſer wehrloſen Zeit wieder der Wille zur Reichsmacht erwächſt, der ihm als Leitgedanke vorſchweben ſoll wie das Signal „Ran an den Feind", das dem wuchtigen Vorwärtsdrängen einer Flotte Schwung und Richtung gibt."

Der Fall Scheer iſt wieder ein trauriges Zeichen von politiſcher Sittenverwilderung. Autoritäten gelten nur, ſolange ſie der betreffenden politiſchen Richtung zu Willen ſind, anderenfalls werden ſie mit Schmutz beworfen. Als Sieger vom Skagerrak gerade von der Preſſe der äußerſten Rechten am lauteſten gefeiert, verlor Admiral Scheer in dieſen Kreiſen plötzlich alles Anſehen, und ſein Wort, früher ſo gewichtig, wog jetzt federleicht. Ein Blatt entblödet ſich nicht, zu ſchreiben, Admiral Scheer ſei „der Sieg vom Skagerrak zu Kopfe geſtiegen". Das hätte einmal einige Wochen früher eine linksſtehende Zeitung wagen ſollen; ſie wäre von denſelben Leuten, die Scheer jetzt jede Geltung abſprechen, moraliſch zerriſſen worden.

Ausweiſung läſtiger Ausländer.

TU. Berlin, 8. Nov. (Drahtb.) Der preußiſche Miniſter des Innern, Dominicus, hat unter dem 21. Oktober einen neuen und zuſammenfaſſenden Erlaß für die Handhabung der Ausweiſung läſtiger Ausländer erlaſſen. Darin wird geſagt, daß die bekannten wirtſchaftlichen und Ernährungsſchwierigkeiten dazu zwingen, die Genehmigung zum Aufenthalt auf ſolche Ausländer zu beſchränken, deren Zuwanderung und Aufenthalt im Inlande als erwünſcht angeſehen werden kann, oder wenigſtens den auf das Geſamtwohl zu nehmenden Rückſichten nicht widerſpricht. Gegen die weitere Zuwanderung anderer Ausländer ſollen die Landesgrenzen allgemein geſperrt bleiben. Bereits Eingewanderte, die ſich der Erlaubnis zum Verbleiben im Inlande unwürdig gezeigt haben, oder dem Staate läſtig fallen, ſind im Wege des Zwanges auszuweiſen. Soweit die Völkerrechtsbeſtimmungen dies zulaſſen, ſollen auch die Staatsloſen dieſer Behandlung unterworfen werden. An Stelle einer Nicht- oder vorläufig nicht durchführbaren Ausweiſung tritt die Unterbringung in ein Sammellager, die keine Strafe darſtellt, ſondern nur die möglichſt raſche Durchführung der Ausweiſung ſicherſtellt. Unbillige Härten ſollen bei der Ausweiſung vermieden werden.

Die Begnadigung der Gebrüder Fleiſcher Gegenſtand einer kleinen Anfrage.

Reichstagsabgeordneter Adams (Eſſen) hat folgende Anfrage an die Regierung gerichtet: Die Eſſener Zeitungen vom 6. November bringen die Nachricht, daß die wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurteilten Gebrüder Fleiſcher zu lebenslänglicher Zuchthausſtrafe begnadigt ſeien. Dieſe Nachricht hat die Bevölkerung von Eſſen und Umgegend in begreifliche Erregung verſetzt, zumal bekannt geworden iſt, daß die Vorſitzenden der Kriegs- und Schwurgerichte ſowie Staatsanwaltſchaft und Gnadenrichter eine Begnadigung abgelehnt haben. Eine bisher unbekannte Perſon, welche gute Beziehungen zu den höchſten Stellen hat, ſoll als Sachwalter der Familie Fleiſcher eine große Rolle geſpielt haben. Ich frage die Reichsregierung: 1. Ob ſie bereit iſt, reſtloſe Aufklärung über dieſe Angelegenheit zu geben? 2. Wer iſt der unbekannte Sachwalter der Familie Fleiſcher? 3. Welche Gründe waren für die Begnadigung maßgebend? 4. Iſt ſie in der Lage und bereit, die Begnadigung rückgängig zu machen?

Serbiſcher Einmarſch in Albanien.

GA Rom, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Beſchluß der Botſchafterkonferenz bezüglich der albaniſchen Grenze wird zwar mit Genugtuung gebucht, gleichzeitig gehen jedoch Meldungen über ununterbrochenes Vordringen ſerbiſcher Truppen ein. Die „Epoca" hört aus Durazzo, daß faſt ganz Mirdithien in ſerbiſcher Hand iſt. Die Bewohner ziehen ſich flüchtend auf Tirana zurück. Luria und Oſosk ſind bereits eingenommen, Aleſſio und Medua ſtehen vor dem Fall, wenn ſie nicht ſchon gefallen ſind. Dadurch würde Skutari abgeſchnitten.

Der Völkerbundsrat ſoll eingreifen.

WTB London, 8. Nov. (Drahtb.) Im Unterhauſe teilte Harmsworth mit, daß ſüdſlawiſche Truppen Lurya und Kroſchi in Albanien beſetzt haben und weiter vorrücken. Die albaniſche Regierung habe einen neuen Appell an den Völkerbund gerichtet. Inzwiſchen ſei die Lage ſo ernſt, daß die britiſche Regierung das General-Sekretariat des Völkerbundes erſucht habe, den Völkerbundsrat zuſammenzuberufen, damit Artikel 16 in Anwendung gebracht und, falls die ſüdſlawiſche Regierung weiterhin ihren Verpflichtungen aus den Völkerbundsſatzungen nicht nachkomme, entſprechende Maßnahmen ergriffen würden.

Die Räumung Weſtungarns.

WTB Budapeſt, 8. Nov. (Drahtb.) Wie das Ungariſche Korreſpondenzbureau aus Oedenburg meldet, haben die Inſurgenten Weſtungarn gänzlich geräumt. In Weſtungarn nicht anſäſſige Perſonen ſeien entfernt worden. Die ortsanweſenden Inſurgenten ſeien ausnahmslos entwaffnet worden und ſeien zu ihrer friedlichen Beſchäftigung zurückgekehrt.

Aus dem beſetzten Gebiet.

Der deutſche Ausverkauf.

Man ſchreibt der „Köln. Ztg.": Das „Algemeen Handelsblad" hat an die ſüdweſtholländiſche Grenze einen Mitarbeiter geſchickt, der ſeine Beobachtungen über die Ausplünderung Deutſchlands ſchildert. Nach ſeiner Anſicht wird das Ausfuhrverbot von den Geſchäftsleuten wenig beachtet, und es ſcheine auch, daß die deutſchen Behörden es an dem erforderlichen Nachdruck fehlen ließen, um der Verordnung Geltung zu verſchaffen. So werde in den Läden in Aachen beiſpielsweiſe an die Fremden luſtig weiter verkauft, man werde als Fremder dort durch Leute, die den Krämern Schlepperdienſte leiſten, auf der Straße angeſprochen und in die Läden gelockt. Mache man den Geſchäftsmann auf Ausfuhrſchwierigkeiten an der Grenze aufmerkſam, dann erkläre er ſich bereit, die gekauften Sachen in Verwahrung zu nehmen und ſie dem Käufer zu einer dieſem geeigneten Zeit auszuhändigen. In einzelnen Läden will der Berichterſtatter beobachtet haben, daß Holländer und Belgier, ſchwer beladen mit deutſchen Waren, in ihre Heimat zurückkehrten, meiſtens durch beſondere Kraftwagen, mit denen ein Verkehr zwiſchen Aachen und den holländiſch-limburgiſchen und belgiſchen Grenzſtädten eingerichtet worden ſei. Mit den Päſſen vieler Fremden, die in Aachen und andern deutſchen Grenzſtädten kauften, ſei es gewöhnlich ſchlecht beſtellt. Es hätten ſich ganze Gruppen beiſpielsweiſe von jungen Mädchen gebildet, die ein und denſelben Paß benutzen. Die Teilnehmerinnen an dieſer Genoſſenſchaft ließen ſich gewöhnlich mit einem möglichſt tief in das Geſicht gedrückten großen Hut photographieren, um ſo die Erkennungsmöglichkeit zu erſchweren. Der Paß wandere von einer Hand in die andere, da die Kontrolle ſo genau nicht mehr genommen würde. Vielleicht nehmen die deutſchen Grenzbehörden hieraus Anlaß, ſich die Mitglieder der Genoſſenſchaften zur Ausnutzung eines Paſſes näher zu betrachten. Die Sache klingt an ſich etwas ſonderbar, aber der Berichterſtatter wartet mit beſtimmten und zahlreichen Beiſpielen auf.

Aachen, 8. Nov. Die Verkaufsſtände an der Grenze, die vor einiger Zeit ſoviel von ſich reden machten, und von denen aus ungeheure Mengen Schmugglerwaren den Weg nach Deutſchland fanden, ſind Sonntagmorgen vom Feuer ergriffen worden. An den recht primitiven Häuschen, die nur aus Holz und Pappe beſtanden, fanden die Flammen reiche Nahrung. Trotz großer Anſtrengungen von verſchiedenen Seiten, das Feuer einzudämmen, blieben nur noch etwa acht Häuschen erhalten. So iſt auch die „Im- und Exportzentrale Vaals" teilweiſe in Schutt und Aſche verſunken.

Aachen, 7. Nov. Wie die Aachener Handelskammer mitteilt, iſt bis auf weiteres die Annahme von Eil- und Frachtgutladungen nach ſämtlichen Aachener Bahnhöfen verboten. Von der Sperre ausgenommen ſind nur Lebensmittel, Brennſtoffe und Beſatzungsgut.

Umgegend und Nachbargebiete.

Schwarzarbeit.

ITA Düſſeldorf, 8. Nov. Auf einem Obermeiſtertag für den Regierungsbezirk Düſſeldorf, womit am Montag hier eine allgemeine Handwerkswoche für den Niederrhein begann, wurde insbeſondere auch über die Schwarzarbeit geklagt, die ſich immer mehr zu einem Krebsſchaden für das Handwerk auswachſe. Wenn der Achtſtundentag geſetzlich feſtgelegt werde, dann müſſe auch die Uebertretung des Achtſtundentages, wie ſie die Schwarzarbeit darſtelle, unter Strafe geſtellt werden. Das Handwerk könne mit den in der Induſtrie gezahlten Löhnen nicht Schritt halten. Dazu komme, daß viele Induſtriearbeiter, deren Arbeitszeit um 3½ Uhr ende, in großem Umfange Schwarzarbeit ausführen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

R. Mettmann, 8. Nov. In der Stadtverordnetenſitzung wurde nach Tätigung mehrerer Kommiſſionswahlen folgendes beraten und beſchloſſen: Der Bauverein will an der Nordſtraße 12 und an der Düſſeldorferſtraße 8 Wohnungen errichten. Staatsdarlehen ſind ihm für die Häuſer an der Nordſtraße und für 4 Wohnungen an der Düſſeldorferſtraße bewilligt worden. Das Kollegium beſchloß zunächſt, für die Darlehen die verlangte Bürgſchaft zu übernehmen, und auch das für die letzten 4 Wohnungen an der Düſſeldorferſtraße zu erwartende Staatsdarlehen mit 70 000 Mark zu bevorſchuſſen. Ferner beſchloß man, die Grundſtücke an der Düſſeldorferſtraße und Nordſtraße zum Selbſtkoſtenpreiſe dem Bauverein zu überlaſſen und eine Anleihe bis zu 600 000 Mark bei der ſtädtiſchen Sparkaſſe in Mettmann aufzunehmen. Zur Verbilligung der Kartoffeln für Minderbemittelte wurden 46 000 Mark zur Verfügung geſtellt. Die von den Landwirten geſpendeten 400 Zentner Kartoffeln reichten aus, um den Bedürftigen je 1 Zentner pro Kopf zukommen zu laſſen. Die Rechnung des Lebensmittelamtes bis 31. März 1921, die von einem vereidigten Bücherreviſor und von der Rechnungsprüfungskommiſſion vorgeprüft iſt, wurde abgenommen und Entlaſtung erteilt. Die Unterbilanz beträgt rund 1,2 Million Mark. Außerhalb der Tagesordnung wurde noch über einen Dringlichkeitsantrag der Verwaltung beraten, der vorſchlug, den ſtädtiſchen Beamten und Dauerangeſtellten ſowie den Lehrern der Realſchule und der Fortbildungsſchule in Erwartung der erheblich höheren Gehälter, die ihnen in Anlehnung an die Beſoldung der Staatsbeamten zuſtehen werden, einen größeren Vorſchuß zu gewähren. In Ausführung des von der Rheiniſch-Weſtfäliſchen Städtevereinigung mit den Beamten-Spitzenorganiſationen getroffenen Abkommens wurden Vorſchüſſe in Höhe von 1—3000 Mark und von 200 Mark für jedes Kind einſtimmig bewilligt. In einer früheren Friedhofsordnung war die Beſtimmung aufgenommen, daß auf ſtädtiſchen Friedhöfen nur mit Erlaubnis des Bürgermeiſters Reden von Nichtgeiſtlichen zuläſſig ſind. Hiergegen hatte die ſozialiſtiſche Fraktion Einſpruch beim Regierungspräſidenten erhoben, der in einer Verfügung erſucht, dieſe Beſtimmung fallen zu laſſen, da die Polizeiverwaltung andere geſetzliche Handhaben zur Verfügung hätte, um unliebſame Friedhofſtörungen zu verhindern. Die Friedhofskommiſſion und die Bau- und Finanzkommiſſion hatten nunmehr vorgeſchlagen, die Beſtimmung zu ſtreichen, weil 1. eine jüngſt ergangene Entſcheidung des Kammergerichtes beſagt, daß Polizeiverordnungen, die das Halten von Laienreden auf den Friedhöfen einſchränken, nach der Reichsverfaſſung nicht zuläſſig ſind, die Beſtimmung in der Friedhofsordnung alſo nicht durchführbar ſein würde, und weil 2. derartige Ausſchreitungen in Mettmann kaum zu erwarten ſind.

Von einem Straßenbahnwagen überfahren

tt. Velbert, 7. Nov. Auf der Heidelſtraße geriet geſtern abend 8 Uhr der Kaufmann C. Flieter unter einen Wagen der Bergiſchen Kleinbahnen. Ihm wurde dabei das rechte Bein abgefahren.

Forderungen
der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

GA Eſſen, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter hat dem Arbeitgeberverband rheiniſch-weſtfäliſcher Gemeinden folgende Forderung unterbreitet: Erhöhung des Stundenlohnes ab 15. Oktober um 1,20 Mark, ab 15. November eine Erhöhung des Stundenlohnes um 3 Mark. Die Verhandlungen ſind in den nächſten Tagen zu erwarten.

Neue Frachtgüterſperre
im Eiſenbahndirektionsbezirk Köln.

ITA Köln, 8. Nov. (Drahtb.) Die Eiſenbahndirektion teilt mit: Der ungeheure Güterandrang bei der Eiſenbahn infolge der Aufhebung der Rheinzollinie, vor der am 1. 12. zu erwartenden Tariferhöhung, ferner infolge des Ausverkaufs durch die Ausländer und das Bevorſtehen des Weihnachtsfeſtes hat derartige Schwierigkeiten und Stockungen hervorgerufen, daß ernſte Gefahren für den Eiſenbahnbetrieb zu erwarten ſind. Um die großen Entladerückſtände zu beheben und die hierdurch gewonnenen Wagen für den übrigen Güterverſand frei zu bekommen, mußten die Umladeſtellen Köln, Kalk-Nord und Köln-Gereon ſowie die Durchfertigungsſtelle Köln mehrmals für Eil- und Frachtſtückgut ſowohl für den Durchgangsverkehr wie auch für den Ortsverkehr geſperrt werden. Um die Wirkung der Maßnahmen zu beſchleunigen und um die Sperre baldigſt wieder aufheben zu können, mußte die Eiſenbahndirektion dazu übergehen, auf dem Güterbahnhof Köln-Gereon auch die Abgabe von Eil- und Frachtſtückgut für Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieſer Woche zu ſperren. [illegible] Ausnahme von leicht verderblichen Lebensmitteln und [illegible].

Wiederaufnahme der Schiffahrt.

ITA Köln, 8. Nov. Der Waſſerſtand des Rheines hat ſeit dem vorgeſtrigen Sturmſonntag eine ſolche Beſſerung erfahren, daß die Schiffahrt in vollem Umfange wieder aufgenommen werden konnte. Sogar die großen Schleppdampfer, die wochenlang ſtillgelegen haben, konnten wieder in Dienſt geſtellt werden. Der Kölner Pegel zeigte heute morgen einen Waſſerſtand von 1,45 Meter, gegen 0,12 Meter am Samstag abend. Auch von den Nebenflüſſen des oberen und mittleren Rheins wird ſteigendes Waſſer gemeldet.

Verſammlung
rheiniſch-weſtfäliſcher Kommunalbeamten.

Duisburg, 8. Nov. Im Parkhauſe verſammelten ſich die Bezirksvertreter der kommunalen Beamten Rheinlands und Weſtfalens, die ſich in der Hauptſache mit der jetzt erſchienenen neuen Beſoldungsreform beſchäftigten. Ein Punkt der Tagesordnung bildete die Einſetzung eines Ausſchuſſes für die Vorbereitung der im Mai 1922 zu tätigenden Vorſtandswahlen. Ein anderer Punkt behandelte das Verhältnis der Gewerkſchaften zu den Beamtenausſchüſſen. Die Verſammlung war in ihrer Mehrheit der Meinung, daß erfolgreiche Arbeit nur innerhalb der Organiſation geleiſtet werden könne und eine andere Handhabe nur zur Zerſplitterung führe. Sie erklärte ſich mit den Beſchlüſſen einverſtanden: 1. Richtlinien für die Arbeiten der Beamtenausſchüſſe aufzuſtellen, damit die Tätigkeit innerhalb der Bezirke einheitlich ſei; 2. Einſpruch zu erheben gegen die Verſchleppung des Beamtenrätegeſetzes und mit Nachdruck die ſofortige Verabſchiedung eines Geſetzes zu fordern, das den Belangen der Beamten Rechnung trägt. Die Verſammlung beauftragte ferner den Vorſtand, einen außerordentlichen Kongreß zwecks Durchführung der Beſprechung der getroffenen Vereinbarungen möglichſt bald einzuberufen. — In einer zweiten Beratung, zu der der geſchäftsführende Ausſchuß die Beamten des Reichs- und Staatsdienſtes, die Vorſitzenden der Fachgewerkſchaften, die Behörden ſowie die Stadtverordnetenverſammlung von Duisburg eingeladen hatte, hielt der erſte Vorſitzende des deutſchen Beamtenbundes, Flügel-Berlin, einen Vortrag über Beamtenpolitik in Gegenwart und Zukunft. Nachmittags ſprach Dr. Schick-Düſſeldorf über die verabſchiedete Beſoldungsvorlage. Es wurden zwei Entſchließungen angenommen. Die erſte verlangt, daß die Steuern der Beamten, Angeſtellten und Arbeiter in den Gemeinden verbleiben und nicht an das Reich fallen. In der zweiten Entſchließung wird erwähnt, daß die neue Beſoldungsvorlage den Teuerungsverhältniſſen im Induſtriegebiet für die unteren Beamtengruppen keine Rechnung trage und dieſe Beamten ein Mindeſtgehalt von 24 000 Mark verlangen.

Antrag auf öffentliche Ehrenerklärung.

Cochem, 6. Nov. Bekanntlich iſt der hieſige Gaſtwirt Paul Nikolay von der im Zuſammenhang mit dem Cochemer Tunnel bei Kriegsausbruch erhobenen Beſchuldigung des Landesverrats wegen völlig erwieſener Unſchuld freigeſprochen worden. Dem von ſeinem Rechtsbeiſtand, Juſtizrat Dr. Schreiber (Köln), bei der Preußiſchen Regierung geſtellten Antrag auf Vorlage der bisher geheim gehaltenen Akten zur Einleitung entſprechender Maßnahmen gegen ſeine damaligen Verleumder iſt inzwiſchen durch beſondere Verfügung des Miniſters des Innern entſprochen worden. Auf Grund der ſo gewonnenen Aktenkenntnis hat der Gaſthofbeſitzer Nikolay jetzt an die Staatsregierung den Antrag auf öffentliche Ehrenerklärung, völlige Schadloshaltung und Einleitung des Diſziplinarverfahrens gegen den früheren Landrat von Cochem, jetzt Regierungsrat zu Breslau, und die für die Verhaftungsmaßnahmen verantwortlichen Perſönlichkeiten des damaligen Generalkommandos zu Koblenz geſtellt. Er hat weiter beantragt, den früheren Landrat im Dienſtaufſichtswege zur Bekanntgabe der Perſonen anzuhalten, welche ihm die verleumderiſchen Unterlagen für einen Bericht des Landrats gaben, der als die alleinige Veranlaſſung der ungerechtfertigten Verhaftung anzuſehen iſt. Dieſen Anträgen haben ſich der frühere und der jetzige Bürgermeiſter von Cochem und der Bürgermeiſter von Cochem-Land, ſowie der Bürgermeiſter von Clotten und zwar im Intereſſe der Gemeinde Cochem befürwortend angeſchloſſen.

Wie die Jagdpachtpreiſe ſteigen.

ITA Cleve, 8. Nov. In den Bürgermeiſtereien Calcar und Appeldorn im Kreiſe Cleve wurden dieſer Tage Jagdparzellen von insgeſamt 5222 Hektar für zuſammen 120 200 Mark verpachtet. Die Pachtſumme iſt damit gegenüber der letzten Verpachtung um das Dreizehnfache, gegenüber der vorletzten um das Sechzehnfache geſtiegen.

Das doppelte Stimmrecht des Bürgermeiſters

hn Halver, 6. Nov. Gegen den Willen der Sozialdemokraten wurde hier die Unterſtützung der Krankenhäuſer mit einer einmaligen Beihilfe von je 30 000 Mk. beſchloſſen, wobei ſich Stimmengleichheit ergab. Als der Bürgermeiſter als Vorſitzender der Verſammlung auf Grund der Beſtimmungen der Städteordnung den Ausſchlag für die Bewilligung gab, verließen die Mitglieder der USP.-Fraktion geſchloſſen den Saal als Zeichen ihres Einſpruches gegen die „Ungeſetzlichkeit" der Abſtimmung. Der Führer der Mehrheitsſozialiſten, Stadtverordneter Krugler, erklärte, daß der Beſchluß zu Recht beſtehe und eine Aenderung dieſes Abſtimmungsverfahrens nur durch Aenderung der Städteordnung zu erreichen ſei.

Einheitsbier.

Bochum, 8. Nov. Auf der letzten Hauptverſammlung des Weſtfäliſchen Wirteverbandes in Bochum wurde die Forderung nach Einführung eines Einheitsbieres erhoben. In der letzten Vollverſammlung der rheiniſch-weſtfäliſchen Brauereien wurde beſchloſſen, bis zum 15. November ſpäteſtens ein Einheitsbier einzuführen. Der Verkauf geringerer Sorten Bier darf grundſätzlich nach dem genannten Termin nicht mehr ſtattfinden.

Mit 35 000 Mark Lohngelder geflüchtet.

Oſterfeld (Weſtf.), 7. Nov. Der Hilfsbuchhalter Adolf Arnoldt von der Firma Fiſcherdick hier flüchtete heute vormittag 10 Uhr mit 35 000 Mark Lohngeldern, die er von der Sparkaſſe hier abgeholt hatte, und mit 5000 Mark Kaſſengeldern in Begleitung ſeiner Frau. Der 30 Jahre alte Betrüger hat eine Narbe in ſeinem kleinen ſchwarzen Schnurrbart.

Gerichtsſaal.

△ Elberfeld, 8. Nov. Eiſenbahndiebſtahl. Rohſeide im Werte von 250 000 Mark ſtahlen in der Nacht zum 21. März der Kraftwagenführer Otto B. und der Bandwirker Fritz B. aus Ronsdorf zuſammen mit dem Schloſſer Paul L. aus Lüttringhauſen vom Güterbahnhof in Ronsdorf. Die Tat geſchah im Einverſtändnis mit dem dort beſchäftigten Bahnarbeiter Johann L. Durch Zuweiſung von 500 Mark hatte man ihn bewogen, den Verſchluß an dem Aufbewahrungsort der Seide zu entfernen. Einen Teil der Seide verſteckten ſie, er wurde jedoch bald danach gefunden und der Eiſenbahn zurückgegeben, den anderen Teil veräußerten ſie für 800 und 1000 Mark das Kilo an den Bandwirkermeiſter Paul R. und den Rohproduktenhändler Heinrich R. in Ronsdorf. Den Erlös teilten ſie ſich, jedoch ſoll es bei dieſer Teilung nicht „ehrlich" zugegangen ſein. Die drei Diebe wurden heute von der Strafkammer zu je 9 Monaten Gefängnis verurteilt, die gleiche Strafe erhielt R. wegen Hehlerei, während der gleichfalls wegen Hehlerei angeklagte R. freigeſprochen werden mußte.

Wegen Verbrechens gegen § 218 des St.G.B. wurde nach nichtöffentlicher Verhandlung das Dienſtmädchen Alma H. aus Hölſcheid zu 6 Monaten, der Federmeſſerreider Eduard H. und deſſen Frau zu je 7 Wochen Gefängnis verurteilt.

Eine vielverſprechende Nummer iſt der jetzige Zögling Fritz Sch. aus Ohligs. Nachdem er in dieſem Frühjahr aus einer Erziehungsanſtalt entſprungen war, trieb er ſich landſtreichend in der Umgegend umher und beging eine Reihe ſchwerer und einfacher Diebſtähle. Mit Vorliebe erbrach er Hühnerſtälle, um darin gründlich aufzuräumen. Das geſtohlene Federvieh verkaufte er, ebenſo Kleider, Wäſche, Stoffe, Lebensmittel und andere Sachen, die er ſich zuſammengeſtohlen hatte. Mit Rückſicht auf ſeine Jugend wurde er nur zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Zwecks „Sanierung" ihrer wirtſchaftlichen Lage ſtiegen der Fabrikarbeiter Max H. aus Solingen und zwei ſeiner Freunde in der Nacht zum 18. Februar durch ein Fenſter in die R.ſche Fabrik ein und entwendeten daraus ungefähr 50 Raſiermeſſer. Durch den Verkauf der Beute brachten ſie ſich in den Beſitz einiger Hundert Mark. H. erhielt heute 4 Monate Gefängnis. Seine beiden Genoſſen haben ihre Strafe ſchon hinter ſich.

Mit falſchen Papieren reiſte der Kutſcher Wilhelm H. aus Barmen in der Welt umher. Zuletzt landete er in Breslau. Dort verſuchte er unter falſchem Namen Aufnahme in einer Lungenheilanſtalt zu erlangen, man kam aber hinter ſeine Schliche und übergab ihn der Polizei. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen Urkundenfälſchung und Betrugsverſuchs zu 2 Wochen Gefängnis, ſtellte ihm aber Begnadigung in Ausſicht.

Barmen, 8. Nov. Ein weiteres Kapitel zu den Beſchwerden über die Schupo lieferte eine Verhandlung vor dem Barmer Schöffengericht. Der Kraftwagenführer Karl Sch. war kürzlich nachts in der einſamen Schönebeckerſtraße von zwei Schupobeamten bei einer Straßenpolizeikontravention überraſcht worden, an der nach altem Brauch abends nach 11 Uhr die Polizei ſonſt keinen Anſtoß nimmt. Sch. ſcheint auch von ſeiner Verfehlung nicht recht überzeugt geweſen zu ſein, weshalb er ſich weigerte, ſeine Perſonalien anzugeben. Als er dann zur Wache geführt werden ſollte, ſträubte er ſich und ſchimpfte die Beamten „grüne Jungens". Die Folgen waren für den Angeklagten recht üble. Er wurde an beiden Händen an Ketten genommen und mitgeſchleift. Auch will er auf der Wache und auf dem Wege dahin fortgeſetzt mißhandelt worden ſein. Er wurde aber ſchließlich, als er ſich auf der Wache hinlänglich ausgewieſen hatte, wieder entlaſſen. Damit hätte die Sache eigentlich beendet ſein müſſen, aber der Angeklagte war noch nicht lange zu Hauſe angelangt und im Begriffe, zu Bett zu gehen, als energiſch an ſeiner Wohnung geklingelt wurde und ein Kommando von zehn Schupobeamten (!!) Einlaß begehrte und den „Verbrecher" erneut für verhaftet erklärte. Auf Zureden ſeiner Frau und mit Rückſicht auf ſeine Kinder und die übrigen Hausbewohner war der Angeklagte vernünftig genug, ſich der Gewalt zu fügen, er will dann aber erneut mißhandelt worden ſein. Als Grund für die zweite Verhaftung gab ein Schupowachtmeiſter an, daß man erfahren habe, daß der Angeklagte die Abſicht gehabt habe, nach Italien auszuwandern (!). Die Schönebeckerſtraße ſoll in der betreffenden Nacht ſehr belebt geweſen ſein. Da der Ausdruck „grüne Jungens" und der Umſtand, daß ſich der Angeklagte gegen die erſte Verhaftung geſträubt hat, beſtehen blieb, verurteilte ihn das Gericht zu insgeſamt 50 Mk. Geldſtrafe. — Der Prozeß iſt geeignet, berechtigtes Aufſehen zu erregen. Man darf erwarten, daß auch wegen dieſes Vorfalls von der Regierung eine Unterſuchung angeſtellt und feſtgeſtellt wird, ob tatſächlich Mißhandlungen vorgekommen ſind, ebenſo darüber, wer dem Kommando von 10 Schupobeamten den Auftrag zu der offenbar völlig ungeſetzlichen zweiten Verhaftung gegeben hat. Unwillkürlich muß man ſich fragen, haben Schupobeamte ſo wenig zu tun, daß ſie nachts in ſolcher Stärke ſich mit derartigen Bagatellen abgeben können? Angeſichts der enormen Koſten, die die Einrichtung der Schupo verurſacht, hat die Bürgerſchaft ein großes Intereſſe daran, hierüber aufgeklärt zu werden. Red.

Lokales.

Elberfeld, 9. November.

e.— Fortdauer der Waſſerkalamität. In der hieſigen Bürgerſchaft wird vielfach angenommen, daß der Regen der letzten Tage die Nöte der ſtädtiſchen Waſſerverſorgung gemildert oder gar ganz beſeitigt hätte. Dieſe Annahme entſpricht leider abſolut nicht den Tatſachen. Am heutigen Dienstag iſt der Grundwaſſerſpiegel der ſtädtiſchen Waſſerverſorgung in Benrath erſt um 2 cm über den bisher abſolut niedrigſten Stand geſtiegen. Auch dann, wenn wir weiter dauernd recht ergiebigen Regen erhalten, iſt in der nächſten Zeit mit einem nennenswerten Steigen des Grundwaſſerſtandes noch nicht zu rechnen. Sollte überdies das Regenwetter alsbald durch Froſtwetter abgelöſt werden, dann wäre die Waſſerkalamität noch ſchlimmer wie zuvor. Bei dieſer Sachlage wird die Bevölkerung ganz dringend gebeten, nach wie vor den Waſſerverbrauch auf das äußerſte einzuſchränken.

e.— Die Mitarbeit der Stadtverwaltung bei der Steuerveranlagung. In der Nr. 464 des „General-Anzeiger" vom 31. 10. ds. Js. haben wir eine Zuſchrift wiedergegeben über die Steuerveranlagung bei den Finanzämtern und die angeblich mangelnde Mitarbeit der Elberfelder Stadtverwaltung. Hierzu wird uns vom Steuerdezernenten der Stadt Elberfeld, Beigeordneten Dr. Reele, geſchrieben:

Zunächſt iſt zu bemerken, daß für die Stadtverwaltung ein Abbau des Steuerbüros durchaus keine erhöhten Schwierigkeiten machen würde, wie der Abbau der verſchiedenen, unvergleichlich viel größeren Kriegsämter, der jetzt größtenteils durchgeführt worden iſt. Die vorhandenen Beamten würden in andere Stellen verſetzt werden, während der Abbau in der Zahl der Hilfsangeſtellten, der bekanntlich an ſich fortgeſetzt betrieben wird, damit Hand in Hand gehen würde. Die Stadtverwaltung hat alſo nicht das geringſte Intereſſe, ihr Steuerbüro groß zu halten, ſondern ſie hat nur das Intereſſe, daß die Steuerveranlagung vorwärts kommt. Daß dieſe Arbeit bei den fortgeſetzten Aenderungen der Geſetze ſchwierig iſt, wird von keiner Stelle verkannt. Es wird aber niemand beſtreiten können, daß es für eine praktiſche und ſchnelle Inangriffnahme der dringendſten Arbeiten an den notwendigen Direktiven bei der Reichsfinanzverwaltung durchaus gefehlt hat und zum Teil heute noch fehlt. Wenn der Artikelſchreiber von einer Durchführung der vorläufigen Veranlagung für 1920 redet, ſo handelt es ſich lediglich darum, daß auf das inſtändigſte Bitten der Stadtverwaltung jetzt vor dem Herausſchicken der Steuerzettel das Finanzamt die Steuerbeträge für die Summen mitgeteilt hat, die die höher beſoldeten Kräfte in ihren eigenen Deklarationen angegeben haben, eine Arbeit, die bei ſachgemäßen Direktiven von oben her bereits im Mai und Juni dieſes Jahres hätte erledigt werden können. Die Fertigſtellung der endgültigen Veranlagung, d. h. die Nachprüfung der einzelnen Veranlagungen, wird leider nicht, wie der Artikelſchreiber hofft, im Laufe dieſes Jahres fertiggeſtellt werden können, ſondern erſt erheblich ſpäter. Es ſollen heute keine Termine angegeben werden; die Zukunft wird es ja lehren.

Was die Mitarbeit der Elberfelder Stadtverwaltung bei den Arbeiten des Finanzamtes angeht, ſo hat Elberfeld dieſe Mitarbeit weit über die geſetzlichen Vorſchriften und weit über das, was andere Städte in dieſem Punkte getan haben, geleiſtet. Allerdings hat die Stadt Elberfeld dabei dauernd darauf hingewieſen, daß ihr auch die nach § 22 der Reichsabgabenordnung zuſtehende Vergütung gezahlt werden müſſe, ohne daß in dieſer Richtung auch nur die geringſte Zuſage ſeitens der Reichsfinanzverwaltung erfolgt wäre. Nur um in dieſer Hinſicht einen verſchärften Druck auszuüben, — denn die Stadt iſt ſchließlich nicht dazu da, auf Vorſchuß Arbeiten der Reichsfinanzverwaltung zu machen —, hat die Stadt endlich zeitweiſe die Leiſtung weiterer Arbeiten ohne feſte Zuſicherung einer Vergütung abgelehnt. Auch dieſes Mittel iſt aber bei der vollkommenen Paſſivität der Finanzbehörde erfolglos geblieben. Eine praktiſche Verzögerung iſt übrigens hierdurch nicht eingetreten; denn das Finanzamt hat auch heute noch für Monate hinaus Arbeit vorliegen, wozu es der Mitarbeit der Stadt nicht bedarf. Erſt wenn dieſe aufgearbeitet wäre und die Stadt dann noch verſagt hätte, hätte eine Verzögerung eintreten können. Die Stadt arbeitet aber ſeit Monaten bereits wieder mit.

Was die Uebernahme der Umſatzſteuer angeht, ſo wird dieſe von den Gemeinden aus dem Nichts geſchaffene Steuerabteilung ihnen nur deswegen genommen, weil das Reich den Gemeinden die bisher zuſtehende Vergütung für die Veranlagung und Erhebung der Steuer nicht mehr auszahlen will, bei der die Gemeinden unbeſtrittenermaßen kein ſchlechtes Geſchäft gemacht haben. Ob eine reine Staatsbehörde die gleichen Erträge bei einer vollkommen neuen Steuer ſo ſchnell herausgeholt hätte, und ob nicht deren Verwaltungskoſten die den Städten zuſtehende Summe vollkommen aufgezehrt hätten, mag dahingeſtellt bleiben.

e.— Die Genoſſenſchaft freiwilliger Krankenpfleger vom Roten Kreuz, Verband Elberfeld, hat ſich neu organiſiert. Während des Krieges ſind Hunderte von Männern aus Elberfeld, Barmen und der engeren Umgebung zum Dienſte an ihren kranken und verwundeten Brüdern ausgebildet worden. Auf allen Kriegsſchauplätzen, in allen Lazaretten in Oſt und Weſt waren die Elberfelder Krankenpfleger zu finden. Nach Jahren ſtiller Ruhe ſeit 1918 hat die Genoſſenſchaft jetzt neues Leben erweckt; ſie hat ſich naturgemäß auf Friedensarbeit umgeſtellt und will weitere Kreiſe aufklären auf hygieniſchem und ſanitärem Gebiete. In den nächſten Wochen werden Vorträge gehalten, die einen Einblick in die Ziele und die Arbeit der Genoſſenſchaft geſtatten. Da die Abſicht beſteht, in abſehbarer Zeit einen Pflegerkurſus abzuhalten, zu dem Familienväter, Vorturner, hilfsbereite Männer jeder Art eingeladen ſind, bittet die Genoſſenſchaft um den Beſuch ihrer Verſammlungen im Evangeliſchen Vereinshaus an jedem zweiten Mittwoch des Monats. Auch ſind die Herren des Vorſtandes (erſter Vorſitzender: Stud.-Rat Meſſert, Elberfeld, Worringerſtr. 50) zu jeder Auskunft bereit. Die ganze Arbeit kann aber nur gedeihen, wenn der Stamm der alten, treuen Mitglieder treu bleibt, bezw. ſich wieder zur Genoſſenſchaft bekennt.

Barmen, 9. November.

b.— Arbeitsjubiläum. Der Arbeiter Rob. Krumm konnte in der vergangenen Woche auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Gebr. Klüner in der [illegible] zurückblicken.

b.— Das ehemalige Reſervelazarett (Verſorgungskrankenhaus) Barmen iſt geſchloſſen worden.

b.— Die üblichen Autoſünder. Zur Anzeige gelangten zwei Kraftwagenführer wegen zu ſchnellen Fahrens.

b.— Feſtgenommene Diebe. Die hieſige Kriminalpolizei hat am vergangenen Samstag hier drei junge Burſchen feſtgenommen. Sie ſind in den letzten drei Wochen wiederholt von Eſſen nach Barmen gekommen und haben verſucht, in verſchiedenen Geſchäften Diebſtähle auszuführen. Dabei wandten ſie folgenden Trick an: Sie betraten gemeinſam ein Geſchäft und einer der Burſchen ließ ſich Sachen vorlegen, die er angeblich zu kaufen beabſichtigte, während die beiden anderen ſich im Geſchäft aufhielten und nichts forderten. Sie benutzten die Zeit, in der ſich der erſtere die ihm vorgelegten Sachen anſah, dazu, um andere Sachen zu ſtehlen. In drei Fällen iſt ihnen dies gelungen. Die drei Burſchen verließen dann die Geſchäfte, ohne etwas gekauft zu haben. Die Diebe wurden dem Amtsgericht vorgeführt und in Haft behalten. Weitere Geſchädigte wollen ſich bei der Kriminalpolizei melden.

Letzte Telegramme.

Lerchenfeld in Berlin.

GA Berlin, 9. Nov. (Eig. Drahtb.) Der bayriſche Miniſterpräſident Graf Lerchenfeld trifft heute in Berlin zu wichtigen politiſchen Beſprechungen mit der Reichsregierung ein.

Amerikaniſcher Schiffahrtswettbewerb.

WTB Waſhington, 8. Nov. (Drahtb.) Das Schiffsamt beabſichtigt, ſeine beſten Schiffe auf der Linie Neuyork—Plymouth—Cherbourg—Bremen—Danzig in Dienſt zu ſtellen, um dem drohenden Wettbewerb der deutſchen Linie zu begegnen.

Ein Appell an den Völkerbund.

WTB Berlin, 8. Nov. Dem Völkerbundsrat iſt in der Note vom 20. Okt. 1921 die Prüfung aller Petitionen vorbehalten worden, in denen eine Verletzung des zwiſchen den Hauptmächten und Polen am 28. Juli 1919 geſchloſſenen Minoritätsvertrages behauptet wird. Damit iſt auch die Möglichkeit geſchaffen, die von der polniſchen Regierung in Widerſpruch zu dem Friedensvertrag in den Provinzen Poſen und Pomerellen jüngſt angeordnete Liquidation vor ein internationales Forum zu bringen. Auf Grund dieſer Beſtimmungen hat ſich der aus der Oſtmarkenpolitik bekannte Rittergutsbeſitzer Tiedemann nunmehr, nachdem ihm ein Liquidationsbeſchluß vorgelegt worden iſt, durch ſeinen Rechtsbeiſtand nach Genf an den Völkerbund gewandt. Er hat gleichzeitig die Botſchafterkonferenz in Paris und die Vertreter der Signatarmächte des Minoritätenvertrages von den durch die Polen gemachten Vertragsverletzungen in Kenntnis geſetzt.

Die Verhandlungen mit Ulſter.

GA London, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Die „Weſtminſter Gazette" will wiſſen, daß die Unterhaltung zwiſchen Lloyd George und Sir James Craig vom letzten Samstag kein zufriedenſtellendes Ergebnis hatte. Der Miniſter für Ulſter habe ſich an die ſogenannte klaſſiſche Ulſternote feſtgeklammert, die in den letzten Monaten oft genug umſchrieben worden ſei. Er erklärte nämlich: Wir haben das Geſetz von 1920 angenommen, nicht weil wir es gewünſcht hatten, ſondern als eine Konzeſſion. Dieſes Geſetz gibt uns ein Maß von Autonomie, das wir nicht verlangt hatten. Es iſt alſo zwecklos, uns mehr Vorſchläge zu machen. Nach der „Weſtminſter Gazette" wird die neue Kriſe als ſehr ſchwer angeſehen. Sir James Craig ſoll ſeine Miniſterkollegen telegraphiſch gebeten haben, ebenfalls nach London zu kommen.

Frauenmörder Landru vor Gericht.

WTB Paris, 7. Nov. Vor dem Schwurgericht in Verſailles begann heute nachmittag die Verhandlung gegen Landru, der des Mordes an zehn Frauen und einem jungen Menſchen beſchuldigt wird. Landru wird von dem Advokaten de Moro Giafferi verteidigt. Die erſte Sitzung wurde mit der Verleſung der Anklageſchrift ausgefüllt. Für die Verhandlungen werden etwa drei Wochen vorgeſehen.

Dieſe Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Löſke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Löſke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Gir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 39 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

VOHWINKEL·RHLD·

AUSSTELLUNGSRAUM – ELBERFELD, HERZOGSTR. 42 u. KAISERSTR. 43
REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL·SIEGERSBUSCH·
FERNSPRECHER: 5775·5230·5491

Gänsefedern
aus erster Hand,
Barchente,
Daunen-Köper,
langjährig erprobte federdichte Qualitäten.
Bettſedern-Fabrik
Auguſt Türk,
Elberfeld,
Pulſenſtraße 2. 1374

VOSS
billige
Herren-Hüte
Neue Formen
Moderne Farben
Gute Qualität!
Elberfeld, Hochſtraße 79.

Seidenglanz-Lack
Jubitol ohne Wachs,
anerkannt erſtklaſſig. Für Malergeſchäfte ſtets in der Einkaufs-Genoſſenſchaft erhältlich.
C. Jul. Bittner,
Barmen-R., Heſſeinbergſtr. 17
Telephon [illegible].

Waldorf-Astoria Zigarette

Durch die am 1. Oktober in Kraft tretende gewaltige Steuererhöhung vor die Wahl geſtellt, unſere Qualitäten zu verringern oder die Verkaufspreiſe zu erhöhen, haben wir uns zu Letzterem entſchloſſen in der Überzeugung, damit den Freunden unſerer **anerkannten Qualitäts-Zigaretten** den beſten Dienſt zu erweiſen. – Wir bitten hiervon Kenntnis zu nehmen und bemerken ausdrücklich, daß wir nach wie vor nur die edelſten

Orient-Tabake
verwenden.

Pelz-
Um ſtellungen!
werden ſachgemäß, preiswert und ſchnellſtens beſorgt.
Coſſenbuſch-Weber,
Inh: A. Gottmann,
Elberf., Breiteſtr. 35.

Zahn-Praxis
W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 13 I.
Fernsprecher Nr. [illegible]
Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen.

Bettnäſſen!
Befreiung ſofort. Alter u. Geſchlecht angeben. Auskunft umſonſt. [illegible] Ongiderecht, München [illegible], Kapuzinerſtraße 9. [illegible]

Graue Haare
erhalten durch den Gebrauch des
Haarfarbewiederherſtellers
ihre frühere Farbe wieder zurück. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel, beſchmutzt nicht die Haut, klare waſſerhelle Flüſſigkeit, abſolut unſchädlich. Viele Anerkennungen. Flaſchen für ca. 1 Jahr ausr. 28 Mk. 13763. Zu haben bei:
Carl Weyrich,
Elberfeld, Poſtſtraße 1.
Josef Schmitz,
Elberfeld, Königſtraße 47. Verſ. nach auswärts.

Zu ſtaunend billigen Preiſen:

Strickjacken
Jumpers
Schawls
Kimono-Westen

Größte Auswahl eleg. Damenhüte
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Umarbeitungen alter Hüte nach neuesten Modellen.

Putz-Etagen-Geschäft
M. Gusdorf
Elberfeld,
Friedrichstr. Ecke Neumarkt **69, I. Stock.**
Telefon 5393.

Miſſions-Briefmarken
der ganzen Welt, nicht ſortiert, nach Gewicht. (Beſte Kapitalanlage.) Verlangen Sie ſofort Probe-Kilo (ca. 20000 Stck.).
Briefmarken-Ein- und Ausfuhr-Geſellſchaft m. b. H., Köln, Gewerbehaus.

Geschlechtsleiden
u. ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte Kräuterkuren ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.–
Dr. T. G. Rauiser, med. Verl., Hannover, Odeonst. 3.

Möbel-Linoleum,
Granit und einfarbig, für Tische, Anrichten, Theken,
Linoleum-Teppiche, Läufer u. Vorlagen
in Druckware und Inlaid,
Läuferstoffe und Bettvorlagen
in Plüsch, Haargarn, Bouclé,
Cocos-Läufer, Fußmatten, Tischwachstuche
kaufen Sie zu noch sehr günstigen Preisen in allerbesten Friedensqualitäten.
Tapeten-Wenzel,
Barmen, nur 4 Berlinerstraße 4.

Cirine flüssiges Bohnerwachs

Kinderleichtes Arbeiten.
Seit 1901 glänzend bewährt. Stahlspäne u. Terpentinöl werden entbehrlich. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar u. hell.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikant: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen).
Verlangen Sie gratis u. franko die Broschüre: „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett sachgemäß?"

Portieren-Garnituren
Handtuchhalter, Schaufenstergestelle, Messingwaren für Innenausstattung
Carl Delhas, Elberfeld,
Barmerstraße 94. 13232 Fernsprecher 43.
Kein Verkauf an Private.

Eleg. Stores!
eleg. Anfert. bei bill. Lenz, G., Holzerſtr. 74.

Pelze!!
Kragen, Füchſe, Garnituren und Hüte ſowie Umarbeitungen aller Art Pelzſachen zu ſehr billigen Preiſen.
Putz- u. Pelzhaus Samuel, Elberf., Herzogſtr. 91, II. Etage. 1450

Lehr-Inſtitut
für
Homöopathie :: Naturheilkunde,
Augen-Diagnoſe.
Gründliche Ausbildung zur Ausübung einer Heilpraxis. – Schüler und Schülerinnen wollen ſich melden unter E 1536 durch die Geſchäftsſtelle.

Ich habe meine
Zahnpraxis
von Hamburg nach Elberfeld, Oſterfelderſtraße 5, verlegt.
F. A. Weinzierl.
Sprechzeit von 9½–6 Uhr. Anfertigung von Zahnerſatz. Vorſicht u. gewiſſenh. Behandlg. a. Zahnkrankh.

Geſchlechts- **Haut- und Blaſenleiden,**
Blutunterſuch., Urologiſches Inſtitut für
Dr. med. Hellmers Spez.-Heilverfahr.
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1. 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechſtd.: 10-1, 4-7. – Sonntags: 10-12.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. – Elberfeld, Kaiſerſtraße Nr. 50.

Asthma
-leidenden empfehlen wir unsere
Original Wörishofener Asthma-Tee
1135 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Kopfläuſe mit Brut
vernichtet verblüffend
Goldgeiſt
doppelt ſtark, geruchlos, in Apothek. u. Drogerien.

Kein Laden!

Pelze u. Muffe

Schwarze Pelze	von 75 Mk. an u. höher.
Farbige Pelze	von 125 Mk. an u. höher.
Alaska-Füchſe	von 550 Mk. an u. höher.
Kreuz-Füchſe	von 575 Mk. an u. höher.

Ferner: Schöne Herrenkragen, prachtv. Skunkspelze, Nerzmurmel, Zobel-, Kreuz- u. Silber-Füchſe, Seal-Elektrik, Biber-Elektr., Kaninpelze uſw. und dazu paſſ. Muffe in jeder Preislage. – Schöne Pelzhüte in allen mod. Formen ſowie Felle in Hermelin, Seal-Elektrik, Opoſſum etc. zum Selbſtverarbeiten, durch vorteilh. gemeinſchaftliche Einkäufe und Erſparnis der großen Ladenmiete, wie ſchon lange bekannt, auſs
ſtaunend billig.

T. Leeser
Gegr. 1870. **Elberfeld** Gegr. 1870.
nur Grünſtr. 29, I. Stock. Fernruf 527.
NB. Trotz meiner bekannt billigen Preiſe wird Reiſe bis 10 Mark vergütet.

Kein Laden!

Hauſierer! Wiederverkäufer!
Die neueſten Spitzen, Einſätze, Motive, Kiſſenecken, Plauener Stickereien, Krawatten etc. kaufen Sie am billigſten bei
Tel. 5484 W. Kämper, Barmen, Nauenwert 82.

Parfümerie Jos. Schmitz
Elberfeld, Königstr. 47
Telephon 626

Zahn-Bürsten
Zahn-Wasser
Zahn-Pulver
Zahn-Pasten

Haut-Schminke
Haut-Puder
Haut-Creme
Haut-Seifen

Haar-Pomaden
Haar-Oel
Haar-Brillantine
Haar-Wasser

von ersten Firmen zu billigsten Preisen.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 13261

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

Das Geſetz über den Deviſenverkehr.

GA Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Das Reichskabinett hat in ſeiner heutigen Sitzung dem vom Reichswirtſchaftsminiſterium eingebrachten Geſetzentwurf über den Verkehr mit Deviſen, fremden Geldſorten und Banknoten ſeine Zuſtimmung erteilt. Der weſentliche Inhalt des Geſetzentwurfs iſt folgender:

1. Der Handel mit Deviſen, fremden Geldſorten und Banknoten ſoll von nun an an die Banken gebunden ſein, alſo nur durch die Vermittlung von Banken und Bankiers können in Zukunft Deviſen- und ähnliche Geſchäfte abgeſchloſſen werden.

2. Die Banken ſind verpflichtet, von jedem, der mit ihnen ein Deviſen- und ähnliches Geſchäft eingehen will, eine genügende Legitimation zu verlangen.

3. Die Banken ſind verpflichtet, über jedes abgeſchloſſene Deviſen- oder ähnliche Geſchäft nach Höhe, Kurs uſw. einen Schlußſchein auszuſtellen. Dieſer Schlußſchein muß von den Banken dem betreffenden Finanzamt desjenigen, der ein Deviſengeſchäft eingegangen iſt, überwieſen werden. Die Finanzämter nehmen dann ihrerſeits die überwieſenen Schlußſcheine zu den Steuerakten.

Der Geſetzentwurf wird binnen kurzem dem Reichsrat und dem Reichstage zugehen.

Die Textilinduſtrie für feſte Preiſe

WTB Berlin, 8. Nov. Die Fachgruppe Textilinduſtrie des Reichsverbandes der Deutſchen Induſtrie hat ſich in ihrer Ausſchußſitzung am 3. d. Mts., die von über 50 Vertretern der angeſchloſſenen Verbände beſucht war, eingehend mit der Frage des Verkaufs unter Preisvorbehalt befaßt. Sie hat ſich faſt einſtimmig auf den Standpunkt geſtellt, daß die Induſtrie trotz der unüberſichtlichen und ſich überſtürzenden Konjunkturbewegung im Intereſſe möglichſter Stetigkeit des Wirtſchaftslebens mit allen Kräften beſtrebt ſein muß, bei in- und ausländiſchen Lieferungen nur zu feſten Preiſen, alſo ohne jeden Preisvorbehalt zu verkaufen. In der Frage von Preisaufſchlägen bei laufenden vorbehaltloſen Verträgen hat ſich der Ausſchuß einſtimmig dahin ausgeſprochen, daß Preisaufſchläge bei derartigen Verträgen unbedingt unterbleiben müſſen, es ſei denn, daß ſie auf Grund einer ausdrücklichen Verſtändigung erfolgen.

Zur Frage der Fakturierung in Auslandswährung faßte der Ausſchuß der Fachgruppe Textilinduſtrie einſtimmig folgende Entſchließung:

„Ausfuhrgeſchäfte nach valutaſtarken Ländern ſollen nach Möglichkeit nur in der Währung des Empfängerlandes getätigt werden, und zwar gilt dies in gleicher Weiſe für die Induſtrie wie auch für den Handel. Dagegen lehnt der Ausſchuß jeden Zwang zur Berechnung in Auslandswährung ausdrücklich ab. Der Ausſchuß empfiehlt, dahin zu wirken, daß die aus dem Auslandsgeſchäft reſultierenden Deviſen, ſoweit ſie nicht zu Rohſtoffen benötigt werden, für die Zwecke der Reichsbank zur Verfügung geſtellt werden. Die Induſtrie erwartet, daß auch der Handel die Beſtrebungen der Induſtrie, Deviſen zur Sicherung der Produktion zu beſchaffen, unterſtützt.“

Vertragstreue im Ausfuhrgeſchäft

Die ausländiſche Preſſe beſchäftigt ſich im Zuſammenhang mit der Entwertung der deutſchen Mark neuerdings wieder mit dem Thema der deutſchen geſchäftlichen Unmoral und den nachträglichen Preisaufſchlägen trotz abgeſchloſſener Kontrakte.

Schon einmal, im Jahre 1919 und Anfang 1920, war eine ausländiſche Preſſefehde gegen die deutſchen Preisnachforderungen beſonders im Schwunge. Damals war man im Auslande immerhin noch geneigt, uns die Erſchütterung durch die Revolution und die Folgen der Hungerblockade zugute zu halten. Nachdem dann mit dem langſamen Steigen der Mark ſeit dem Frühjahr 1920 die Mißſtände deutſcher Preisnachforderungen verſchwanden und auch ſonſt in Deutſchland in wirtſchaftlicher Beziehung wieder größere Ruhe eintrat, ſtieg im Auslande das Vertrauen, daß das geachtete wirtſchaftliche Deutſchland der Vorkriegszeit doch noch vorhanden ſei. Sollten nunmehr nach dem neuen Fall der Mark die Preisnachforderungen wieder einſetzen, ſo dürfte diesmal die Wirkung weit nachhaltiger ſein. Die früheren Entſchuldigungsgründe werden heute vom Auslande nicht mehr anerkannt. Man iſt dort der Anſicht, daß die deutſchen Geſchäftskreiſe in der Nachkriegszeit gut verdient haben und jetzt auch etwaige Verluſte in Kauf nehmen müſſen. Die früheren Verſuche von deutſcher Seite, die nachträglichen Preiserhöhungen mit den abnormen Valutaſchwankungen, die jede Kalkulation ausſchlöſſen, bis zu einem gewiſſen Grade zu rechtfertigen, haben ſchon 1919-20 keinen günſtigen Boden gefunden. Heute wird das Ausland ſie mehr denn je ablehnen.

Hinzu kommt, daß heute in den valutaſtarken Ländern vielfach eine gewiſſe Abneigung gegen die deutſche Wirtſchaft beſteht, da man ihr einen erheblichen Teil an der ſchwierigen Lage der eigenen Induſtrien zuſchiebt. Daß der Friedensvertrag und das Londoner Finanzdiktat die hauptſächlichſten Urſachen für die Entwertung der deutſchen Mark, die Forcierung der Ausfuhr, für ein deutſches Valutadumping und die wirtſchaftlichen Schwierigkeiten in den Siegerſtaaten ſind, wird vom Auslande nicht verſtanden oder abſichtlich überſehen. Dieſe geiſtige Einſtellung des Auslandes bewirkt, daß man nur zu gern jede Gelegenheit ergreift, um über eine angebliche deutſche kaufmänniſche Unmoral herzufallen.

Ein etwaiges Aufleben von Preisnachforderungen würde nicht nur dem deutſchen Außenhandel, ſondern der geſamten deutſchen Wirtſchaft ſchwere Nachteile zufügen. Das beſte Mittel, das Riſiko bei Verkaufskalkulationen nach Möglichkeit einzuſchränken, beſteht in einer geſunden Preispolitik ſowie darin, nach valutaſtarken Ländern, ſoweit wie angängig, in der Währung des Verkaufslandes anzubieten. Verträge aber, wenn ſie einmal abgeſchloſſen ſind, müſſen unbedingt eingehalten werden, ſelbſt wenn ſie einen Verluſt erbringen. Die Wahrung der Vertragstreue, auf die die Führer unſerer Wirtſchaft und die wirtſchaftlichen Spitzenverbände ſchon wiederholt eindringlich hingewieſen haben, iſt heute beſonders notwendig, um das Vertrauen in die deutſche Wirtſchaft und den deutſchen Kaufmann wiederherzuſtellen und zu feſtigen.

Neue Entſcheidungen des Reichsfinanzhofes.

Bewertung von Aktien nach dem Kursſtand. Nach Paragraph 137 Abſatz 1 der Reichsabgabenordnung iſt bei Bewertungen der gemeine Wert zugrunde zu legen. Dabei iſt nach Abſatz 2 jede wirtſchaftliche Einheit für ſich zu bewerten und ihr Wert im ganzen feſtzuſtellen. Was als wirtſchaftliche Einheit zu gelten hat, iſt nach den Anſchauungen des Verkehrs zu entſcheiden; neben örtlicher Gewohnheit und tatſächlicher Uebung ſind die Zweckbeſtimmung und wirtſchaftliche Zuſammengehörigkeit oder Abhängigkeit der einzelnen Gegenſtände zu berückſichtigen. Bei Kapitalvermögen bildet jede einzelne Poſt eine beſondere wirtſchaftliche Einheit, alſo jede einzelne Aktie, jeder einzelne Kux für ſich eine beſondere Kapitalanlage. Es iſt nicht angängig, für zum Kapitalvermögen gehörige Wertpapiere etwa einen niedrigeren Wert als den Kurswert bloß mit Rückſicht darauf anzunehmen, daß, wenn der ganze Beſitz gleichzeitig auf den Markt geworfen würde, dies den Kurs des Papiers drücken würde. Denn wenn auch nach Paragraph 138 Abſatz 1 der Reichsabgabenordnung der gemeine Wert durch den Preis beſtimmt wird, der im gewöhnlichen Geſchäftsverkehr nach der Beſchaffenheit des Gegenſtandes unter Berückſichtigung aller den Preis beeinfluſſenden Umſtände bei einer Veräußerung zu erzielen wäre, ſo ſind doch nach der gleichen Vorſchrift ungewöhnliche Verhältniſſe nicht zu berückſichtigen. Solche wären aber gegeben, wenn ein großer Poſten auf einmal und am gleichen Tage an den Markt gebracht würde.

Luxusſteuerpflicht ſetzt Lieferung einer Ware voraus. Ein Handwerksmeiſter hat auf Beſtellung aus Holz, das der Beſteller geliefert hatte, Möbelſtücke gefertigt und gegen den Arbeitslohn an den Beſteller abgeliefert. Wegen dieſes Umſatzes kann er nicht zur Luxusſteuer herangezogen werden. Er iſt ein Unternehmer, der mit den ihm vom Beſteller gelieferten Stoffen ein Werk geſchaffen hat. Ein ſolcher Unternehmer iſt zwar Herſteller; das genügt aber nicht, um ihn luxusſteuerpflichtig zu machen. Denn die Anwendung des Paragraphen 15 Abſatz 1 des Umſatzſteuergeſetzes 1919 ſetzt auch noch eine Lieferung voraus. Nach Paragraph 5 Abſatz 1 Satz 2 a. a. O. iſt eine Leiſtung aus einem Vertrag über die Bearbeitung und Verarbeitung einer Sache nur dann als Lieferung anzuſehen, wenn der Unternehmer Stoffe, die er beſchafft, verwendet und es ſich hierbei nicht nur um Zutaten oder Nebenſachen handelt. Die Leiſtung eines Herſtellers, der nicht zugleich Lieferer iſt, unterliegt nur der allgemeinen Umſatzſteuer von 1,5 v. H. Das für die Anfertigung der Möbel vereinnahmte Entgelt kann daher nur bei der Beſteuerung der allgemeinen Umſatzſteuer des Handwerksmeiſters berückſichtigt werden. Eine Luxusſteuerpflicht wäre nur dann begründet, wenn die Möbel für einen Beſteller hergeſtellt wären, der Gegenſtände dieſer Art innerhalb ſeiner gewerblichen Tätigkeit weiterveräußert; ſie würde aber nach Paragraph 18 Abſ. 2 a. a. O. nur den Beſteller treffen.

Zur Berechnung der Kohlenſteuer. Nach § 8 Abſ. 2 des Kohlenſteuergeſetzes beſtimmt ſich der Wert der in anderer Weiſe als durch Verkauf abgegebenen ſowie der der Verwendung im eigenen Betrieb oder dem eigenen Verbrauche zugeführten Kohle nach dem für Kohle gleicher Art ab Grube oder Bearbeitungsſtelle geltenden Verkaufspreiſe. Sofern der Selbſtverbraucher einen Verkauf über Kohlen gleicher Art abgeſchloſſen hat, iſt der hier erzielte, im Zeitpunkt der Verwendung der Kohlen zum eigenen Betriebe noch beſtehende Verkaufspreis dem Wert der dem eigenen Betriebe zugeführten Kohle beſtimmend. Dem entſprechen auch die Ausführungsbeſtimmungen im § 15. Wie der Zuſammenhalt der Beſtimmungen im Abſ. 2 mit Abſ. 1 dieſes Paragraphen ergibt, hat, wenn der Selbſtverbraucher Verkäufe über ſeinem Selbſtverbrauch annähernd entſprechende Mengen abgeſchloſſen hat, der hierbei erzielte Verkaufspreis als Wert der bei der Verwendung im eigenen Betrieb oder dem eigenen Verbrauch zugeführten Kohle gleicher Sorte zu gelten; beſtehen für eine Sorte Kohlen verſchiedene Verkaufspreiſe, ſo gilt der niedrigſte zur Zeit der Verwendung oder des Verbrauchs erzielte Verkaufspreis. Nur ſoweit vom Selbſtverbraucher keine Verkäufe über ſeinem Selbſtverbrauch entſprechende Mengen abgeſchloſſen worden ſind, ſind die in ſeinem Betriebe für langfriſtige Abſchlüſſe über entſprechende Mengen gleicher Sorten erzielten Preiſe als Wert ſeines Selbſtverbrauchs zugrunde zu legen. Hier fragt es ſich nur, ob nicht die ſeit Abſchluß des Lieferungsvertrags eingetretene Preiserhöhung der Kohle Veranlaſſung zur Beanſtandung des Verkaufspreiſes bietet. Dieſe Frage iſt zu verneinen. Wo eine Grube berechtigterweiſe einen niedrigen Preis bewilligt hat, um den Käufer zu einem möglichſt langfriſtigen Lieferungsvertrag zu bewegen, iſt der für die Einzelabſchlüſſe ein für allemal verabredete Preis nicht zu beanſtanden, auch wenn der Marktpreis erheblich in die Höhe gegangen iſt.

Preiſe.

WTB **Erhöhung der Preiſe für iſolierte Leitungsdrähte.** Berlin, 7. Nov. Die Verkaufsſtelle vereinigter Fabrikanten iſolierter Leitungsdrähte teilt mit, daß für alle vom 7. November getätigten Aufträge ein Teuerungszuſchlag von 30 Prozent auf die derzeitigen Preiſe für ſämtliche Leitungen erhoben wird.

Preiserhöhung in der Seiden-Stückfärberei. ff Krefeld, 7. Nov. Die Vereinigung der Stückfärbereien ganz- und halbſeidener Gewebe hat ſich genötigt geſehen, die Färbpreiſe erneut zu erhöhen. Mit Wirkung ab 14. November 1921 ſtellen ſich die Teuerungsaufſchläge wie folgt:

Gruppe A 1450 Prozent (bisher 1200 Prozent),
Gruppe B 1850 Prozent (bisher 1400 Prozent),
Gruppe C 1450 Prozent (bisher 1200 Prozent),
Kunſtgewebe Stückfärbungen 1450 Prozent (bisher 1200 Prozent).

Als Grundlage dient die Preisliſte vom 1. Oktober 1917, und zwar für die erſten drei Poſitionen Gruppe D. Der Teuerungsaufſchlag kommt auf die Färbpreiſe und Zuſchläge zur Berechnung.

Die **Stoffappreteur-Vereinigung** ſieht ſich gleichfalls veranlaßt, um die Verteuerung der Herſtellungskoſten auszugleichen, die **Ausrüſtungspreiſe erneut zu erhöhen.** Der Teuerungsaufſchlag beträgt ab 14. November 1921 1450 Proz., ſtatt bisher 1250 Prozent. Als Grundlage dient die Preisliſte vom 1. Oktober 1917. Für Ausrüſtungen beträgt der ab 1. September gültige Teuerungsaufſchlag ebenfalls 1450 Prozent, ſtatt bisher 1200 Prozent. Die Mitglieder der Vereinigung dürfen nur diejenigen Aufträge noch zu den heutigen Preiſen ausführen, für welche nachweisbar Färb- bezw. Appretur-Aufgabe ſowie Ware bis zum 15. November überſandt worden ſind.

b) **Abermalige Preiserhöhung für Zinkbleche.** Die rheiniſch-weſtfäliſche Zinkblechhändler-Vereinigung hat ihren Preis abermals, und zwar um 321 auf 3197 bis 3205 Mark je hundert Kilo, erhöht.

b) **Preiserhöhung für Achſen.** Der Verband deutſcher Patentachſenwerke und der Verband deutſcher Achſenwerke in Hagen haben die Verkaufspreiſe ab 4. November um 20 bis 30 Prozent erhöht.

Banken.

GA **Bankhaus Alfred Hechter & Comp. Kommanditgeſellſchaft auf Aktien, Düſſeldorf.** Das bisher als offene Handelsgeſellſchaft betriebene Bankhaus Alfred Hechter & Comp. iſt nunmehr in eine Kommanditgeſellſchaft auf Aktien mit einem voll eingezahlten Kapital von 50 Millionen Mark umgewandelt worden. Perſönlich haftende Geſellſchafter ſind Landesrat Dr. jur. Krohn-Berlin und die Bankiers Guſtav Hamel, Rudolf Roſenheim und Julius Rodderburg-Düſſeldorf. Den erſten Aufſichtsrat bilden die Kaufleute Wilhelm Mendel-Koblenz, Franz Proenen-Köln und Konſul Jules [illegible]-Düſſeldorf.

GA **Dresdner Bank.** Wie verlautet, iſt eine weitere Kapitalserhöhung geplant, nachdem die Bank erſt Anfang dieſes Jahres ihr Kapital um 20 auf 300 Millionen Mark erhöht hat.

Aus der Induſtrie.

GA **Bergiſch-Märkiſche Induſtriegeſellſchaft, Barmen.** Das Unternehmen konnte dieſer Tage auf ein 50jähriges Beſtehen zurückblicken. Eine aus dieſem Anlaß von Dr. W. Schumann, Archivar des rheiniſch-weſtfäliſchen Wirtſchaftsarchivs in Köln, verfaßte Jubiläumsſchrift ſtellt gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur bergiſch-märkiſchen Wirtſchaftsgeſchichte dar.

GA **Hohenzollern-Aktiengeſellſchaft für Lokomotivbau, Düſſeldorf.** Die Geſellſchaft ſchlägt der am 30. November im Induſtrieklub in Düſſeldorf nachmittags 5 Uhr ſtattfindenden außerordentlichen Generalverſammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 18 Millionen Mark vor.

b) **[illegible] A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in [illegible].** In der letzten Aufſichtsratsſitzung wurde Herr Werner Carp-Düſſeldorf zum Vorſitzenden des Aufſichtsrats gewählt. Ferner wurde Regierungsrat Dr. [illegible] in [illegible] zum Vorſitzenden des Vorſtandes an Stelle des ausgeſchiedenen [illegible] ernannt.

GA **Berlin-Burger Eiſenwerk, Aktiengeſellſchaft, Berlin.** Die außerordentliche Generalverſammlung genehmigte die Verdoppelung des Grundkapitals auf 60 Millionen Mark durch Ausgabe von 30 Millionen Mark neuer ab 1. Oktober dividendenberechtigter Aktien, die von einem Konſortium zum Kurſe von 175 Prozent mit der Verpflichtung übernommen werden, davon 15 Millionen Mark den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:2 zum Kurſe von 185½ zum Bezuge anzubieten. Die reſtlichen 15 Millionen Mark neuer Aktien hat das Konſortium unter Zuſtimmung der Geſellſchaft freihändig zu verwerten oder dieſer zur Verfügung zu halten, damit ſie eventuell zum Austauſch gegen andere Unternehmungen verwendet werden können. Diesbezügliche Verhandlungen ſind in der Schwebe. Die Verwaltung weiß aber noch nicht, ob ſie zu einem Abſchluſſe führen. Für das am 30. September abgelaufene Geſchäftsjahr könne man mit einer ähnlichen Dividende wie im Vorjahre (20 Prozent) rechnen. Sämtliche Betriebe der Geſellſchaft ſind vollauf belegt, und auch das übrige Geſchäft zeigt einen befriedigenden Verlauf. Man verſpricht ſich von einem neukonſtruierten Generator, der ausſchließlich Rohbraunkohle verarbeiten kann, gute Vorteile. Das neue Geſchäftsjahr hat ſich bei dem geſamten Unternehmen ſehr gut angelaſſen, und auch die Handelsabteilung der Geſellſchaft iſt erweitert worden. Abſchlüſſe ſind zu ſehr günſtigen Bedingungen getätigt worden.

Orenſtein & Koppel, A.-G. in Berlin. Die Hauptverſammlung beſchloß die Verdoppelung des Grundkapitals auf 136 Mill. Mark durch Ausgabe von 60 Mill. Mark Stamm- und 8 Mill. Mark Vorzugsaktien. Von den neuen für das Geſchäftsjahr 1921 zur Hälfte dividendenberechtigten Stammaktien werden 30 Mill. Mark von einer Bankengruppe unter Führung der Dresdner und der Deutſchen Bank zu 100 Prozent mit der Verpflichtung übernommen, ſie im Verhältnis von 1:2 zu 107½ Prozent den Aktionären anzubieten. Die reſtlichen 30 Mill. Mark bleiben bis auf weiteres zur Verfügung der Geſellſchaft, während die 8 Mill. Mark Vorzugsaktien ebenfalls zu 100 Prozent ausgegeben werden ſollen. Aus dem Berichte des Vorſtandes geht hervor, daß die Geſellſchaft die ihr verbleibenden 30 Mill. Mark hauptſächlich dazu verwenden will, ihr Auslandsgeſchäft auf eine breitere Grundlage zu ſtellen.

GA **Amme, Gieſecke & Konegen, A.-G. in Braunſchweig.** In der außerordentlichen Hauptverſammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 12 Millionen Mark beſchloſſen. Die neuen Aktien ſollen vom 1. Januar 1921 ab dividendenberechtigt ſein. Sie werden an die Nationalbank für Deutſchland zu 110 Prozent gegeben mit der Verpflichtung, ſie den bisherigen Aktionären zum gleichen Kurſe im Verhältnis von 1:1 anzubieten.

GA **Chemiſche Fabrik Buckau.** Für das abgelaufene Geſchäftsjahr gelangt keine Dividende zur Verteilung (im Vorjahre 10 Prozent).

b. **Aktienſpinnerei Aachen in Aachen.** Die außerordentliche Hauptverſammlung beſchloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 14 bis auf 21 Millionen Mark. Die neuen Aktien werden von der Rheiniſchen Handelsgeſellſchaft, die über die Aktienmehrheit des Unternehmens verfügt, zum Kurſe von 190 Prozent übernommen und den alten Aktionären zum Kurſe von 200 Prozent derart angeboten, daß auf eine alte zwei neue Aktien entfallen. Begründet wurde die Kapitalserhöhung mit der Beſchaffung neuer Mittel zur Vergrößerung der Neuanlagen, damit die Vorbereitungsarbeiten voll einſetzen können.

Bierbrauerei Gebr. Müſer A.-G. Langendreer. Die Generalverſammlung ſetzte die Dividende auf 15 Prozent feſt. Neu in den Aufſichtsrat wurde Hans Müſer gewählt. Auf eine Anregung eines Aktionärs außer der Dividende eine Sonderverteilung von 150 Mark zu verteilen und die Mittel dazu einer Rücklage zu entnehmen, antwortete die Verwaltung, daß dies nicht angängig ſei, da man die Rücklage für andere Zwecke dringend benötige. Auf eine weitere Anfrage erwiderte die Verwaltung, daß dem Aufſichtsrat von dem Plane einer Fuſion mit einem Brauereiunternehmen in Dortmund nichts bekannt ſei.

•

Kartellvereinbarungen in der Hutinduſtrie. 1. Zwiſchen der Vereinigung der Damenhutfabrikanten und dem Verbande der Hutgroſſiſten fanden vor einiger Zeit Verhandlungen in Eiſenach ſtatt, die zu dem Abſchluſſe eines Gegenſeitigkeitsvertrages zwiſchen dieſen beiden Verbänden geführt haben. Der Zentralverband der Hutfabrikanten Deutſchlands hat eine Vereinbarung mit dem Verein Deutſcher Hutgroßhändler getroffen, um eine Verſtändigung über nachträgliche Preiserhöhungen bei der Auslieferung früher erteilter Aufträge herbeizuführen. Danach haben ſich die Großhändler bereit erklärt, auf die Preiſe für alle Beſtellungen, obwohl ſie zu feſten Preiſen von den Fabrikanten angenommen worden ſind, nachträglich entſprechende und zwar nicht unerhebliche Zuſchläge zu zahlen. Die fortſchreitende, ſtarke Entwertung der Mark hat auch eine ſehr bedeutende Preiserhöhung für alle neuen Aufträge veranlaßt.

b) **Zahlungseinſtellung.** Die Getreidefirma Cohn Söhne in Mülheim-Ruhr, die älteſte dortige Getreidefirma, hat ihre Zahlungen eingeſtellt.

GA **Beſteuerung der Auslandskohle.** Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Nach einer Verordnung des Reichsminiſters der Finanzen mit Wirkung vom 1. November dieſes Jahres wird bis auf weiteres bei der Beſteuerung der aus dem Auslande eingeführten Kohle, ſofern die Einführung auf dem Seewege erfolgt, der Preis der Kohle frei an Bord im ausländiſchen Ausfuhrhafen, ſofern ſie auf dem Landwege erfolgt, lediglich der Erwerbungspreis zugrunde gelegt.

Berliner Produktenmarkt.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 8. Novbr.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark ¹)
Weizen märk.	405—412	[illegible]	Erbs. Vikt.	[illegible]
„ pomm.	—		„ kleine	—
„ ſchleſ.	—		Futtererbſ.	—
„ meckl.	—		Peluſchken	—
Roggen märk.	303—312	feſt	Ackerbohn.	—
„ meckl.	—		Wicken	—
„ pomm.	—		Lupinen blaue	—
Gerſte Winter-	—	feſt		
„ Sommer-	[illegible]		Lupinen, gelbe	—
Hafer märk. pomm.	[illegible]	feſt	Seradella	—
„ ſchleſ.	—		Rapskuch.	—
Mais, La Plata, ohne Proben	—		Leinkuchen	—
Weizenmehl ¹)	1070—1180	ſchwank.	Tro.-Schnitzel	—
Roggenmehl ¹)	[illegible]—860			
Maismehl ¹)	—			
Weizenkleie ²)	[illegible]—210	feſt	¹) 100 kg brutto einſchließlich Sack	
Roggenkleie ²)	[illegible]	feſt	²) ab Abladeſtation	
Raps	—			
Leinſaat	—			

Kartoffelpreiſe vom 8. November. Erzeugerpreiſe ab märkiſcher Station: Weiße Kartoffeln [illegible] Mark, rote Kartoffeln [illegible] Mark. Großhandel ab Berlin: Weiße Kartoffeln [illegible] Mark, gelbe Kartoffeln [illegible], rote Kartoffeln [illegible] Mark.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA Bremen, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) [illegible] middling american, good colour and ſtaple [illegible] 145.70, [illegible]

GA **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkt zogen die Preiſe bei lebhaftem Geſchäft und knappem Angebot auch heute weiter an. Abſchlüſſe mit Braſilien waren infolge der hohen Forderungen nicht möglich. Auf dem Kakaomarkt war geringes Geſchäft. Die Angebote der [illegible] waren [illegible]. Es wurden gefordert für [illegible] Schilling, [illegible] 48,5 Schilling, Thome [illegible] 51 Schilling für je 50 Kilogramm. Auf dem Reismarkt war bei unregelmäßigem Geſchäft Birma [illegible] anziehend mit 18.50—18.80, Saigon mit 17.50—18.[illegible] Mark das Kilogramm gehandelt. Auf dem Getreidemarkt gaben die Preiſe im Einklang mit den [illegible] und dem reichlicheren Angebot etwas nach. Weizen 410 bis [illegible] Mark, Roggen [illegible] Mark, Hafer 315—[illegible] Mark, Marokko-Tunis-Gerſte [illegible] Mark, Mais, [illegible] Mark für den Zentner.

Hamburg, 8. November. (Drahtbericht.)

Silber [illegible]	4900/4775	Blei ab Lager	[illegible]
Silber per Novbr.	[illegible]	Blei (Sapp. raf.)	[illegible]
Silber per Dezbr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber per Januar	[illegible]	Zinn, 4 Mon.	[illegible]
Zink (Hüttenware, prompt)	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink per Novbr.	[illegible]	Kupfer [illegible]	—
Zink per Dezbr.	[illegible]	Kupfer [illegible]	[illegible]
Zink per Januar	[illegible]	[illegible]	—
Zink [illegible]	[illegible]	[illegible]	—
Blei (Orig.-[illegible], raffiniert) [illegible]	[illegible]	[illegible]	—
		Aluminium	—
		[illegible]	—
		[illegible]	670/720

Berlin, 8. November. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	[illegible]	Original-Hütten-Aluminium	[illegible]
Raffinade Kupfer	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Original-Hütten-Weichblei	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hütten-Rohzink (Preis des Zinkhütten-Verbandes)	2875/2900	[illegible]	[illegible]
[illegible]	2882	[illegible]	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink ab oberſchleſ. Hütte	—	[illegible]	[illegible]
Remelted Platten-Zink	2400/2500	Silber-Barren (ca. 900 fein)	[illegible]

b) **Schweinemarkt in Eſſen-Alteneſſen.** Eſſen, 8. Nov. (Drahtb.) Geſamtauftrieb 21[illegible] Schweine. Im Großhandel wurden gezahlt für Ferkel von [illegible] Wochen [illegible]—110 Mark, 8—12 Wochen 110—220 Mark, 12—15 Wochen 220—400 Mark, Halbſchweine über 15 Wochen 400—500 Mark. Marktverlauf langſam.

Deviſen.

b) **Am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** zogen die Auslandsdeviſen gegenüber dem Höchſtſtande des Vortages noch weiter nach. Der Verkehr war immer noch durch Fernſprech-Störungen, insbeſondere mit Holland und Berlin, ſtark behindert. Unter dieſen Umſtänden war die Geſchäftstätigkeit verhältnismäßig gering und kam gegen Abend faſt ganz zum Stillſtand. Gegen Schluß des Berichtes wurden an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen folgende Mittelkurſe genannt: Holland 10[illegible], England 1200, Frankreich [illegible], Belgien [illegible] und Kabel Newyork [illegible].

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	7. November Geld Mark	7. November Brief Mark	8. November Geld Mark	8. November Brief Mark
Holland 100 Gulden =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
England 1 Pfd. St. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Spanien 100 Peſ. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Prag 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

GA **Berliner Deviſenfreiverkehr.** Berlin, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Abendverkehr trat bei etwas lebhafterem Verkehr für Deviſen eine kleine Abſchwächung ein. Gegen ½7 Uhr wurde Holland mit 10350—10400, London mit 1180—1195, Newyork mit 300—304, Paris mit 2180—2210 gehandelt.

Amſterdamer Schlußdeviſen vom 8. Nov. Wechſel auf London 11.26½, Berlin 0.96¼, Paris 20.87½, Schweiz 53.95, Wien 0.08½, Kopenhagen 53.75, Stockholm 66.65, Chriſtiania 40.25, Newyork 297½, Brüſſel 19.92½, Madrid 39.00, Italien 11.92½.

Newyork, 8. Nov. Die Börſe blieb heute feiertagshalber geſchloſſen.

Treuhand-

Aktien-Gesellschaft für Handel u. Industrie

Kaiserſtr. 36 Elberfeld (Kaiſerhaus)

Drahtanſchrift: Treuhand. — Fernruf 1248.

• • • • • •

Einrichtung von Buchhaltungen. Reviſion von Büchern und Bilanzen. Steuerberatung Vermögensverwaltung. Treuhänderiſche Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinanderſetzungen. Erbſchafts- und Teſtaments-Angelegenheiten. 13282

E. Calmann, Bankgeschäft

Hamburg. gegründet [illegible]

Niederlassungen in:
Altona
Cuxhaven
Eimsbüttel
Hannover
Itzehoe
Lüneburg
Magdeburg
Wilhelmsburg
Otterndorf
Prenzlau
Stade

Berichterstattung über Wertpapiere

Beratung und Verwaltung

Börsenbericht mit Monats-Kurstabelle

Führung von Konten in ausländischen Währungen

Devisen

Ausländische Zahlungsmittel und Kupons

Ehe Sie sich verloben oder heiraten oder Geschäftsverbindungen eingehen, lassen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit von mir über Person, Vermögen, Charakter, Vorleben etc. informieren. Auskünfte allerorts, alle Vertrauensangelegenh., Beobachtung, Ermittlung erl. Berg. Detektiv-Institut u. Auskunft.

Hugo Hausmann,
früh. Polizei- und Heeres-Kriminalbeamter
Elberfeld, Wall 18, Fernspr. 3446.

479

Preis-Rätsel

2025 M. Barpreise und 30 Wertpreise

Der neue Roman von Paul Appenzeller

Hochlandkämpfe

welcher in Nr. 31 zum erſten Male veröffentlicht wurde, erſcheint fortlaufend in der

Wochenſchau

Heute neues Heft.

Verlag W. Girardet in Essen.

Überall erhältlich.

Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47. a461

Walter Kellner Aktiengesellschaft Barmen-Wichl.

Die Generalversammlung der Walter Kellner Aktiengesellschaft in Barmen vom 12. Oktober 1921 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft u. a. um M. 5 000 000.— durch Ausgabe von Stück 5000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von je M. 1000.— zu erhöhen, die vom 1. Juli 1921 ab gewinnanteilberechtigt sind.

Wir haben diese Aktien namens eines Konsortiums mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je 6 alte Aktien 5 junge Aktien zum Kurse von 127½% entfallen.

Nachdem der Beschluß über die Erhöhung des Grundkapitals und die Durchführung dieser Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der alten Aktien auf, das Bezugsrecht auf Grund der nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldungen zum Bezuge haben bei Vermeidung des Verlustes des Bezugsrechtes vom 7. November bis 22. November 1921 einschließlich bei
   a) dem Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen oder Zweigstellen, oder
   b) dem Bankgeschäft Simon Hirschland in Essen, oder
   c) dem Bankgeschäft Wachenfeld & Gumprich, Schmalkalden

   zu den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
2. Bei nominal M. 6000.— alten Aktien können nominal M. 5000.— neue Aktien zum Kurse von 127½ % bezogen werden.
3. Bei der Anmeldung haben die Aktionäre zum Nachweis ihres Aktienbesitzes die Aktien, auf welche sie das Bezugsrecht ausüben wollen, der Annahmestelle ohne Gewinnanteilbogen unter Beifügung eines doppelten, nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses, für das die Formulare bei den Anmeldestellen kostenfrei erhältlich sind, einzureichen. Die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden mit einem Stempelaufdruck versehen und sodann zurückgegeben. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
4. Zugleich mit der Anmeldung ist der Nennbetrag der neuen Aktien und das Aufgeld von 27½ % bar zu entrichten. Gleichzeitig ist der Schlußscheinstempel einzuzahlen. Die Zahlung des Erwerbspreises wird auf dem einen Anmeldeformular bescheinigt, gegen dessen Rückgabe werden die Aktien der Walter Kellner Aktiengesellschaft nach Fertigstellung an den später bekannt zu gebenden Zeitpunkten ausgehändigt. Der Vorzeiger des quittierten Anmeldeformulars gilt als zur Empfangnahme der Aktien legitimiert.

Die Bezugsstellen sind bereit, den An- und Verkauf fehlender bezw. überschießender Bezugsrechte zu vermitteln.

Barmen, Essen, Schmalkalden, im November 1921. a434

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.,
Simon Hirschland, Essen,
Wachenfeld & Gumprich, Schmalkalden.

Lippische Textilwerke Aktiengesellschaft Detmold

Die Generalversammlung der Lippischen Textilwerke, Aktiengesellschaft in Detmold, vom 13. Oktober 1921 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft u. a. um M. 3 500 000,— durch Ausgabe von 3500 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien von je M. 1000,— zu erhöhen, die vom 1. Oktober 1921 ab gewinnanteilberechtigt sind.

Wir haben diese Aktien namens eines Konsortiums mit der Verpflichtung übernommen, davon M. 2 000 000,— den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf je 1 alte Aktie 2 junge Aktien zum Kurse von 127½ % entfallen.

Nachdem der Beschluß über die Erhöhung des Grundkapitals und die Durchführung dieser Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir die Inhaber der alten Aktien auf, das Bezugsrecht auf Grund der nachstehenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldungen zum Bezuge haben bei Vermeidung des Verlustes des Bezugsrechtes vom 7. November bis 22. November 1921 einschließlich bei

   dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp. in Barmen oder Zweigstellen

   zu den bei diesen Stellen üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.
2. Bei nominal M. 1000,— alten Aktien können nominal M. 2000,— neue Aktien zum Kurse von 127½ % bezogen werden.
3. Bei der Anmeldung haben die Aktionäre zum Nachweise ihres Aktienbesitzes die Aktien, auf welche sie das Bezugsrecht ausüben wollen, der Annahmestelle ohne Gewinnanteilbogen unter Beifügung eines doppelten, nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisses, für das die Formulare bei den Anmeldestellen kostenfrei erhältlich sind, einzureichen. Die Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeübt ist, werden mit einem Stempelaufdruck versehen und sodann zurückgegeben. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden die Bezugsstellen die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.
4. Zugleich mit der Anmeldung ist der Nennbetrag der neuen Aktien und das Aufgeld von 27½ % bar zu entrichten. Gleichzeitig ist der Schlussscheinstempel einzuzahlen. Die Zahlung des Erwerbspreises wird auf dem einen Anmeldeformular bescheinigt, gegen dessen Rückgabe werden die Aktien der Lippischen Textilwerke-Aktiengesellschaft nach Fertigstellung an den später bekannt zu gebenden Zeitpunkten ausgehändigt. Der Vorzeiger des quittierten Anmeldeformulars gilt als zur Empfangnahme der Aktien legitimiert.

Die Bezugsstellen sind bereit, den An- und Verkauf fehlender bezw. überschiessender Bezugsrechte zu vermitteln.

Barmen, im November 1921. a434

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Comp.

Glühstrümpfe „Krone“

nur Garantie-Qualität für Lichtbeständigkeit und Haltbarkeit. Zu beziehen durch die Firma:

Jul. Sieberth G. A. Sohn, Elberfeld

oberhalb der Stadthalle. :: Telephon Nr. 2975. v3247

---

1. u. 2. Hypotheken-Kapital sind zu zeitgem. günst. Bedingung. zu beziehen durch Grundcredit-Bank, Akt.-Ges., Barmen, Fernsprecher 2772. Unterdörnerstr. 108. v1914

Miederband-Stäbchen fabriziert Karl Besenberg, Barmen, Rauenwerth 10a Fernspr. 4603. †

Teilhaber Vertreter

Vertreter für den Vertrieb einer ersten Zündkerze ges. Nur Herren, die in Autokreisen u. -Geschäft. gut eingef. sind, wollen sich melden unter P 4476 an die Westd. Landeszeitung in M.-Gladbach. b5560

Beteiligung.

Suche mich mit 150 bis 200 Mille an einem Verſand- od. Export-Textilgeſchäft oder ähnlich tätig zu beteiligen. Angebote unter E 12147 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten. a282

Generalagenten

sucht angesehene Gesellschaft, die nachstehende Versicherungssparten großzügig betreibt:

Aufruhrversicherung, Automobilversicherung, Einbruchdiebstahlversich., Feuerversicherung, Haftpflichtversicherung, Transportversicherung Unfallversicherung, Wasserleitungsschädenversicherung. a5526

Günstigste Gelegenheit für Inspektoren zur Erlangung selbständ. Stellung mit hohen Einnahmen.

Weitgehendste Unterstützung durch Direktion, Verschwiegenheit wird zugesichert. Ausführliche Bewerbungen erb. unt. E 1822 an d. Gesch. d. Ztg.

Stillen od. tätig. Teilhaber m. 100 Mille f. Maschin.- u. Fabrikanlage [illegible] tücht. Werkzeugschloss. u. rout. Fachmann derſ. Branche [illegible] Verd. [illegible] Ang. u. E 9184 Gesch. •

Teilhaber, zwecks Vergrößer. einer Jacken- u. Sportartikel-Strickerei, Dame o. Herr, mit etw. Kapit. ges., die Verſtändn. o. für d. Reiſepoſt. haben. Ausf. Angebote u. R 9463 Gſt. •

Günſtige Kapitalanlage. Ausſichtsreiche Fabrik der Nahrungsmittel-Branche in Köln, unter Leitung langjährig. Fachmannes ſucht ſich der heut. Geldlage anpaſſend, b5545 **tätigen Teilhaber** mit ca. 500 000 Mark. Gediegene u. gute Exiſtenz für ſtrebſ. Herrn; eventl. ſtille Beteilig. g. Sicherheitsleiſt. Das Werk iſt modern eingerichtet und erfordert bei größter Leiſtungsfähigkeit ganz geringe Arbeitskräfte. Angebote unter R 1848 an die Geſchſt. ds. Blattes.

Eingeführte Verſ.-Geſ., Leben, Unfall, Haftpflicht, ſucht zur Beſorgung des Inkaſſos u. Ausbau des Geſchäfts je 1 rührigen **Vertreter** für Barmen u. Elberfeld gegen zeitgemäße Bezüge Ang. E 1846 Gſt. b5563

Finanzielle Beteiligung. Kaufmann, Exporteur, welcher langj. Erfahrung beſitzt u. 7 Sprach., bes. die drei Hand. beherrſcht, ſucht Teilhab. mit Kapit. Geld. Kenntn. nicht erf. Angeb. unter R 1790 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Geld Gesuche

35 000 Mark 1. Hypoth. a. beſſ. Etag.-Haus geſ. Ang. u. B 1766 a. d. Geſchäftsſtelle †

2. Hypothek 30 000 Mk. für neues herrſch. Etag.-Haus v. ſtrebſ. Handwk. geſ. Ang. u. R 1753 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

25 000.— 2. Hyp. auf Grundſtück in erſtkl. Lage, Talſohle, als Betriebskapital bei 10 Proz. Zinſen geſucht. Objekt 85 Mille, 1. Hyp. 34 Mille. Angeb. unter R 9317 an die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. •

Groſſiſt mit alt., guter Kundſch. ſucht zw. Vergröß. des Geſchäfts 20—25 Mille g. hohe Zinſ. u. Gew.-Bet. ſow. g. ſ. Sicherh. zu leih. Ang. R 1776 an Gſt. B. Neuerweg 57. †

10 000 Mark zur Uebernahme eines Geſchäfts von Selbſtgeb. geg. hohe Zinſ. u. mon. Rückgabe geſ. Dreifache Sicherheit vorh., eventl. kann auch Bürge geſtellt werden. — Angeb. unter E 9274 an die Geſchſt. •

10 000 Mark ſucht ſtrebſ. Geſchäftsmann geg. gute Sicherheit u. hohe Zinſ. Ang. u. R 9451 an Gſt. •

8000 Mk., 1. Hypothek, auf A. Bauernhaus mit Nachlaß zu verk. Angeb. unt. E 1435 an Geſchſt. •

3000.— Mk. Wer leiht jg. Kaufm. in f. Stellg. od. Str. gegen mon. Rückz.? Angeb. nur v. Selbſtg. E 9428 Gſt. •

Vermischte Anzeigen

Hauſierer für leicht verkäufl. lohn. Weihnachtsart. geſ. [illegible] Elberfeld, [illegible] 81.

Heimarbeit geſucht. Ang. u. R 9379 an Gſt. •

Älterer Herr, erf. Kaufm., ſelbſt. arbt. Korreſp. f. et. Abdſt. geſ. Ang. u. R 9422 an Gſt. •

Franzöſiſcher Sprachzirkel nimmt noch Damen und Herren auf, welche ihre Sprachkenntniſſe i. m. Auslande erworben haben. Verband. Mitglieder haben Auslandspraxis. Intereſſent. wollen ſich wenden an Aug. Haarhaus, Elberfeld, Altenmarkt 4, Telephon 2798. •

Jung. Mann mit guter Handſchr. ſucht Heimarb. Ang. u. E 9424 an Gſt. •

Junge Frau ſucht Heimarb. im Nähen. Ang. u. R 9465 an Gſt. •

Holland! Nehme noch Aufträge f. Holland mit. Eilangeb. unt. B 1799 a. d. Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer verh. ein. tücht. zuverläſſ. Mädchen Stell. n. Holland? Ang. u. R 684 Filiale B., Berlinerſtr. 37. †

Wer hilft alleinſt. Frau m. Laden-Einr. zu neuem Anfang? Ang. u. R 9445 an Gſt. •

Jackenkleid. u. Mäntel werden gut u. billig angefertigt bei G. Wolters, E., Neue Friedrichſtr. 34•

Erſtkl. Schneiderin mit feinſt. Refer., empf. ſich zur Anfertig. elegant. u. einfach. Damen- und Mädchengd. Spez.: Mäntel u. Jackenkleider. J. Wittmanns, E., Königſt. 444, Halteſt. Varresbeck. •

Tücht. Weißnäherin ſucht noch Kundſch. im Hauſe. Spez. D.-Wäſche, H.-Oberhemd. u. Krag. Ang. u. R 9602 an Gſt. •

Renoviert ſow. Aufpolſt. von ſämtl. Polſtermöbeln. Gut. Material, bill. Preiſe. Hans Lappert, Elberf. Aue Ecke Grünewalderſtr. Nr. 10. •

Beleuchtungskörper jeder Art werden in elektr. ſachgem. umgeändert. Gt. Reparaturwerkſtatt für ſämtl. elektr. Gegenſtände u. Apparate F. Sauerwald B., Hindenburgplatz 3. Ja. 3b Tel. 1000 u. 1016 476

Handw., f. Eigent., n. f. Barm. u. Elbf. noch einige Häuſer in Verw. Ang. unt. B 1689 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Wer koloriert Bilder, Gravuren u. Stiche in ſauberſt. Ausführ.? Ang. u. R 1434 Geſchſt. b5607

Welcher Stud. in Köln ert. R. Privat-Ang.? Ang. u. B 1800 Geſchſt. B. Neuerweg 57. †

Feldbahngeleiſe, 60 cm Spurw., zu verm. Fritz Lev. G. m. b. H., U.-Barm., T. 512. 3463a

Möbel-Transport mit verdeckt. Wagen und Fuhren aller Art werd. ausgef. Fritz Berger, E., Aderſtr. 32. Tel. 4306. •

Loge. Herren in geordn. Verhältniſſen und mit idealer Geſinnung, welche ſich für den Beitritt zu einer Loge intereſſieren, werd. um ihre Adreſſe gebeten Ang. u. C 532 an die Ann.-Exp. D. Schürmann in Düſſeldorf. a415

Theaterabonnement 1. Sperrſ. abz. Weißenborn, E., Simonſt. 10. •

Die gegen die Herren Rudolf Schmidt u. Herm. Spier am 1. Novb. 1921 gemachten Verdächtigungen nehme ich mit Bedauern zurück. •

Otto Steinebach, Elberfeld, Aue Nr. 81. •

DAMEN -Schlüpfer, -Mäntel, -Jacken und -Mantelkleider;
HERREN -Schlüpfer, -Paletots u. -Anzüge
werden auch von zugebrachten Stoffen unter Garantie für gute Verarbeitung, Sitz u. Zutaten angefertigt bei
W. Lützenkirchen, Elb., Oſtersbaum 90.

Dreh- und Fräsarbeiten

evtl. auch Maſſenartikel, ſucht Schloſſerei zu übernehmen. Angebote unter B 1793 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

150	Bdl.	24/2	Soft roh,
15	„	„	„ weiß,
52	„	16/2 2	leas, weiß,
33	„	16/2 2	„ Eiſengarn

greifbar, gegen
24er 2fach Soft greifb. Kreuzſpulen umzutauſchen
Emil Baumgarten, Barmen,
Telephon Nr. 889 und 839. 3943

---

14 Tage altes Kind zu verſchenk. od. in g. Pfl. zu geb. Brf. u. R 1694 Barm., Neuerweg 57. †

Priv.-Entbindungsh. Frau Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh. St. Lgl. Rhld.

Heiratsgesuche

Rüſt. Frau Anf. d. 50er J. m. gut. Gem. u. ſch. Wohn. ſ. die Bekanntſch. eines gleichaltr. ſtrebſ. Herrn zw. ſpät. Heirat, welch. ſ. n. ein. gem. Heim ſehnt. Ang. unt. E 9267 Geſchſt. •

Ja. ordtl. Kriegerwitwe, 33 J., evgl., 2 Kinder, wünſcht auf dieſ. nicht mehr ungew. Wege die Bekanntſch. eines nur ordentl. Mannes zw. Heir. Einricht. vorh. Anonym. zwecklos. Briefe unter F. A. 87 an die Filiale in Vohwinkel. •

Heirats-Geſuch. Anſt., alleinſt. Kriegerswitwe, ev., 42 Jahre, m. ſchöner 3-Z.-Wohng. ſ. die Bekſch. ein. tr. ev. Herrn in gleichem Alter u. ſich. Stellg. zw. ſpät. Heirat. Es kommen nur f. in Frage, die dem [illegible] fern ſtehen, die Natur lieben u. ſich nach einem gemütl. Heim ſehnen. Gefl. Briefe erb. unt. R 1756 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wer wagt es? mit intell. Dienſtmädch., evgl., 28 J., blond, ſchl., jugdl. Erſch., das nichts ſein eigen nennt als Geſundh. an Leib u. Seele, zw. ſpät. Heir. in Verb. zu treten. Edeldenk. charaktervolle Herren w. Briefe u. B 1789 an Gſt. in B., Neuerweg 57, ſenden. †

Gebildetes Fräulein, 30 Jahre, evang., dunkelblond, wünſcht mit geb. Herrn in ſich. Lebensſtell. in Verkehr z. tret. zw. ſpät. Heirat. Witw. m. 1 Kind nicht ausgeſchl. Ang. w. m. m. Bild u. E 1841 a. d. Geſchäftsſt. d. Bl. b5336

2 beſſ. gebild. Mädchen, 24 J. alt, ev. mit ſonn. Weſen, ſuch. zw. ſpäter. Heir. d. Bekſch. 2er geb. Herren bis zu 30 J., am liebſt. Freunde. Nur ernſtgem. Briefe u. E 9601 an die Geſchſt. ds. Blattes. •

Frl., Anf. 30er, kath., ſ. die Bek. ein. aufr., anſt. Herrn v. 30 bis 40 Jahr zwecks ſpät. Heir. Briefe unter R 9449 an Gſt. •

Geſchäftstochter 23 J., kath., aus gut. Familie, häuslich erzogen, tadell. Ruf, anſehnlicher Ausſteuer wünſcht Bekanntſchaft eines gebildeten Herrn m. gutem Gemüt in ſicherer Stellung, am liebſten Kaufmann. Erbitte Briefe u. E 1840 a. d. Geſchäftsſt. c575

Gebild. unabh. Witwe, Anf. 40er J., mit 4-Z.-Einrichtung, häuslich und geſchäftstüchtig, ſucht die Bekanntſch. eines beſſeren Herrn in geſich. Lebensſt. zwecks Heirat. Briefe u. E 9374 an die Geſchſt. •

[illegible] Mädchen (...) ſucht auf dieſ. Wege die Bekanntſch. eines netten, anſtänd. u. treuen Herrn (kl.), bis 25 J., zw. Heir. Briefe u. E 9278 Gſt. •

Achtung! Junger Mann, 30 J., evgl., in geſich. Lebensſtellung, ſucht a. d. Wege die Bekanntſch. einer vermögenden Dame bis 26 J. zw. Heirat. Vermittler verbeten. — Gefl. Briefe mit Ang. des Alters u. Charakters unt. E 1825 an Geſch. b332

2 jg., gutſituierte Herren aus erſten Kreiſen, vermög., ſuch. auf dieſ. Wege 2 hübſche jg. Damen, die in gleich. Verhältn. kennen zu lern. zw. bald. Heirat. Vermittler ausgeſchloſſen. Diskret. Ehrenſ. Br. mit Bild u. R [illegible] Gſchſt. B. Neuerweg 57. †

[illegible] Mann, 27 Jahre alt, ſchlanke Erſcheinung, ſchuldlos geſchied., ſucht Dam. [illegible] zw. ſpäterer Heirat. Brf. u. R [illegible] Gſt. B., Neuerweg 57. †

Heirat. Zwei junge Herren von angen. Aeußern ſuch. zw. Bekanntſchaft zweier Damen, nicht über 2[illegible] J. zwecks Heirat. Briefe, mögl. mit Bild, welches ſofort zurückgeſandt wird, unter E 9375 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blatt. Diskretion Ehrenſache. •

Verloren-gefunden

Damen-H.-Schuh verloren Freitag abd. geg. 7 Uhr Aderſtr.—Bembergſtr. [illegible] bei L. C., Aderſtr. [illegible]

Der Herr, d. Sonnt. 6. 11., 8 Uhr, im Corſo (Handelshof) in H.-Schirm m. gr. Griff u. [illegible] mitgen. hat, w. geb. [illegible] einzul. b. [illegible] Barm., Hochmühle [illegible]

Kneifer verl. [illegible] Wiedrbr. [illegible] Elb., Stuttbergſtr. 44.

Samstagabd. Handarbeit verl. von Rathausbrücke bis Ritterſtr. Schwebeb. Gegen Belohn. abzugeb. B.-R., Hügelſtraße [illegible]

Fox-Terrier entlaufen. Belohnung. Elberfeld, Aue 98, part. •

Kleiner ſchwarzer Hund mit wß. Bruſt u. Pfoten auf Flock hör. am 11. Okt. Barmer Schlachthof abh. gek. Abz. hohe Bel. Elberf. Allenſtr. 43, II. •

Fox zugel. [illegible]

Unterricht

Wer erteilt jg. Mann weiteren **engliſchen Unterricht gegen franzöſiſchen** ohne gegenſ. Berechg.! Ang. u. R 9382 an Gſt. •

Kaufm. Privatschule Witte

Elberfeld, Aue 35 (gegenüber der Obergrünewalderſtr.)

Geſamtausbildung für den kaufm. Beruf und in einzelnen Handelsfächern durch Fachlehrer mit Handels-Hochſchul-Diplom.

Beginn neuer Lehrgänge am Tage und abends. 13258

Höh. Privat-Knabenschule,
Elberfeld, Weststraße 37.
Einzige staatl. konzession. Kn.-Schule am Ort. Nur geprüfte Lehrkräfte. Vorbereitung für alle Klassen u. Prüfungen. Individuelle Behandlung. Ziel: Unterrichtung u. Erziehung. Ia Referenzen. Sprechstd. d. Direktors: 12½—1, auß. Samst. u. Sonnt.

Für Stotternde,

bei Sprechangſt und dergl. Fehler iſt eine

„Korrektiv“-Kur der beſte Kompaß,

das nützlichſte Weihnachts-Geſchenk!

Anmeldungen nehme wieder täglich 3—6 Uhr bei perſönlicher Prüfung gegen Garantie entgegen b5815

Kurleitung Max Booser, Bauſtr. 32, Elberfeld, R.-Hofkamp.

Hildegard Friedewald,
Abſolventin der Akademie der Tonkunſt, München,
Unterr. in Klavierſpiel, Harmonie- u. Muſiklehre,
Elberfeld, Worringerſtr. 57. Telephon 2950

Statt Karten.

Ihre Verlobung
beehren sich anzuzeigen

Emmy Hieker
Julius Richtmann Lt. d. Res.
Hotelbesitzer

Elberfeld, Königst. 91 Luftkurort Rengsdorf
im November 1921.

8434

Die Verlobung
ihrer Tochter Ellen
mit Herrn Alfred
Ranft beehren
sich anzuzeigen

Wolfram Beecker u. Frau
Hortense geb. Conrad.

Ellen Boecker
Alfred Ranft
Verlobte.

Barmen, November 1921.

Ihre vollzogene Trauung zeigen an:

Julius Linder
Milli Linder geb. Gebhardt.

Elberfeld (Schlieperstr. 2), 8. November 1921.

Artur Nüsken
Else Nüsken geb. Rademacher
Vermählte.

Barmen-Lichtenplatz, 9. Nov. 1921.

Statt besonderer Anzeige.

Hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein treuer Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Apotheker
Bernhard Gerber

nach kurzem Leiden im 54. Lebensjahre, im Duisburg-Laarer Krankenhaus, am 4. Nov., nachm. ½3 Uhr, verschieden ist.

In tiefem Schmerze:

Margarete Gerber geb. Müller
Walter Gerber
Erich Gerber
Frieda Albrecht geb. Gerber
Dr. Karl Albrecht.

Barmen, Ruhrort, Biebrich, 8. Nov. 1921

Die Beerdigung fand Montag den 7. Nov., nachmittags 2 Uhr, in Ruhrort statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin und treusorgenden Mutter sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Wilhelm für seine trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Albert Kleineick.

Elberfeld, den 8. November 1920.

Spez.-Kuren und Kurse

zur Beseitig. von Schwächezuſtänd., Schlafloſigk., Gedächtnisſchw., ſeel. Beſchwerd., Kopf-, Rücken-, Lenden-Nervenſchmerz., Rheumatismus uſw., von Krämpfen, Veitstanz, Sprachſtör., Angewohnh., uſw. — **H. Krebs**, Magnetopath, Barmen, Wertherſtraße 61. — Sprechzeit 3—5, außer Donnerstags. — Telephon 4088. — Mitglied des B. d. H. D. 176b

---

Freiw. Verſteigerung

gut erh. Möbel, Oefen, Gaskronen, Teppich und Wertgegenſtände in Barmen.

Am Donnerstag, 10. Novbr. cr., vormittags 10 Uhr, verſteigere ich im Saale des Geſellenhauſes, Barmen, Gewerbeſchulſtr. Nr. 31, meiſtbietend gegen bar:

1. Einzelmöbel, Teppich etc.: 1 eich. Büfett, 1 eich. Ausz.-Tiſch, m. hr Stühle, 1 groß. eich. Bücher-Tiſch, 2 mah. Tiſche, Ledermuſchelſofa, 3 Plüſchſeſſel, 1 Phantaſieſtoffſeſſel, 1 Spiegel, ein 2tür. Kleiderſchrank, 2 Nachtſchränkchen, 1 mah. Klavierbank, 2 Wandgarderob. u. 1 Krankentiſch, ein Klappſeſſel, 1 Kinderwagen, 1 Kinderſtühlchen, 1 Rauchſtänder, 1 [illegible], 3×4 Mtr.
2. Leuchter und Oefen: 1 Zimmerofen, ein Dauerbrenner, 1 Marmor-Kaminverkleidung, Gaskronen.
3. Wertſachen: 2 Dtd. Bouillonlöffel, 1 Dtd. Tortenſchaufel, 12 Dtd. Meſſerchen.
4. Verſchiedenes: 20 Treppenſtangen, 1 ſchöner Vogelbauer mit Ständer, 1 Muſikwerk mit Platten, 1 Kriſtall-Obſtaufſatz, 1 Wein-Ständer, 1 Globus, 1 Kopierpreſſe, 2 Handwiſchen, 2 Rollbüſten, 1 Wäſchkorb, Rahmen mit Bilder, 1 Kinder-Eiſenbahn Spur 1, mit Zubehör, 1 Reiſekoffer, 1 Kofferkiſte, Kinderſpiele, Herren- und Damenkleidungsſtücke uſw.

Mittagspauſe 1—2½ Uhr. 2330

Beſichtigung nur am Auktionstage von 8½ bis 10 Uhr vormittags.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger für den Elberf. Landgerichtsbez., B., Parlamentſtr. 28.

Statt besonderer Anzeige.

Wir mußten dich so früh begraben,
Die Liebe wacht am Grabe dein,
Was wir an dir verloren haben
Das weiß nur Gott und wir allein.

Montag mittag 1½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser treuer, innigstgeliebter Sohn, Bruder und Neffe

Hugo Pfannkuchen jr.

im blühenden Alter von 23 Jahren und 8 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Sonnborn, Holland, den 7. November 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 10. Nov., nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes in der Varresbeck aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 1½ Uhr nach kurzem, schwerem Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herrn
Reinhardt Hochhardt

im Alter von 66 Jahren zu sich in die ewige Seligkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Hochhardt
geb. Engel.

Barmen, den 8. November 1921.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. November, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Bartholomäusstraße 1. aus statt.

Der Tod hat einen treuen Mitarbeiter und guten Kollegen aus unserer Mitte gerissen, den Schlosser

Hermann Picard.

Trotz seines Leidens war er vorbildlich in der Ausfüllung seines Berufes und der Aufopferung für seine Mutter, deren Ernährer der Verstorbene war. Sein Andenken wird uns unvergeßlich bleiben.

Die Geschäftsleitung, Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Stahlschmidt Werkzeug-Compagnie
Kommandit-Geſellschaft.

Cronenfeld, den 8. November 1921. f184

Vorläufige Neufeſtſetzung der Brennſtoffpreiſe.

Infolge Erhöhung der Frachten und Arbeitslöhne werden mit Wirkung vom 10. 11. 1921 die am 15. 9. 1921 feſtgeſetzten Höchſtpreiſe der Brennſtoffe, mit Ausnahme für Koks, um 75 Pfg. pro Zentner erhöht. Der Verkaufspreis für Steinkohlen- und Eiform-Briketts ſtellt ſich von dieſem Zeitpunkte ab auf 27.75 Mk. Mit dem 1. 12. 1921 iſt mit einer weiteren Steigerung der Kohlenpreiſe beſtimmt zu rechnen. 69/1130

Es wird hierbei nochmals bekannt gemacht, daß in den Verkaufspreiſen aller Brennſtoffe, die der Zwangswirtſchaft unterliegen, einſchl. ſämtl. Kokſereien, eine Gebühr enthalten iſt, die zum Ausgleich der teueren Landabſatzkohlen dient. Dieſe Ausgleichsgebühren ſind eben auch von ſolchen Brennſtoffen einſchl. Koks erhoben, die nicht durch Vermittlung des hieſigen Kohlenhandels (ſei es durch die Induſtrie oder von auswärtigen Händlern) für Hausbrandzwecke bezogen werden. Auf Brennſtoffe, die nachweislich durch den hieſigen Kohlenhandel im Landabſatzgebiet bezogen ſind, werden dieſe Gebühren nicht erhoben.

Barmen, den 8. November 1921.
Der Oberbürgermeiſter. J. V.: Köhler.

Konkurs-Verkauf.

Im Auftrage des Rechtsanwalts Schulte II in Elberfeld, als Konkursverwalter über das Vermögen der Firma Guſtav Schümann in Elberfeld, werde ich am Donnerstag den 10. November 1921, vormittags 10 Uhr, öffentlich meiſtbietend gegen ſofortige Barzahlung verſteigern: f5613

1. eine vollſtändige Buchdruckerei-Einrichtung, beſtehend aus mehreren modernen Schnellpreſſen, Tiegeln, Schneidemaſchinen und entſprechend größeren Beſtänden faſt ungebrauchten Schriftmaterials etc. etc.
2. eine Buchbinderei-Einrichtung, beſtehend aus einer Vergoldepreſſe, mehreren Oeſ-, Loch- und Zackenſchneidemaſchinen, Pappſcheren und Zubehör etc. etc.
3. eine vollſtändige Kartennagen-Einrichtung, beſtehend aus Heft-, Rill-, Rig-, Schlitz- und Eckenausſtoßmaſchinen etc. etc.
4. Fabrik- und Privatkontor-Einrichtungen.
5. ein 4-T.-Adler-Laſtkraftwagen mit Zubehör.
6. Sonſtige Einrichtungsgegenſtände, wie Regale, Tiſche, Stühle etc. etc.

Beſichtigungen können jederzeit nach vorheriger Anmeldung bei dem Konkursverwalter erfolgen.

Verſammlung der Bieter: Elberfeld, Schöllersgaſſe Nr. 6.

Hanſemer,
Gerichtsvollzieher in Elberfeld.

Verkaufe

Günſtiges Angebot!

Beſſ. Wohnhaus (Vord.- u. Hinterh.) mit Hof u. Garten, abgeſchl. Etagen m. Veranda u. allen Bequemlichkeiten, in gutem Zuſtande, 13260 wegzugshalber in Elberfeld, Nähe Holſamp, zu verkaufen. Ang. u. E 7799 an die Geſch.

Villen-
artiges Einf.-Haus, am 300 Reg., prsw. zu verkaufen. Ang. u. E 1835 an die Geſchäftsſt. c575

Wir wollen das in Elberfeld gelegene f219

Wohnhaus

mit 33 Wohnräumen und Shed zu einem äußerſt billigen Preiſe verkaufen. Angebote und Anfragen ſind zu richten an die Städtiſche Sparkaſſe Leichlingen.

Verſand-Geſchäft
mit ſehr gut. Verdienſt krankheitsh. verkfl. Ang. u. E 9427 an Geſch.

Rittershauſen.
Geſchäftshaus i. beſt. Zuſtande, m. freier Wohn. b. gt. Ang. zu verkaufen. Ang. u. B 1807 Geſchäftsſt. B., Neuerweg 57.

Elberfeld, Wohnhaus
in gutem Zuſtande, Hofräume u. 300 qm Lager od. Fabrikräume z. verk. Ang. u. B 1809 Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57.

2 fl. alleinſt. Schieferhäuſ. mit gr. Gart., bad. (R. Schaafbrückenſt.), b. Mi. zu verk. Ang. u. B 1792 Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Lebensmittel-Geſchäft
ſofort zu verk. Wohnung vorhd. Zimmer, Barmen Mühlenweg Nr. 60.

Kompl. Schloſſerei
mit elektr. Kraftanlage zu verkaufen. Ang. u. B 1794 Geſchäftsſt. B. Neuerweg 57.

Maschinen

Drehſtrom-Motor
m. Schleifringank., Kurzſchluß- u. Bürſtenabhebevorricht., Kupferwicklung, vollkommen neu, Fabrik. Siemens-Schuckert, Leiſt. 34 PS 220-380 Volt, 725 Umdreh. pro Min., mit Riemenſcheibe, Vollaſtanlaſſer, Gleitſchienen und Schaltkaſten billig zu vkf. Berg. Elektrizit.-Geſellſch. Gebr. Nolzen, Ronsdorf. Tel. 318. f561

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 5, ..., 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW, Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 47b

F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernſpr. 1009, 1016, 4371.

Gebrauchte Schreinereimaſchinen.

2 Bandſägen, Fräſe- und Langlochbohr-Maſchine unter günſtigen Bedingungen zu verk.

Weſtkamp & Acker, Komm.-Geſ.,
Elberfeld, Dewerthſtraße 51, Telephon 1012.

Neuer 8 Ggs Gurtſchläger 48''' Spr.
Neuer 16 Ggs Bogenſchläg. 38''' Spr.
24 Ggs Bogenſchläger 21''' Spr.
zu verkaufen. 3465a
Kromberg, Barmen-Rittershauſen, Kleiſtraße 23/25

Ueberzählige, gebrauchte e448

40-Kronen-Strang-
Spulmaſchine,
ca. 10 000
Wurfbobinen 15 x 9,5 cm

Jacquard-Maſchinen, ſchwere Wandbohrmaſchine, 20 mm bohrend, Leder Blaſebalg, Feldſchmiede zu verkaufen.

Joh. Heur. Sternenberg & Söhne, Schwelm. Tel. 9.

Schwerer doppelſeitiger
Pließbock

Umſtände halber zu verkaufen. 15620
Gebrüder Dörrenhaus, Elberfeld, Friedrichſtr. 63.

Shapingmaſchinen,
Univerſal- u. Horizontal-Bohrmaſchinen, Leitſpindeldrehbänke, Gewindeſchneidmaſchinen, Schleif- u. Bohrmaſchinen, Preſſen u. Fräsapparate, Schraubſtöcke und Futter aller Art, Transmiſſionen in allen Größen, ſowie ſonſtige Werkzeugmaſchinen, Drehſtrommotoren 6, 7,5 und 10 PS., preisw. ſofort ab Lager lieferbar. 1300

Carl Heiermann jr.
Barmen, Allee 161.
Telephon 775.

Gebrauchte, faſt neue
Deckelmaſchinen,
Maſſenſchnitte ſow. Zelluloid-Dreh- und Ausſchneidetempel 1. Schuhblen u. Metallen, einfache u. Doppel-Exzenterpreſ., Druckböcke, Drehbänke, Rohrbiegſtähle, wegen Fabrik-Aufgabe, günſt. zu verk. Angebote an 580 Maſchinenbörſe in Singen a. H., Hauptſtraße.

Einſchlagſpulmaſchine,
Elektr., zu verk. Schwelm, B. Oberbörnen 83.

Spekulatius-Maſchine
Ereibig, neu, preisw. zu verkauf. Paul Roſenbach, Barm.-R., Hauptſtr. 14.

Aufſchulermaſchine billig zu verk. Norte, B., Gewerbeſchulſtraße 77.

[illegible]

Beſſere Nähmaſchine preiswert zu vk. Haſtel, B., Klopbahn 30, II.

[illegible]

A-E-G-Schreibmaſchine!
(Klaviaturmaſchine)
Alleinige Vertret. f. Barm., Elberfeld, Schwelm, Hagen, Remſcheid: Broede, B., Neuerw. 5, Tel. 5467. Für Elbf., Kr. Mettmann, Solingen St. u. Land: Röhrig, E., Siegfriedſtr. 59, T. 2242. 3284a

---

Erſatzteile für alle Syſteme
Schreibmaſchinen
Kopier-, Rechen-, Vervielfältigungs-Maſchinen uſw.

Reparaturen
Reinigung, Aufarbeitung, Schwärzung, Hartlötung.
Zivile Preiſe.
Erſatzmaſchinen.

E. Spenn, Fernſpr. 4263.
Abt. Fachwerkſtatt.
Elberf., Geſundheitſtr. 4.

Schreibmaſchine,
Kopierpreſſe,
50 kg Lederleim
Rheiniſcher Hof, Ronsdorf. f561

Neue und gebrauchte
Büro- und Reiſe-
Schreibmaſchinen
preiswert im Fachgeſchäft Ernſt Spenn, Elberfeld
Fernſprecher 4263.
„Urania — Perkeo"
beſte deutſche Syſteme.

Ein ſehr gut erhaltenes
Dürkopp-Fahrrad
mit pr. Bereif., Freilauf mit Rücktr., billig zu verk. bei W. Timper, Barmen, Sonnabendſtraße 55.

Muſikinſtrumente

Salon-Flügel
billig. Menge, Elberfeld, Bahnhofſtr. 52, Hdlg.

Pianino billig.
Lenz geſt. Weber, Elbf., Geſundheitſtr. 146, Hdl.

Eine reiche Auswahl
Pianos,
ſchwarz, eiche, nußbaum, zu zeitgemäßen Preiſen.

Otto Spaethe, [illegible]
Pianos, Elberfeld,
Königſtraße 24. 1365

Gutes Klavier zu verkaufen. Adolf Lachner, E., Cronenbergerſtr. 308.

Elektr. Pianos,
Kunſtſpiel-Pianos,
erſte Fabrikate, zu verk.
Karl v. Kothen & Sohn
Elberf., [illegible]
Telephon [illegible]

Prima Stutzflügel,
Friedensfabr. erſt. Firma, faſt wie neu, ſofort zu verk. Beſicht. Sonntag vorm. Großdruckhaus, B., Blücherſtraße 73, I.

[illegible]

Gitarre, [illegible] zu vk. Rathenberg, Elbf., Wieſenſtr. 44, pt.

Mandoline zu verk. bei Fiſcher, Elb., Bergſtr. 7.

Mobiliar

Regale, Schaukäſten u. Ladeneinrichtung billig. Richter, Elberfeld, Hochſtr. 11.

Geldſchrank,
mittelgroß, maſſiv, ſehr preisw. zu verk. 3433a
Schreibmaſchinen-Haus Langwieler, Barmen, Altermarkt 7, Tel. 4574.

Speiſezimmer,
kompl., mit 6 echten Lederſtühl. u. groß. Ausz.-Tiſch, von
[illegible] Mark an.

Herrenzimmer,
reich geſchnitzt, erſtklaſſige Verarbeitung.
Koſtenloſe Lagerung.
Möbelausſtattung
G. Neuhaus,
hinterm Thalia,
Elb., Geſundheitſtraße 9.

---

engros
Möbel
en detail

Durch Erſparniſſe der hohen Ladenmiete, große Abſchlüſſe, durch Kaſſa-Einkäufe bin ich in der Lage,
Speiſezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
noch zu alten Preiſen abzugeben.

Otto Boſſen
E., Grünſt. 14, 16

Günſtiges Angebot!
Speiſezimmer,
hochelegant, moderne Ausführung, in allen Größen u. Preislagen, welche vor der letzten Teuerung noch hereingekommen ſind, ſolange Vorrat reicht, zu billigſten Preiſen.
Möbel-Seibach, Barmen,
Kleine Flurſtraße 12.
Kein Laden. Nur Lager.

Herrenzimmer,
kompl., billig zu verkauf.
Schreibmaſchinen-Haus Langwieler,
Barmen, Altermarkt 7,
Telephon 4574. 3434a

Speiſezimmer,
beſtehend aus: Büfett, 270 cm breit, Kredenz, 130 cm breit, großem, ſchwerem Ausziehtiſch, 6 hochlehnigen Rindlederſtühlen und Klub-Sofa, noch ſehr preiswert abzugeben. 1181
Jüdell's Möbellager,
Elberf., Karlſtraße 4,
Ecke Bachſtraße.

Gebrauchte Kücheneinrichtung
mit Herd, 1 Billard, 1 Eisſchrank, w. überzähl. billig zu vk. Stöcker, E., Berlinerſtr. 18-20, pt.

1½ſchl. gut erh. Bettſt. mit Matr. zu vk. Werner, E., Bandſt. 20, I.

2 mod. engl. Bettſt. mit Pat.- u. Kapok-Matr. w. Platzm. zu vk. Lochner, E., Cronenbergerſt. 308.

Bettſt. m. Matr. u. verſenkb. Nähmaſchine, Glebi, Elbf., Brunnenſtraße 2.

2 eiſ. Bettſt. m. Matr., Waſcht., Tiſch, Betten [illegible] E., Neſſenbachſtr. 13.

Ein 2ſchläfige Bettſtelle billig zu vk. Fiſcher, Elb., Königſtraße 254, I. Et.

Eine 2ſchl. engl. Bettſt. mit Matr. zu vk. Balcheit, Elb., Königſtr. 340.

1ſchl. weißlack. Eiſenbettſt. Johann, E., Island 15.

Gebr. [illegible] preisw. zu verk. Barrich, Elbf., Untergrünewalderſtr. 11.

Sofas, Chaiſelongues,
Stoff, Plüſch u. Lederb.

Auflegematratzen
[illegible]

Sofas und Chaiſelongues
in a. Farben u. Preislagen. Aug. Bolz, 11.-Barm., [illegible] 19 (auch Teilzahl.).

Mehrere
Klubſofas und Klubſeſſel
preiswert zu verkaufen.
[illegible]

2 antike Truhen
Original, die eine geſchnitzt, die andere eingelegt, ſollen ſchön preiswert zu verkaufen.
[illegible] Elberfeld, Wall Nr. 14.

Korbmöbel billig abzugeben. [illegible], E., Hochſtr. 76.

Korbmöbel ſehr billig zu vk. Menge, Elberfeld, Bahnhofſtraße 52.

Korbſeſſel [illegible], Notenſtänder, Klavierſeſſel, Hocker zu den billigſt. Preiſen. Menge, Elbf., Bahnhofſtr. 52.

Gr. Nußb.-Salontiſch u. 2 Bierriche Gartbierauer, E., Hölnerſtr. 62, I.

Blumenkrippenſtuhl, Kinderherd u. 3 Puppen zu verk. Döring, Elbf., Wahlenſtr. 9, II. Etg.

2 m hoher Standſpiegel auf Nußb.-Unterſatz mit Marm.-Platte, 1 Geſchäfts-[illegible] geeignet, zu verk. [illegible], Dewerthſtr. 4, II.

1 mod. Kohlenkamin,
2 Meſſ.-Kronleuchter, 1 eleg. Petrol-Hängelampe, 1 Mignon-Schreibmaſchine bill. zu vk. Buchholz, B., Bartholomäusſtr. [illegible]

Gut erhaltener
Dauerbrenner
zu verk. Bei. nachm. von 2-6 Uhr. Dr. Dechsler, Barm., Neuerweg 61, II.

Gut emaill. Gasherd mit Backherd u. elf. Kd.-Bett, Carl, E., Laſt. 4, Tel. 1753.

Füll- und Dauerbrandöfen
gebr., ſowie neuen, und fl. Maſ.-Zimmer-Oefen, Rund-Oefen für Fabrik, Saal u. Zimmer, billig zu verk. Gebr. Wülfing, Barm., Neuſtadtſtr. 4.

Faſt neuer Dauerbrenn. (Junker & Ruh) billig zu verk. Gebring, Barm., Härderſtraße Nr. 34.

Füllregulier-Ofen
(Juno), ſehr gut erhalt., Bronze-Standuhr, 60 cm hoch, mit Schlagwerk, antiker Gegenſtd. zu verk. Dahlhaus, B., In der Oebde 2, Nähe Bergb.

Gasherd zu verkauf. Mosheim, Barmen, Unterdörnerſtr. 50a, I.

Trichter-Ofen, Rundofen, Tepp., 3×2 m. Gommer, Bohw.-Hammerſtein.

Füllofen zu vk. Waldinger, E., Geſundheitſtr. 118a.

2 größere, gut erhaltene Dauerbrenner zu vk. Kahlenbeck, Bm., Heckinghauſerſtraße 76.

Weiß. em. Herd u. Ofen b. zu vk. Lipp, E., Werdenſtr. 5, 2. Etage.

Gebr. Bade-Einr. Rüder, E., Laurentiusſtr. 22.

Komplette elektriſche Hänge-Kuppellampe, 1 Meſſingtiſchlampe, 1 Verbengeſchäfte bill. zu verk. bei Beckmann, Barmen, Landwehrſtraße Nr. 2.

Verschiedene

Mehrere gebr. ſchw.
Kippkarren
abzugeben. [illegible]
Chriſt. Marks, [illegible]

Erſtklaſſ. Dogkart,
Nat.-Eiche, mit Nickelbeſchlag, preisw. abzugeb. b. Walter Kindſch, Haßlinghauſen-Dorf.

Starke Federrolle zu vk. [illegible], E., Ripdorf [illegible]

Kind.-Sitz- u. Liegewag.,
gelb, g. erh. zu v. [illegible] Elberfeld, [illegible]

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rübenbergerſtr. [illegible] Fernſprecher [illegible]

Ledergarnituren
aller Art laufend abzugeben. Werle, Barmen, [illegible] Nr. 14.

Einige tauſend Meter **Lederrundriemen**
(verpoliert) 5 u. 6 mm, [illegible]

Kipsflanken
[illegible]

Auf Kraftfahrer.
[illegible]

Ledermantel
und Gummi-[illegible] preisw. [illegible], Marktſtr. [illegible]

30 Meter billiger
Mantelſtoff
billig zu verk. [illegible], Barmen, Landwehrſtr. [illegible]

[illegible]

Einige gebr. Ueberzieher und Anzüge
billig zu vk. [illegible], Berlinerſtr. [illegible]

[illegible]

Gut erhaltener Cutaway-Anzug, Größe 1,70 Meter, billig zu verk. [illegible], Barm., Heſſelnbergſtraße 76.

[illegible]

Cutaway mit Weſte, wenig getrag., ſehr billig zu vk. bei Schweitzer, Elberf., Königſtr. [illegible]

[illegible]

Herr.-Ueberz., [illegible] Lederjoppe, Gr. 45, [illegible] Barmen, [illegible] 47, I.

Gut erh. Frack, [illegible] für große Figur, zu [illegible] bei Rödel, Barmen, Kampſtraße 36, II.

[illegible] u. Hedenfeld b. zu verkaufen. [illegible] Aue Nr. 34, part.

Damen-[illegible]
Gr. 44, billig zu verkauf. v. d. Drieſch, B., Haspelerſtraße 21.

Klöppelſpitzen u. Spitzen
ſtets größere Lagerpoſten abzugeben.
K. Kaiſer & Co., Barmen, Sedanſtraße 128.

S. M. Bandeiſen Ia
Tiefziehqualität 14—16 × 0,30 mm, ca. 1200 kg abzugeben.
Keller & Nelſon, Barmen, Telephon 3824.

Einige tauſend
erſtkl. ſtarke Transportkiſten
teils neu, 15 mm Holz gehobelt, mit Eiſenverſchlüſſen u. ſchwer. Eiſengriffen, 70 : 30 : 24,5, ſolange Vorrat, 22.— Mk. p. St. im Waggon ab Lager.
Kieuzle & Teſchemacher, Elb., Tel. 1529.

Damen-Mäntel,
Herr.- u. Knaben-Anzüge, ☞ Schlüpfer,
Strickjacken, Kleider, Röcke, Blusen, Korsetts, Schirme, Bett- und Leibwäsche, Schürzen, Gardinen usw. Nur neue, hochmoderne Sachen. Sicheren Leuten Teilzahlung gestattet.
Grab, Elberfeld, Wasserstraße 10, an der Hofaue. — Telephon 400.

Ein. get. u. gebr. Militärröcke und neue feldgr. Hosen zu verkauf. Salamann, Elberfeld, Wiesenstraße 102, I. l.

Gebr. Kleid und Mantel, Wagner, E., Neviandtstr. 30

Gr. Seidenstl. [illegible] Jack.-Kleid u. Bar.-Mant. zu verk. Stolzenberg, Elbf., Rheinischestraße Nr. 41.

[illegible] Backenst. preisw. abz. Kiesling, E., Königstr. 121.

[illegible] Backenst. [illegible] 1 Paar Schuhe [illegible] Bleicher 10a [illegible]

[illegible] Backenst. [illegible] Richers, E., Gartenstr. 21.

[illegible] Muff, beid. neu, [illegible] Grünewaldstr. 5, III.

[illegible] Backfischmantel billig zu verk. Näheres [illegible] Elberfeld, [illegible]straße 5, II.

[illegible] Mädchen-Mantel u. [illegible] Ueberzieher preisw. G. Linnerz, B., Oberdörnerstr. 73.

Blaufuchs-Garnitur
Pelz u. Muff, preisw. zu verk. Bes. [illegible] nachm. Müller, E., Weststr. 31.

Guter Persianerpelz,
[illegible] Heidterhof [illegible] Neuerstr. 23 I.

[illegible] u. 1 Hohlfelge [illegible] zu verk. Ebel, Elb., Friedrichschulstraße 7a.

[illegible]

[illegible] Bismarckstr. 36. II.

[illegible] zu v. Oehmer, [illegible] 77.

[illegible] Reinerz, Barm., Rauentalerstr. 19, I.

[illegible]

Eleg. Stores 35 ℳ
Elb., [illegible] Nr. 1, [illegible]

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
[illegible]

2 verz. Spülkasten
[illegible]

Werkzeuge.
[illegible]
Zirkel
[illegible]
Karl Gelenberg,
E., [illegible] 10a.

Gebrauchte Kettscheiben und 2 Fabrik-Oefen
zu verkaufen.
[illegible] Barmen, [illegible]straße 19

Altertum.
[illegible] 45×37×13 [illegible] 1782 in [illegible] zu verk. [illegible]

Gr. Kino,
[illegible] für Vereine geeign. [illegible] Ludwigst. 43. II.

Gut erhaltene [illegible] Frau Gustav [illegible] Sandstr. 10.

[illegible] Kinder-Auto preiswert zu verkaufen. [illegible] Elberfeld, [illegible] 4

[illegible] Garderob.-Schrank [illegible] preisw. zu verk. [illegible] Elb., [illegible] III. Tel. 4088.

[illegible] Pupp., 85 [illegible] Nordmann, [illegible] 13.

Gr. [illegible] Wirtsch. [illegible] Kampstraße 31.

[illegible] Franzenstr. 37. II

[illegible] Dr. Bög-hagen, E., Haarhausstr. 3.

Kesselasche
hat laufend in größeren Mengen abzugeben Verkaufsabteilung der Vereinsfabrik. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberf.

Puppenstube und -Laden billig zu vk. Weberstaß, Elb., Humboldtstraße 5.

Leinöl=Farbe,
echte Holzapfel-Schutzfarbe streichf. in Blechd. v. 2½, 5, 15 kg in all. gangb. Farbtön. für
Eisen, Holz u. Mauerwerk
Fabrik-Niederlage:
Berg. Baustoff- u. Bauartik.-Großhdl. u. Dampfziegelei
Hugo Oehm, Barmen,
Winchenbachstraße 21.
Fernspr. Nr. 4749 u. 2790.

Tiere

Pony,
Stute, fromm u. zugfest, 9 Jahre, billig zu verk. 1154 R. Kottsieper, Elberfeld, Hahnerberg, Hohlenscheidt Nr. 34.

Kurantes, mittelschweres rheinisch-belgisches Arbeitspferd, Apfelschimmel, langschweifig, 1,68 cm hoch, 9jährig, zu verk. C. Wolf, Barm., Heimbacherstr. 1.

Erhalte Donnerstag eine Ladung hochtrag. und frischmelker ostfriesl. Kühe, wozu Kauf- und Tauschliebhaber einladet [illegible], Barm.-[illegible], Märkischestr. 1.

Jg. Schweine eig. Zucht,
habe Ferkelschw. v. 100 b. 40 Pfd. schwer i. [illegible] Schönberg, Schwelmerstr. Oberste.

[illegible] u. Schweine, gute [illegible] Elberfeld, Weihenburgerstr. [illegible]

Ostfr. Milchschaf, [illegible] Tier, [illegible] Hullerm [illegible] Elberf. [illegible] Tel. 1379.

Gute Milchziege, weiß, hornlos, D. Kracht, Elberfeld, Wiesenstr. 17.

[illegible] alt. Schnauzer [illegible] 200 Mk. [illegible] E., Löwenstr. 4.

Hunde aller Rassen
verk. Lange, E., Karlstr. [illegible] 1 [illegible]

[illegible] Hofhund zu vk. [illegible] Elberf. [illegible]

Scharfer, wachsamer
deutscher Schäferhund,
reine Rasse, wegen Futtermangel preiswert zu vk. B. Dahmen, Langerfeld, Oehdestr. 77.

Deutsche Schäferhündin
(3 Mon.) nur i. gute H. zu verk. Sepper, Barm., Berlinerstraße 47 I.

Dobermann
[illegible]

[illegible] Zwergpinscher [illegible]

[illegible]

[illegible] Hund, reinrassig, zu verk. [illegible]

2 junge Jagdhunde billig zu verk. [illegible], Königstraße [illegible]

Weiße Enten,
[illegible] preisw. ab Hufsbrink, Barmen, Märkischestr. 170.

[illegible] Hühner u. Hahn, [illegible] zu vk. [illegible] Böhmerwald, Hahnerberg.

Ia Legehühner 32 Mk.
Junghennen . . 40 Mk.
Gänse . . . 65–85 Mk.
verk. Hamburg, Barm.-R., Dahlerstr.-Buchenwald.

[illegible] Küken von 45 M. an zu verk. Weißenborn, E., [illegible] Nr. 13.

[illegible] Friedrich [illegible] Gronert.

Kaufgesuche

Kaufgesuch!
Ein ständig Käufer von preiswerten, sofort greifbaren Manufakturwaren, wie:
Hemdleinen, Hemdentuche, Bettinletts, [illegible], Züchen, [illegible], baumwollene Kleiderstoffe, Handtuchstoffe, [illegible], Hemdenbarchente u. [illegible], bunte und weiße Bettbezüge, Bett- u. Schlafdecken sowie Halbleinenstoffe, Juteleinen und fertige Strohsäcke usw. Ausführliche, wenn möglich bemusterte Angeb. erbittet Bernhard Schmeding, Emden, Ostfr., Neuer Markt Nr. 30. Fernsprecher [illegible]

Einfamilienhaus,
Königstraße-Breitestraße sofort oder später zu kaufen gesucht v. Selbstreflekt. Vermittler ausgeschlossen. Angebote u. F 1457 a. d. Gesch. [illegible]

Haus mit Wohn.-Tausch
u. bess. Arb.-Räum., nur im Zentr. Elberf., zu k. ges. Ang. u. 9414 Gst.

Einfamilienhaus
in der Talsohle Barmens zu kaufen ges. Moderne Etag.-Wohn. kann dierf. freigegeben werden. Angebote unter B 1783 an Gst. B., Neuerweg 57.

Haus,
möglichst Einfamilienhaus, mit bald beziehbarer 3- oder 4-Zimmer-Wohnung in Elberfeld, Varresbeck, Hammerstein oder Boswinkel, sofort zu kaufen gesucht. — Ausführliche Preisangeb. unter E 1486 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b8335

Kaufgesuch.
Junge Witwe sucht in Elberfeld ein gutgehendes
Zigarren- od. Konfitürengeschäft
gegen bare Zahlung zu übernehmen. — Angeb. unter E 12145 an Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen, erbeten. a253

Restaurant
von Fachmann per sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter B 1778 an die Geschäftsst. dieses Blattes, Barmen, Neuerweg 57.

Kaufen:
Dampfkessel, Behälter, Kraft- u. Werkzeugmaschinen, ganze Fabrik-Einrichtungen
zum Selbstabbruch gegen Kasse.
Weißkopf & Co., Barmen-R.
Maschinen-Reparaturwerkst., Kesselschmiede
Telephon 689, 747 und 978.

Ausrangierte
Kessel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bedama.

4–5 Tonnen-
Lastkraftwagen
gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote an
Kromberg & Schubert, Barmen-R.

Kaufe sämtl. **Ober- u. Untergarn**
Nr. 40 bis 100, à 1000 Meter. Aeußerste feste Preisangebote, evtl. bemustert, an:
O. Büschel, Leipzig-Schl., Bitznerst. 16.

Feldgraues
Ober- u. Untergarn
zu kaufen gesucht.
August Freund, Elb., Hofaue 36.

Alte und zerbrochene
Grammophon-Platten
kauft zu Höchstpreisen
C. Henseling Nachf., E., Altermarkt 7

Konkurrenzlos hohe Tagespreise zahlt für:
Gold, Silber, Platin, Gebisse, Bruch etc. ausländ. Münzen.
Ernst Blok, Elb., Ripdorf 1 II. Eingang Herzogstr.

Noch ist die günstigste Zeit!

Gold Silber, Platin, Brillanten, Uhren sowie ausl. Gold- u. Silbermünzen sowie Blanko-Scheine hierüber
kauft jedes Quantum, auch von Händlern, zu konkurrenzlos hohen Preisen.
K. Winkelmann,
Elberfeld, Paradestraße 58, part.

Gold, Silber, Brillanten u. Uhren
kauft z. Selbstverarbeiten
S. Orbach, Uhrmacher und Juwelier,
Elberfeld, Hochstraße Nr. 103, Telephon Nr. 5764.
Uhren-, Goldwarenhandlung.

Sämtliche Gold- u. Silbergegenstände
Uhren, Zahngebisse, Brillanten, Altertümer, Granaten, Schmucksachen kauft wie bekannt stets zu reellen Preisen
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I. Fernruf: 527.

Alt-Blei
kaufe jeden Posten, zahle 10–12 Mark per kg.
Rob. Treibholz, Barm., Schleswigerstr. 20a.

Haus in Geschäftsgegend Elberfelds oder Umgeb. zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1781 an die Gesch.

Haus
mit Shed, mögl. in Ob.-Barmen, zu kaufen ges. Angeb. mit Größe und Preis unter 1786 an Gst. B., Neuerweg 57.

Modernes Geschäftshaus
im Mittelp. der Stadt zu kaufen gesucht. Angebote u. E 9444 an Gst.

Wohnhaus mit Shed,
nicht unter 200 qm, zu kaufen ges. Angeb. unter B 428 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 57.

Einfamilienhaus
oder kleine Villa zu kaufen ges. Verkäufer kann evtl. wohnen bleiben. — Angeb. unter B 1791 an Gst. B., Neuerweg 57.

Für 2 Familien wird
klein. Wohnhaus
in Ronsdorf mögl. bald beziehbar zu kaufen gesucht. Ang. u. E 1884 an die Gesch. 1561

Haus mit Laden
(leer, freiwerdend oder Tausch), in g. Lage Elb. od. B. bei höchster Anz. zu kaufen gesucht. Ang. unter E 9197 an Gst.

Rentables Geschäft
der Lebensmittelbrch. m. Wohn., evtl. mit Haus, zu kaufen ges. R. Stein, E., Lindenstr. 10, I.

Drehstrom-Motoren
von 1–15 PS., mittl. Drehbänke u. Bohrmaschinen zu kaufen ges. Curt Mocker, Schwelm.

[illegible] u. Revolver-Drehbänke, Gebr.-, Bohr- u. Shaping-Maschinen 1376 sow. alle Werkzeugmasch. kauft Carl [illegible] in Barmen, Allee Nr. 161 Telephon 773.

Zickzack-Maschine
zu kaufen ges. Angeb. mit Preis an A. Heß, Barmen, Hatzfelderstr. 167.

Gebrauchte bessere
Schmiedeeinrichtung
zu kaufen gesucht. Angb. unter Nr. 7/121 an R. [illegible], A.-Exp. Witten

Transmissionswellen
von 40–60 mm, Lager u. Scheiben zu kauf. ges. Hahne & Weibert, Elbf., Düppelerstr. 10a, Telephon Nr. 1466.

Musterstuhl
zu kaufen gesucht. Angebote an 3480a E. B. [illegible], Barmer, [illegible]straße 86.

Gebr. Nähmaschine
zu kauf. ges. Angeb. mit Preis an B. Hasenack, Schwelm, [illegible]

Schreibmaschine,
Sichtschrift, gut erh., zu kaufen ges. E. Langenbach, Barmen, [illegible]brücke 6. Tel. 2548.

Schreibmaschine
mit Sichtschrift, gut erhalten, zu kaufen gesucht. [illegible], Barmen, [illegible]straße 99. 1460

Schreibmaschine,
Adler oder Underwood, nur gute Marke, sofort zu kaufen gesucht.
Otto Bossen,
Elberfeld, Grünstraße 16 Telephon 1162.

Damenfahrrad zu kaufen ges. C. Schmitz, E., Barmerstr. 57, II.

Klavier
aus Privathand zu kauf. ges. Gefl. Ang. mit Preis an Breuske, Cöln, Cardinalstraße. b6525

Klavier
zu kauf. ges. Toni Durst, Barm., Schafbrückerstr. 53

Gutes Klavier
zu kaufen gesucht aus Privathand. C. Dören, Langerfeld, in der Mense. 53b

Klavier 6460
zu kaufen ges. Höller in Schwelm, Bahnhofstr. 19.

Gut erhalt. Klavier aus Privath. ges. Müllner, Elbf., Baustraße 47.

Harmonium zu k. ges. C. Schmitz, Elb., Barmerst. 57, II.

Gebr. Speisez., Schlafz., Küche, Dauerbrand-Ofen, Gard., Teppich, Nähm., Vertiko, Bücherschr., Kleiderschr., Klavier u. Sofa nur aus Privath. zu k. ges. Gr. Angeb. an Frau Koch, E., Wilhelmst. 43.

Kegel u. Kugeln für Kegelbahn zu kaufen ges. Ang. m. Pr. an Hüchtker, Elb., [illegible]straße 1.

Möbel zu kauf. gesucht.
Ww. Wilh. Müller, E., Gesundheitsstr. 11, Tel. 6319.

Kleiderschr., weiß. Herd, [illegible] Bett u. einz. Federb. ges. Stellmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Vollst. Bett von Privat ges. Peter Kommer, E., Ripdorf 96b, 2. Etg.

Gebrauchter Diplomaten-Schreibtisch in Eiche oder Nußbaum zu kaufen ges. Schriftl. Nachricht erbittet [illegible], Barmen, [illegible]str. 167

[illegible] Reinhardt, E., Wall 37.

Ungekünstelter Verkauf, auch für bessere Leute.
Gold=, Silber-, Platin-
Gegenst., Uhren, Brillantschmuck u. Gebisse kauft stets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Gebr. Herd ges. Adolphs, E., Friedrichschulstr. 24, II

Ofen
mit groß. Feuerung für Werkstattheizg., neu od. gebraucht, zu kaufen ges. Angeb. an Gebr. Benn, Elberf., Lärchenstr. 58.

Größ. Dauerbrandofen
gut erh., mögl. modern, zu kaufen ges. Bernthal, Elberfeld, Wall 26, II.

Leichte Ziehkarre zu kaufen ges. Hinnenberg, Elbf., Bachstr. 63, Zigarrengeschäft.

Ziehkarre,
gut erhalten zu kaufen ges. [illegible] O.-Barmen, Bismarckstr. 65. 3462a

Gebr. Kinderwagen zum Lief. zu kf. ges. Fischer, Elb., Blankstr. 16, III.

Getrag. Kleider
aller Art sowie Möbel kauft zu reellen Preis. J. Sander, E., Wilhelmst. 8. T. 4251.

Hohe Preise
zahle ich dauernd für getragene Anzüge u. Kleider sowie gebrauchte Möbel Herm. Lauper, Elberf., Wilhelmstr. 4.
— Telephon 4465. —

Hohe Preise!
zahle ich für gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche.
Rudolf Köhmann,
Elberf., Wilhelmstr. 35. Tel. 4804 auch n. ausw.

Komme u. zahle
hohe Preise f. a. Art getr. Kleid., Wäsche, Schuhe. Karte gen. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4.

Helene Schrage,
Elberfeld, Wilhelmstr. 20, zahlt für getragene
Kleidungsstücke, gebr. Möbel reelle Preise.

Komme sofort nach Erhalt einer Karte und zahle die höchsten Preise für getr. Herren-, Damen- und Kindergarderobe sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. J. Lange, Elb., Neviandtstraße 104 Telephon 6273

Ich suche ständig zu kaufen:
Getrag. Garderoben jed. Art, Wäsche usw. Frau Karl Köhmann, Elberfeld, Wilhelmstr. 6. Telephon 6069.

Packleinen,
Emballage, Papiergewebe usw., neu u. gebr., kauft jeden Posten zum höchst. Preis. Meister, Barmen, Gewerbeschulstraße 9.

Brillantnadel, Ring und Kollier
zu kaufen gesucht. Karl Engels, E., Grünstr. 16

Prisma-Feldstecher Zeiß o. Goerz 4. f. ges. Näh. Ang. m. Art u. Pr. a. Cramer, Elberf., Oststraße 64.

Gemälde
von Claus Meyer, Clarenbach, Achenbach, Gebhardt, Dubenk, Schreyer usw. Gute franz. Gemälde und Antiquit. auf Holz kauft a. Privathdl. a137 G. Beiß, Hamburg 39.

Ca. 100 kg 6448
Rein-Nickelplatten
zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht. Äuß. gestelltes Angeb. erbittet [illegible] F. Schmitz, Schwelm i. W.

Alt-Papier.
Druck-, Akten, Zeitungen sowie alle Sorten Papierabfälle kauft direkt z. Einstampfen M. Krogel, E., Bachstr. 73. T. 692.

Altkupfer und Altmessing
wird in kleinen u. groß. Quantitäten zu hoh. Tagespreisen angekauft.
Schmahl & Schulz,
Barmen, 3448a
Klingelhollstraße 110.

Neue oder sehr wenig gebrauchte, extra starke
Packkisten
Größe: 800×1000×300× 400 Millim., kauft a262
P. D. Rathe Söhne,
Solingen.

Gut erhaltene Dezimal-Waage zu kauf. gesucht Lange, Barmen, Allee 46.

Ein ca. 3.50 Mtr. br. 2flügl. eis. od. eichen gebrauchtes 6575
Tor,
kompl. und gut erhalten, zu kaufen gesucht. J. W. Benninghoven, Elberf., Teichstr. Nr. 1b.

Ausgekämmte Haare
werden zu den höchsten Preisen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft. — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4 13728

Gut erhalt., besserer
Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Angeb. an Frau Berghaus, Elberfeld, Südstraße 29.

Gut erh. Puppenwag. m. G.-Reif. ges. Ang. an H. Schäfer, Barmen-Rittsh., Rübenstraße Nr. 26.

Stellengesuche

Lohnbuchhalter,
22 Jahre, mit d. neuest. Lohnberechn. bis ins kleinste vertraut, sucht gestützt auf gute Zeugn. und Referenzen per sof. od. später Stell. Ang. u. B 426 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. 3430a

Aelt. erf. I. Buchhalter sucht Stell., ev. für halbe Tage. Angeb. u. E 1421 an die Geschäftsstelle.

Intelligenter Kaufmann,
zurzeit in ungekündigter Stellg., gereist und mit sämtl. Kontorarb. vertr., sucht sich zu verändern. Ang. u. E 9426 an Gst.

Kaufmann,
45 Jahre, flotter Arbeiter und sicherer Rechner, sucht Stellung. Ang. unt. E 9443 an die Gesch.

Kaufmann,
in ungek. Stell., 30 J. alt, Organisator u. selbständ. Leiter der Export-Abteil. ein. größ. Werkzeug- u. Fabrikgeschäftes, seit 13 J. in der Werkz.-, Eisen- u. Stahlwarenbranche tätig, auch mit dem Eink. voll vertr., mit franz. u. engl. Sprachkenntn., sucht leit. Stelle in ähnlichem Gesch. in Elberf. Eintr. 1. 1. 22. Geh. nach Absprache. — Angeb. unter E 9381 an die Gesch.

Junger Mann,
Bankbeamter, Mitte der 20er, strebsam u. gewdt., sprachkund. (französ. und engl.), sucht sich zum 1. Jan. in Handel od. Industrie zu veränd. Gefl. Ang. u. E 9428 an Gst.

Jg. Geschäftsmann
(bisher eigenes Geschäft) sucht lohnende Beschäftigung, gleichviel welche. L. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. E 9378 an Gst.

Junger
Schupo-Beamter
m. gut. Zeugn. sucht z. 15. Nov. od. 1. Dez. pass. Stell. in irgend ein. gr. Betrieb Elberfeld oder Barmen bevorz. Schriftl. Ang. unt. E 1842 a. d. Geschäftsst. d. Bl. b8357

Jg. erf. Zeichner
u. Photograph sucht Stelle bei größerer Firma möglichst bald. Angeb. unter E 9422 an die Gesch.

Elektromonteur,
26 J., mit Stark- und Schwachstr. vertr., s. St. Angeb. unter B 1787 an Gst. B., Neuerweg 57.

J. Chauffeur, mit allen Rep. vertr. s. Stellung für Pers.-Lieferwagen. Ang. u. E 9271 Gesch.

Junger, strebs., fleißiger
Bäckergehilfe
sucht Stellung in
Bäckerei und Konditorei,
wenn mögl. zum 1. Jan., wo ihm Gelegenheit geboten, sich in die Konditorei einzuarbeiten. Gefl. Angeb. unter E 1781 an die Gesch. d. Bl. b5492

Tücht. Bäcker s. Beschäft. auch zur Aushilfe für Spekulatius. Angeb. unt. E 9191 an die Gesch.

Kräft. Mann f. Arbeit als Wächter od. a. Tag. Ang. u. E 9190 Gesch.

Junger, verh. Mann sucht v. nachm. 5 Uhr ab Beschäftig., gleich welche. Ang. u. E 9464 an Gst.

Suche f. einige Std. am Tage Beschäft., Auslauf. usw. Fahrr. steht z. Vf. Ang. u. B 1740 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Ital. Korrespondentin
mit guten Export-Kenntnissen u. in allen vorkom. Kontorarb. best. bewand., sucht anderw. Stellg. per 1. Jan., ev. früher, auf halbe Tage. Ang. unter E 9012 an die Gesch.

Pers. Buchhalterin,
mit gut. Zeugn. sucht Stelle. Ang. unt. B 1746 Barm., Neuerweg 57.

Jg. tücht. Kontoristin
w. sich z. 1. 1. 22 zu veränd. Ang. u. B 1788 an Gst. B., Neuerweg 57.

Kontoristin,
24 Jahre alt, 8 J. prakt., firm i. Stenogr. u. Maschinenschr., sucht St. per 1. 12. 21. Ia Zeugn. vorh. Ang. u. E 9363 a. d. Geschäftsst.

Fräulein,
27 J., sucht Stelle auf Büro od. Vertrs.-Stelle. Ang. u. E 9261 an Gst.

Suche z. sof. Stell. a. Fakturistin o. Lager od. a. Verkäuferin, gleich w. Branche. Ang. u. E 9366 a. d. Geschäftsst.

Fräulein a. rechtl. Fr. Fam., ca. 20 J. alt, u. [illegible] Stell., f. Büro-Stell. a. Leiterin i. d. Fleisch- u. Fettwarenbr. Ang. u. E 9410 Gesch.

Dolmetscherin!
Jg. Beamtenfrau (Auslandsdeutsche) perfekt Deutsch u. Franz. sprech., sucht in erstkl. Geschäftshause Beschäft. Angeb. unter R 682 an d. Fil. Barm., Berlinerstr. 37.

Tücht. Verkäuferin
der Haushalt- u. Eisenwarenbranche, gest. auf gute Zeugn., sucht per sofort Stelle. Ang. unt. E 9275 an die Gst.

Schuhbranche.
Tücht. erste langj. Verkäuferin f. Stell. z. sof. Ang. u. R 1798 Gesch. B., Neuerweg 57.

1 jüngere, tüchtige, ehrl. und arbeitsfreudige
Verkäuferin
der Lebensmittelbranche sucht für sofort od. spät. Stellung. — Angeb. unter 429 an die Gesch. in Barmen, Neuerweg 57.

Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin od. auf Lager. Angeb. u. E 9418 an Gst.

Schirmnäherin
f. Arb. i. Haus z. Aufspann. od. Rep. machen. Ang. u. E 9363 Gesch.

Schneiderin f. noch Kd. Barm. Holz 21. II. an d. Blankstraße.

Tücht. Friseuse f. per sof. Stell. i. Barm. od. Rittershausen, w. mögl. mit voller Pension. Ang. u. E 9187 Gesch.

Besseres Fräulein, im Rest.-Betrieb branchekund., sucht f. nachmitt. Stell. a. Büfett o. Küche evtl. auch in Café. Ang. u. E 9185 Gesch.

Junge städtische Dame,
Haushalt, Verkauf
sow. Schneiderei erfahr., f. pass. Stell. Ang. unt. E 9186 a. d. Gesch.

Aelt. gebild. Fräulein, im ganz. Haushalt durchaus erfahr., sucht selbstst. Wirkungskreis in kleinem herrsch. Haush. bei älter. Ehepaar, wo Mädch. vorh. Angeb. unter B 1779 an Gst. B., Neuerweg 57.

Haushälterin,
in allen Teilen des Haushaltes gründl. erfahren, sucht zum 15. November Stell. Gute Zeugn. vorh. Emilie Bröcking, B.-R., Gedacker, Wittenerstr. 12.

Fräulein, 32 J., tüchtige Kraft, s. z. 15. Nov. Stelle bei alleinstehender Person. Ang. unt. R 678 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 37.

Welcher ehrb. Fabrikant könnte noch eine ehrl., jg. Frau in s. Betr. einstell. Ang. u. E 9447 an Gst.

Einfaches Fräulein,
im Kochen u. Hausarb. erf., sucht zum 15. Nov. od. 1. Dez. in einem gut bürgerl. Haush. Stellung. Ang. u. E 9432 an Gst.

Erf. Fräulein s. Stell. f. nur bess. Haush. Ang. u. E 9367 Gesch.

Bessere, gebildete Witwe, 40 Jahre, in allen häuslichen Arbeiten sowie im Nähen sehr erfahren, wünscht passenden Wirkungskreis b. besseren älteren Herrn. Ang. unt. E 9366 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aelteres Mädchen, ehrl. u. zuverl., sucht St. in einf. b. Hsh. zu 1 od 2 Pers. Ang. u. B 1782 an Gst. B., Neuerweg 57.

Jg. Mädch. f. sof. Stelle f. ½ Tage z. Waschen u. Putz. E., Aberstr. 31, III.

Ord. Mädch. v. ausw. Stelle f. sof. a. Kleinm. in kl. Haush. Näher. Ge. Elb., Gesundheitstr. 46.

Bess. jung. Mädchen f. Stelle zu Kindern. Johanna Marre, Hohenlimburg, Südstr. 3.

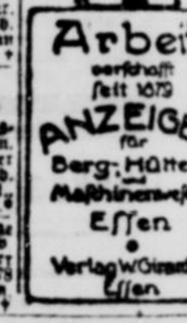
Prop., zuverl. Frau f. Kontor- u. Gesch.-Räume z. putzen. Karte genüg. E., Höchsterstr. 41a, II.

Junge saub. unabhäng.
Frau
sucht sich in den Morgen- od. Nachm.-Std. zu beschäftigen, auch im Haushalt. Ang. unt. E 9387 an die Geschäftsstelle.

Jg. Frau sucht Putzstelle. E., Holsteinerstr. 26. pt.

Magenbeschwerden!!
Wie ich solchen vorbeugte und mich davon freihalte, teile ich aus Dankbarkeit gern jedermann unentgeltlich mit.
Frau Wh. Arnold,
Frankfurt/M.-Eschersheim,
Kurhessenstraße 72.

Gallensteine!
entfernt garantiert [illegible] und schnell durch leichte und angenehme Kur. Ärztl. warm empfohlen. [illegible] Beglaubigte Dankschreiben, besonders von solchen Personen, die jahrelang viele Mittel erfolglos anwandt. Preis der Kur 32 Mark. Nur zu beziehen durch Versandhaus [illegible] chem. pharm. Präparate „Sanitas“ Schwelm, Ottenstraße 1. Sprechstunden 9–12, 3–4. Telephon 252.



Detektiv-Zentrale
Bezirksstelle des Reichsverbandes E. V.
Düsseldorf und Barmen,
Graf Adolfstraße 86, I. Telephon 728.
Barmen, Schuchardstr. 18a. Tel. 1131.
Direktion: W. Döhmen.
Ausführung sämtl. Vertrauensaufträge. Ermittel. Beobachtung. Auskünfte nach allen Plätzen, In- und Ausland.
Lobende Anerkennungen aus ersten Gesellschafts-, Juristen- und Industriekreisen.

Leder- u. Schuhmacher-Artikel
Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfußsohlen „Hygiena“
Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitigen die Schmerzen. Mehrfach prämiiert. — Millionen i. Gebrauch. Niederlagen in allen einschlägig. Geschäften.
Spezialität: Bewegliche für Platt- und Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden.
☞ Achten Sie auf die Schutzmarke „Hygiena“

Für unsere Frauen

Der Schlagbaum für die Frauen.

Von Dr. Ella Mensch.

Immer von neuem wird man von Verwunderung erfüllt, wenn man ſich vor die Tatſache geführt ſieht, daß die Frau, ſobald ſie das 32. oder gar 40. Lebensjahr überſchritten hat, nur noch in Ausnahmefällen eine feſte Anſtellung findet. Ehrenamtlich kann ſie ſelbſtverſtändlich ſolange arbeiten, wie ſie mag und es aushält!

Seltſam! Welche Geſichtspunkte ſind wohl dafür maßgebend geweſen, daß vor den Frauen, die gerade auf der Höhe ihrer Leiſtungskraft ſtehen, der Schlagbaum fällt und es ihnen unmöglich macht, ſich eine ſelbſtändige Exiſtenz als Angeſtellte zu gründen? Zunächſt ſpielt natürlich dabei die Penſionsfrage mit. Viele Inſtitute befürchten, ihre Beamten zu früh penſionieren zu müſſen, und verlaſſen ſich auf die jüngere Kraft, geben den Zwanzigjährigen vor den Vierzigjährigen den Vorzug. Alles noch nach altem Stil und altem Vorurteil, das die Frau „zum alten Eiſen" wirft, wenn ſie nicht mehr „jung" im Sinne des Kalenders iſt.

Jung und friſch und brauchbar ſind aber durchaus keine identiſchen Begriffe. Die Arbeitskraft der Frau, die in Bureaus, auf Redaktionen, in Schulen beſchäftigt iſt, währt im Durchſchnitt faſt ſolange wie die des Mannes. Mit dem Zuſatze „faſt" will ich mich abſichtlich vorſichtig ausdrücken, denn frauenrechtleriſche Uebertreibungen ſchaden der Sache mehr als ſie den Frauen nützen. Die Grenze wird ſich bald nach oben, bald nach unten verſchieben. Denn für die Leiſtungskraft eines Menſchen kommen in der Hauptſache der Aufbau ſeines Organismus, ſein Wille und ſeine Pflichttreue als ausſchlaggebend in Betracht. Mit dem [illegible] Lebensjahre tritt die Frau in den Genuß der Altersrente, nicht früher als der Mann. Vor Ablauf des 60. Lebensjahres zahlen die meiſten Penſionskaſſen nicht. Es wird ſtillſchweigend und auch mit vollem Recht angenommen, daß die beruflich tätige Frau vom 40. bis 60. beſp. 65. Lebensjahr erwerbsfähig iſt. Weshalb ihr nun die Exiſtenzfrage dermaßen erſchweren, daß man die Türen hinter ihr ſchließt, ſobald die erſte Jugend hinter ihr liegt?! Ein ſolches Verfahren iſt auch im Intereſſe der zu leiſtenden Arbeit eine große Torheit. Denn immer wieder wird man die Erfahrung machen können, daß gerade Frauen und Mädchen, für die „Spiel und Tanz" mehr oder weniger zu den Erinnerungen gehören, ſich ganz anders, mit einem ungleich größeren Aufwand von Energie in die ihnen zugewieſenen Aufgaben einſtellen können als junge Geſchöpfe, die zunächſt — und wir wollen ihnen das gar nicht verübeln — den außerhäuslichen Beruf zunächſt nur als ein Proviſorium betrachten.

Auf dem Arbeitsmarkt muß die Frau mit anderem Maßſtab gemeſſen werden, als wenn es ſich um ihre Befähigung für den Ballſaal handelt! Es wird darüber gelächelt, wenn Damen am Theater nicht gerne ihr Alter angeben wollen. Das iſt weniger Eitelkeit als Geſchäftsnotwendigkeit. Steht ſich eine Schauſpielerin mit dem Direktor gut, wird er ihr die Luiſen und Ophelien auch mit fünfundvierzig Jahren ſpielen laſſen, plagt ihn aber ſchlechte Laune, wird er ihr, wenn es an die Rollenverteilung geht, zurufen: „Was, Sie in Ihren Jahren wollen noch das Gretchen mimen?!"

In anderen Berufen iſt nun aber das Verſtecken mit ſeinem Alter nicht möglich, und die Verhältniſſe im beruflichen Leben dürfen ſich für die Frau nicht ſo verſchlechtern, daß ſie dazu ver[illegible].

Es iſt hohe Zeit, daß man mit der alten üblen Gewohnheit, die reife und alternde Frau als Gattung Nr. 2 anzuſehen, wenn der Lebenstiſch gedeckt wird, endgültig bricht. Auf Zeugniſſe über Geſundheit, Ausbildung, Pflichteifer, Anpaſſungsfähigkeit u. dgl. ſollte bei Anſtellungen der Nachdruck gelegt werden, nicht auf den Geburtsſchein.

Der Winter ſteht vor der Tür, und über Tauſenden von Frauen ſchwebt das Damoklesſchwert der Maſſenentlaſſungen. Ganz beſonders hart für die, welche die feſtgeſetzte Altersgrenze paſſiert haben!

Wann wird die Frau alt?

Stülpte ich allabendlich eine Puderperücke mit ſchwarzgebändertem Zopfe über den Perückenſtock und legte ich den Galanteriedegen daneben, würde ich ſagen: „Nie!", eine zierliche Verbeugung machen und hinter der diskret vorgehaltenen Hand lächeln. Damals log man nämlich wie gedruckt. Und die dicken Schminken, mit denen man ſämtliche Falten ausſchmierte wie der Maurer die Ritzen zwiſchen den Mauerſteinen mit Mörtel, logen mit. Mit Schnürleibern, die aus alten, nach Eierkuchenart breitgelaufenen Körpern junge machen ſollten, mit Rouge, das welke Roſen zum roſigen Erblühen bringen ſollte; mit breiten Halsbändern, die zu verdecken bemüht waren, was gerutſcht und verrutſcht war; mit vorgehaltenen Fächern, die ältere Geſichtspartien verdeckten, glaubte man die Jugend am Rockſchlippen feſthalten zu können. Ach — und man wirkte doch nur wie ein altes, gut angeſchirrtes Karuſſellpferd, deſſen Schabracke das klapperige Enſemble nicht zu verdecken vermochte. Wie ein Karuſſellpferd, das mächtig klingelte, mit hundert Schellen, im übrigen aber nebenherlief, während die Jugend jauchzte. Dieſes Nebenherlaufenwollen mit kurzem Atem macht die Frau alt. Wenn ſie ſich unvernünftigerweiſe der Kritik preisgibt, wird Kritik an ihr geübt. Wer ſich in den Ausbauer ſetzt und das helle Licht des Ausbauers nicht mehr vertragen kann, weil er ſchon etwas verſchoſſen iſt, muß ſich ein langgezogenes „ach nee" gefallen laſſen.

Es kommt ſoeben ein Zwiſchenruf. Ein nicht mehr ganz neuer: „Hauptſache, daß das Herz jung iſt!" Und Sie, meine Gnädigſte auf der hinterſten Bank, wie meinten Sie? Eine Frau ſei ſo alt, wie ſie ſich fühle? Hm — aber nicht ſo jung, wie ſie ſich äußerlich zurechtmacht. Denn andere Leute fühlen ſchließlich auch. Meiſt richtiger. Wir werden mit unſerem Spiegelbild alt und verlieren ſo leicht das Urteil über uns ſelbſt. Und ein Mann — der Mann iſt es doch ſchließlich allein, für den wir uns jung halten wollen, leugnen Sie nicht, meine gnädige Ungnädige —, ein Mann legt nur dann auf ein junges Herz Wert, wenn es hinter einem jungen Buſen klopft und aus jungen Augen ſtrahlt. Er lächelt über die „fühlbaren" Verſuche des Jungſeinwollens aus Angſt und Nichtkönnen. Ich denke gar nicht daran, dem Manne darob recht zu geben. Aber leider müſſen wir uns das gefallen laſſen, weil er ſeit Paris' Zeiten noch immer den Apfel zu verteilen hat. Ich wollte, er würde einmal faul — „mulſch", wie man in Hamburg ſo anſchaulich ſagt, damit endlich dies ſtreng perſönliche Abonnement aufhörte. Der älteſte Geck ſtreckt nach dem jüngſten Mädel die Hand aus — dann lachen vielleicht zwei. Macht ſich aber eine ältere Frau an einen jungen Mann, lachen alle. Das beſagt — meine Herren, horchen Sie auf —, daß man der Frau im allgemeinen mehr Klugheit zutraut; man einen alten Eſel aber ruhig auf dem Eiſe tanzen läßt.

Es war einmal viel von dem gefährlichen Alter der Frau die Rede. Eigentlich ſchafft das nur der Mann in ſeiner Ungerechtigkeit, Selbſtüberhebung und doppelten Moral. Er macht die Frau paſſee, indem ſeine Treue und ſein Begehren in dem Maße abflauen, in dem das Alter der Frau zunimmt. Die Angſt vor dem Unbegehrtſein ſchafft die ſogenannten Johannistriebe, die durch die Unſicherheit der Frau, die ſich in gemachter Sicherheit, in gemachter Jugend, in gemachtem Feuer äußert, das Komiſche heraufbeſchwören, das das Wort Johannistrieb in ſich einſchließt. Eine Tragödie wird zur Komödie. Die alternde Frau wird von den meiſten Männern als Halbheit gewertet, folglich wird ſie auch eine. Halt — da meldet ſich eine ſtarke Frau mit Krawatte und Stehkragen, die erklärt, auf Mannesliebe verzichten zu können. Darf ich fragen, ob Sie dieſe Krawatte ſchon ſeit Ihren Backfiſchjahren tragen, oder ob Sie ſie ſpäter erſtanden, oder ſich allmählich mit den Jahren „heranwarteten", bis es für Sie nichts mehr zu erwarten gab? Haben Sie ſich nicht auch mal auf eine Fußbank geſtellt, um nach Trauben zu angeln? — —

Weshalb eigentlich fragt man nie: „Wann wird ein Mann alt?" Weil der Mann ſelbſt entſcheiden kann, wie lange er zu den Frauen von Liebe reden will. Er hat die Initiative in Liebesſachen — die Frau muß warten, bis ſie begehrt wird. Er darf wählen, die Frau wird gewählt. So lange die Frauen aber in dem Rieſenſchaufenſter ſitzen, ſtumm, weil ſie wohl wirken, aber nichts ſagen dürfen, der Konkurrenz ausgeſetzt, ſo lange ſie ſich der Mann quaſi nach Prüfung einwickeln laſſen und mit nach Hauſe nehmen kann, ſo lange werden die Frauen zu wirken ſuchen und alt werden. Sehnſucht nach Liebe macht ſie zu komiſchen Alten. So lange die Frau als Bettlerin wartend am Wege ſteht, ſo lange ſie nicht ungefragt und ſtolz dem Manne ſagen darf: „Ich liebe dich!", ſo lange wird es alternde Frauen geben. So lange wird der Mann die Altersgrenze der Frau feſtſetzen, ungerecht und voll Selbſtüberhebung, wie er iſt. Es würde keine alten Frauen geben, wenn es nicht — ſo viele alte, junge Männer gäbe.

Elſe Meerſtedt.

Das erſte graue Haar.

Meine heimliche Liebe gehörte ihm, dem erſten ſilbergrauen Haar, das ſeine leuchtende Spur durch das Dunkel zog. Eines Tages entdeckte man es, und in einem unbewachten Augenblick zog man es mir aus. Der Abendwind trug es fort. Wohin? Wo ich nicht bin, wo etwas, das mir lieb, mein eigen war, untergeht im Nichts — im All. Ich hatte es ſo lieb, dieſes erſte graue Haar!

Warum reißt man die erſten grauen Haare aus? Will man ſich, will man andere täuſchen über die Jahre, die vorüber ſind? Furcht vor dem Altern iſt es! Nichts wie Furcht! Wie kann man ſich aber vor natürlichen Dingen fürchten? Und liegt das Altern denn am grauen Haar? Iſt ein Bekennen zum Alter denn nicht beſſer als ein Vortäuſchen der Jugend?

Aber es iſt noch mehr, was man fürchtet, es iſt nicht nur das Altern allein, es iſt das Näherrücken des Endes des Lebens. Und dort am Ende harrt etwas, was den Menſchen Schrecken und Grauen einflößt — der Tod! Wer aber hat das Märchen erfunden von der Grauſamkeit des Todes? Grauſam kann er nur dem begegnen, der mit Angſt und Zittern ihm entgegenſieht, der den letzten Richter des Lebens fürchten muß. Aber wer ſeinen Tag geht in Pflicht und Liebe und das Gute will, dem kann der Tod nicht grauſamer Spötter und Herrſcher ſein. Freund muß er ihm ſein.

Wir ſchauen ihn nur zu wenig an, darum kennen wir ihn nicht. Es iſt die Furcht vor dem Unbekannten, die den meiſten Menſchen Grauen einflößt. Darum lernt ihn kennen! Laßt ihn euch Freund werden! Weiſt es nicht zurück, euch mit ihm zu beſchäftigen! Schaut ihn, wie er wahrhaft iſt. Schaut ihn, wie ich ihn ſah: Erhaben, groß, ernſt; ſchwer ernſt ſtand er mir gegenüber, doch ſein Blick voll unendlicher Güte und Allesverſtehen. Ich ſchloß die Augen in Hingabe. Nach langem ſchaute ich auf. Der Platz, da er ſtand, war leer. Er war an mir vorübergegangen. Seitdem aber iſt er mein Freund. Begegnet auch ihr ihm mit Zuverſicht. Ihm, der euch Ruhe bringt und Frieden, der des Lebens letzte Rätſel löſt, euch die Erdenſchwere nimmt mit ſanftem Tun und euch einführt in das göttliche Land der Seele.

Der Tod euer Freund.

Hertha Schleißing.

Warum ſie ſo viel ſpricht?

Die Frage, warum Frauen mehr ſprechen als Männer, wird in einem engliſchen Blatt auf Grund der Anſchauungen verſchiedener bedeutender Aerzte behandelt. So iſt ein Arzt der Anſicht, daß eine größere Geſprächsfreudigkeit zugleich auch eine größere Lebenskraft anzeigt. „Wenn ich eine ſehr geſprächige weibliche Patientin habe," meint er, „ſo verzweifle ich niemals an ihrer Geneſung, ſelbſt bei der ſchwerſten Erkrankung, denn die Fähigkeit, viel und anhaltend zu ſprechen, beweiſt, daß ſie noch eine gewaltige Reſerve an Energien beſitzt, während Einſilbigkeit bei Patienten immer ein ſchlechtes Zeichen iſt und ihre völlige Erſchöpfung ankündigt. Ich habe beobachtet, daß diejenigen Parlamentsmitglieder, die am meiſten ſprechen, am längſten leben und ihre Kraft bis ins hohe Alter bewahren".

Nach der Anſicht eines anderen Arztes reagiert das Nervenſyſtem der Frau empfindlicher auf jeden äußeren Anreiz als das des Mannes. Daher findet jeder auftauchende Gedanke bei ihr den ſofortigen Ausdruck im Wort, und wenn ſie ſich nicht ausſprechen kann, ſo empfindet die Frau ein geiſtiges Unbehagen. Der Reiz, der beim Mann dazu führt, etwas zu ſagen, geht langſamer zum Gehirn, und bevor er dann in die Tat des Sprechens umgeſetzt wird, wird er oft unterdrückt und er hat bereits bei der viel längeren Reaktionszeit den günſtigen Augenblick für das Ausſprechen verloren. Doch iſt der Arzt der Anſicht, daß je mehr ein Mann oder eine Frau ſpricht, ſie deſto geſunder ſind.

Sprechen, wenn es nicht im Uebermaß geſchieht, befördert die Geſundheit durch Beſchleunigung des Blutkreislaufes im Gehirn; es iſt aber auch zugleich überhaupt ein Zeichen für einen guten Blutkreislauf, ein geſundes Herz und ein kräftiges Nervenſyſtem. Wenn man ſagt, daß das viele Sprechen der Frau noch ein kindlicher Zug ihres Weſens ſei, ſo iſt auch das nicht richtig, denn die Sprache iſt ja das wichtigſte Mittel der geiſtigen Entwicklung, und da man nur durch Sprechen Ideen und Gedanken austauſchen kann, ſo ſind die Frauen mit aller ihrer Geſprächigkeit beſſere Vermittler des Geiſtigen als die Männer, die nicht ſelten „große Schweiger" ſind, ohne daß ſich viel dahinter verbirgt.

Frauen-Rundſchau.

Tagung der ſozialen Frauenſchulen. Die Konferenz der Sozialen Frauenſchulen Deutſchlands, die 23 voll ausgebaute Soziale Frauenſchulen aus allen Teilen des Reiches umſchließt, iſt in der letzten Oktoberwoche in Weimar zu einer Tagung zuſammengetreten. Die bei der ſchnellen Entwicklung des Berufes der Wohlfahrtspflegerin auftauchenden Fragen und Geſtaltungsmöglichkeiten wurden eingehend erörtert, und es wurde die Bitte an die Miniſterien der einzelnen Länder gerichtet, durch eine Verordnung die weitere ſtaatliche Anerkennung von Wohlfahrtsſchulen von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen, da in der letzten Zeit die Gründungen ſich über den Bedarf hinaus vermehrt haben. Die Konferenz tat auch Schritte, um in Gemeinſchaft mit den großen Wohlfahrtsorganiſationen gegen die Anſtellung oder Verwendung von unzureichend geſchulten Kräften in der Wohlfahrtspflege Stellung zu nehmen, und bekräftigte von neuem den Standpunkt, daß bei der ſchulmäßigen Ausbildung zur Wohlfahrtspflege zweijähriger Lehrgang erforderlich iſt. Die Konferenz beſchloß, weitere Schritte zu tun, um die gegenſeitige ſtaatliche Anerkennung der Ausbildungsanſtalten für die Wohlfahrtspflege und der ſtaatlich anerkannten Wohlfahrtspflegerinnen durch die Länder herbeizuführen.

Hauswirtſchaftliche Ausbildung. Beim ſtädtiſchen Arbeitsamt in München iſt ein aus Vertreterinnen der Hausfrauen- und der Hausangeſtelltenverbände gegründeter Ausſchuß angeſchloſſen worden, der die Ausgeſtaltung des hauswirtſchaftlichen Lehrverhältniſſes bearbeiten wird. Das bedeutet, daß man für die Hausangeſtellten eine regelrechte Ausbildungszeit als Berufsvorbereitung einführen will.

Der Film im Dienſte des Schulunterrichts. Maßgebende Stellen beſchäftigen ſich zurzeit in England mit der Frage, ob der Film nicht zur Unterſtützung des Elementarunterrichtes zu verwenden ſei. Man will einerſeits den Unterricht zum Beiſpiel in Geographie durch kinematographiſche Vorführungen beleben, andererſeits der Gefahr vorbeugen, daß die Kinder aus bloßer Schauluſt frühzeitig in die ſchlechtgelüfteten Kinotheater laufen und ungeeignete Darbietungen ſehen.

Häusliche Arbeit als Schönheitsmittel. „Die Hand, die wochentags den Beſen führt, wird Sonntags am beſten kareſſieren!" — dieſer Vers aus dem Oſterſpaziergang des „Fauſt" erhält eine überraſchende Beſtätigung, von der Goethe gewiß noch nichts ahnte, durch die Beobachtung der Schönheitsdoktorin Margarete Hallam. Sie behauptet, daß die Dienſtmädchen die ſchönſten Arme hätten, und zwar leitet ſie dieſe Auszeichnung der dienſtbaren Geiſter von ihrer Berufstätigkeit her. Das Klopfen von Teppichen, das Bettenmachen, das Bürſten und Putzen ſollen den Armmuskeln die beſte Uebung und damit der Form des Armes eine hohe Vollendung verleihen. Miß Hallam hält überhaupt körperliche Uebungen für das wichtigſte Mittel zur Erlangung einer ſchönen Figur und ebenmäßiger Formen, und ſie meint, daß die häuslichen Arbeiten „eine ſehr geſunde Beſchäftigung ſeien, die in den vergangenen Jahrhunderten ſehr viel zur Schönheit der Frauen beigetragen hätte. „Das Umwenden der Matratzen und das Schütteln der Betten bringt die Muskeln der Taille in Tätigkeit", ſchreibt ſie, „und das Klopfen von Kiſſen und Teppichen verſchönert die Armform. Alle die verſchiedenen Bewegungen, die beim Auflegen von Tiſchtüchern, beim Legen von Wäſche uſw. notwendig ſind, bringen eine große Anzahl der wichtigſten Muskeln in Tätigkeit. Außerdem wirkt häusliche Arbeit anregend auf die Leber und vertreibt ſchwermütige Stimmungen ſchneller als irgend etwas anderes. Wenn aber eine Frau plötzlich in Zorn gerät — und wo iſt eine von uns, die ſo ſanftmütig wäre, daß ſie nicht einmal einen Wutanfall bekäme! —, dann ſind zehn Minuten Arbeit mit dem Teppichbeſen das beſte Mittel, um ſich „abzuregen" und in eine gleichmütige Stimmung zu kommen."

Zeitgemäße Küche.

Apfelfleiſch mit Bratkartoffeln. 375 Gramm fettdurchwachſenes gekochtes Rindfleiſch (Fleiſch aus der Sonntagsſuppe) wird von den Knochen gelöſt und in Würfel geſchnitten. 700 Gramm Apfel ſchält man, ſchneidet ſie in Achtel und ſchmort ſie in wenig Waſſer mit etwas Zucker, einem Stückchen Margarine und zwei Zitronenſcheiben weich, wobei ſie nicht zerfallen dürfen. Außerdem werden mehrere in feine Scheiben geſchnittene Zwiebeln in Fett gar geſchmort. Fleiſchwürfel, Apfelſtücke und Zwiebelſcheiben miſcht man, ſchmeckt das Gericht mit Salz und Pfeffer ab, ſtellt es 30 Minuten in ein Waſſerbad, damit es durch und durch heiß wird, und richtet es in der Mitte einer kleinen Schüſſel, von Bratkartoffeln umgeben, an.

Apfel in Kohl. Man kocht einen Kopf Weißkohl, ohne ihn zu zerſchneiden, in Waſſer nahezu gar, läßt ihn abtropfen und erkalten und löſt die großen Kohlblätter behutſam ab. Kleine Apfel werden geſchält, ausgehöhlt, abgekocht und mit einer Miſchung von gebratenen Speck- und Zwiebelwürfelchen gefüllt. Jeder Apfel wird in zwei große Kohlblätter gehüllt und darin leicht zugebunden. Dann bereitet man aus gargeſchmorten, durchgeſtrichenen Apfeln, einem Glas Apfelwein und einer kalten Mehlſchwitze eine dünnflüſſige Tunke, in welche man die Kohläpfel nebeneinander hineinlegt. Man ſtellt das Gericht in einen mäßig heißen Ofen eine Stunde und ſchmort es gar. Die Apfel im Kohl werden mit der Tunke überfüllt, angerichtet, auf jeden Kohlapfel legt man eine Scheibe gebratene Blutwurſt, um die Kohläpfel herum legt man einen Kranz von kleinen gebratenen Kartoffeln.

Leber mit Apfeln und Zwiebeln. Man gebraucht für vier Perſonen 350 Gramm Leber, außerdem 1 Kilogramm Apfel und 30 Stück kleine Zwiebeln oder Schalotten. Die Zwiebeln werden mit kochendem Waſſer nach dem Schälen abgebrüht und dann in leichter Brühwürfelbrühe gar geſchmort. Die Hälfte der Apfel wird geſchält, in Scheiben geſchnitten und in wenig Waſſer mit einer Kleinigkeit Fett weich geſchmort, wobei ſie nicht zerfallen dürfen. Die Leber ſchneidet man in Scheiben, brät ſie raſch bräunlich und gar, nimmt ſie aus dem Fett und ſtellt ſie bis zum Anrichten verdeckt auf eine Schüſſel auf einen Topf mit kochendem Waſſer. In das Leberbratfett gibt man den Reſt der kleingeſchnittenen Apfel und zwei Löffel Apfelwein, verkocht die Apfel ganz darin und ſtreicht die Tunke, die auch noch mit etwas Suppenwürze verſetzt wird, durch. Die Leberſcheiben miſcht man mit den Zwiebeln und Apfelſcheiben, überfüllt ſie mit der Tunke und gibt kleine Bratkartoffeln im Kranz herum.

Tomatenmiſchgericht in der Form. Gleich große Tomaten höhlt man aus und füllt ſie mit einem Füllſel aus gehacktem Büchſenfleiſch, ½ Ei, wenig zerlaſſener Margarine, Gewürz und geweichtem Weißbrot, worauf man ſie in dichtem Kranze in eine gut eingefettete Backform legt. In die leere Mitte legt man einen Kopf nahezu gargekochten Blumenkohl, über den man eine kalte Mehlſchwitze, halb Blumenkohlwaſſer, in dem noch ein Fleiſchbrühwürfel gelöſt wurde, und halb Milch, würzt mit Muskat und zieht die Tunke mit Eierſparpulver ab. Oben auf den überzogenen Blumenkohl ſtreut man geriebenen Käſe. Man bäckt das Gericht 30 bis 40 Minuten, gibt es in der Form zu Tiſch und reicht kleine Kartoffelbällchen dazu.

Tomaten mit Kartoffelbrei. Reife Tomaten ſchneidet man in Scheiben, beſtreut ſie leicht mit Pfeffer und Salz und beträufelt ſie mit einigen Tropfen Zitronenſaft. Außerdem bereitet man auf bekannte Weiſe einen recht lockeren Kartoffelbrei, unter den man noch den ſteifen Schnee eines Eiweiß zieht. In eine ausgeſtrichene Backform werden abwechſelnd Kartoffelbrei und Tomatenſcheiben gefüllt, die letzte Schicht, aus Kartoffelbrei gebildet, wird mit Margarineflöckchen hin und wieder belegt und mit Semmelkrumen und Käſe beſtreut. Man bäckt das Gericht und reicht es in der Form zu Tiſch, wobei man beim Anrichten in Scheiben geſchnittene Brühwürſtchen im Kranz herumlegt.

Tomaten-Kartoffelſalat für den Abendtiſch. Rohe reife Tomaten taucht man einen Augenblick in kochendes Waſſer und dann ſofort in kaltes Waſſer, worauf man ſie mühelos abziehen kann. Sie werden in Scheiben geſchnitten und mit Scheiben von gekochten Kartoffeln und gebrühten Zwiebeln pyramidenförmig auf kleiner Schüſſel angerichtet. Aus vier Eßlöffeln von Remouladentunke, der man einen geriebenen ſäuerlichen Apfel, einen Teelöffel Meerrettich, ½ Teelöffel Moſtrich, 1 Löffel Oel, etwas Eſſig und Zucker noch zuſetzt, bereitet man eine dicke Tunke, die man über die aufgeſchichteten Zutaten gießt. Rotwurſt und Büchſenfleiſch zu gleichen Teilen ſchneidet man in dünne Scheiben und richtet es ſchuppenförmig im Kranz um den Salat an.

Auf ſo verſchiedene treffliche Art zubereitet tragen die verſchiedenen Früchte ihr gut Teil dazu bei, unſerem Speiſezettel die für Appetit und Bekömmlichkeit ſo wohltuende Abwechſelung zu geben.

Für den Inhalt dieſer Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Panflavin-Pastillen

ges. geſchützt

zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle beſonders bei

Grippe, Heiſerkeit, Halsentzündung, Verſchleimung.

Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien

Die Wirtſchaftshilfe der deutſchen Studentenſchaft.

Die „Wirtſchaftshilfe der Deutſchen Studentenſchaft" hat in ihrer letzten Verwaltungsrats-Sitzung, an der eine Reihe von führenden Perſönlichkeiten des deutſchen Wirtſchaftslebens teilnahm, eine Anzahl von Beſchlüſſen gefaßt, die für die Behebung der wirtſchaftlichen Notlage der deutſchen Studenten von grundlegender Bedeutung ſein werden.

Aus der Erkenntnis heraus, daß die ſchwierigen Verhältniſſe nicht durch zwar wohlgemeinte, jedoch laienhafte und mit unzulänglichen finanziellen und perſonellen Mitteln unternommene „Hilfswerke" gebeſſert werden können, hatte die Deutſche Studentenſchaft bereits zu Beginn dieſes Jahres führende Herren der Wirtſchaft und der Verwaltung gebeten, an der Löſung dieſes Problems mitzuarbeiten. Als Ergebnis dieſer teilweiſe auf mehrjährige Erfahrung einzelner Hochſchulen gegründeten Arbeiten konnte dem 4. Deutſchen Studententag in Erlangen ein Wirtſchaftsprogramm vorgelegt werden, das die begeiſternde Zuſtimmung der geſamten Studentenſchaft fand und das bis zu dieſer letzten Sitzung wieder vertieft und ausgebaut wurde. Es mußte zunächſt feſtgeſtellt werden, daß vor Aufnahme des Studiums nicht dringend genug gewarnt werden kann. Nur geiſtig und körperlich bevorzugte Menſchen können mit erfolgreicher Ueberwindung der ſchweren Anforderungen rechnen. Weiter mußte ein Ausbau des Stipendien- und Almoſenweſens abgelehnt werden, weil weder die hierfür nötigen ungeheuren Mittel aufzubringen waren, noch die moraliſch und ethiſch bedenklichen Begleiterſcheinungen dieſes Verfahrens zu beſeitigen ſind. Nur durch Weckung des Selbſthilfe-Willens in der Studentenſchaft erſcheint eine Löſung der großen Aufgabe als möglich.

Es wurde feſtgelegt, daß neben der Fortführung von einzelnen Teilaufgaben, wie Verſorgung mit Büchern, Krankenfürſorge uſw., vor allen Dingen drei im Zuſammenhang ſtehende große Richtlinien für die Weiterarbeit maßgebend ſein ſollen.

Eine allgemeine Verbilligung des Studiums für die ſchwer notleidenden Studierenden ſoll herbeigeführt werden durch den Ausbau von juriſtiſch feſtgelegten und unter der verantwortlichen gemeinſamen Leitung von Studenten und Freunden der Studentenſchaft ſtehenden Wirtſchaftskörpern. Die Wirtſchaftskörper beſtehen bereits an etwa 20 der bedeutendſten Hochſchulorte und haben vor allem in Darmſtadt, Dresden, Frankfurt, München und Tübingen Hervorragendes geleiſtet, während leider einige weſentliche Hochſchulſtädte wie Berlin, Breslau, Halle und Leipzig noch immer nicht zu einer einheitlichen, den feſtgelegten Geſichtspunkten Rechnung tragenden Zuſammenfaſſung gelangt ſind. Es zeigt ſich immer wieder, daß Almoſen-Einrichtungen nicht nur ſich ſelbſt aufzehren, ſondern auch den erwachenden Selbſthilfe- und Einheitswillen der Studentenſchaft verzehren. Durch Studentenſpeiſungen, Vermittlung von Bedarfsgütern und vor allem auch durch Vermittlung von Arbeit ſollen einmal die Ausgaben herabgeſetzt, andererſeits die Einnahmen geſteigert werden.

In immer ſteigendem Maße wird der Student darauf angewieſen ſein, durch nutzbringende Arbeit während der Ferien und in den langen Zeiträumen vor und gegebenenfalls auch während einer Unterbrechung des Studiums ſich die zur Fortſetzung ſeiner Studien erforderlichen Mittel ſelbſt zu verdienen. Dazu iſt erforderlich ein entſprechender Ausbau der Arbeitsvermittlung und eine Bereitſtellung von Arbeitsſtellen mit Hilfe der großen Verbände und der einzelnen Firmen.

In den Vorverhandlungen mit den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmer-Verbänden konnte die Bereitwilligkeit feſtgeſtellt werden, an der Durchführung dieſer Arbeitsbeſchaffung mitzuhelfen.

Der Ausbau von Darlehnskaſſen an den einzelnen Hochſchulorten ſoll den Studierenden weiterhin die Möglichkeit geben, durch Aufnahme von Darlehen das Studium zu vollenden, wenn die eigenen und die aus der Arbeit gewonnenen Mittel erſchöpft ſind. An der Schaffung der hierzu notwendigen Betriebsmittel ſollen die großen Erwerbsſtände, vor allem Induſtrie und Bankweſen, Handel und Landwirtſchaft, daneben aber auch die Staatsbehörden weſentlich beteiligt werden. Die Folgen der immer weitergehenden Verarmung der Studentenſchaft, Auswahl nach plutokratiſchen Geſichtspunkten, zunehmende Proletariſierung großer Gruppen, Herabſetzung der wiſſenſchaftlichen Leiſtungsfähigkeit ſind ſo außerordentlich einſchneidend für unſer geſamtes Staats- und Volkstum, daß dieſen Fragen in immer ſtärkerem Maße Beachtung geſchenkt werden muß. Die Bearbeitung erfolgt für den geſamten Bereich der Deutſchen Hochſchulen durch die „Wirtſchaftshilfe der Deutſchen Studentenſchaft", Sitz der Geſchäftsſtelle Dresden-A. 24, während an den einzelnen Hochſchulen die der „Wirtſchaftshilfe der Deutſchen Studentenſchaft" angeſchloſſenen und als ſolche kenntlich gemachten örtlichen Wirtſchaftskörper zuſtändig ſind.

— —

Eine neue Theorie des Sehens.

Das Sehen iſt ein ſehr komplizierter Vorgang, um deſſen Erklärung der menſchliche Geiſt ſich ſchon viel bemüht hat, ohne daß es ihm gelungen wäre, ihn in ſeinen elementaren Vorgängen zu erklären. Dies verſucht nun eine neue Theorie des Sehaktes, die Dr. Fritz Schanz in einem Aufſatz der „Münchener Med. Wochenſchr." vorträgt. Er vertritt die Anſchauung, daß das Licht auf das Auge nicht anders wirkt als ſonſt in der Natur. Er geht von der Erſcheinung aus, daß die Linſe unſeres Auges beſtändig im Licht fluoreſziert. Es wird alſo in der Linſe eine Strahlung höherer Energie in eine Strahlung geringerer Energie verwandelt, und dieſer Energieverluſt iſt nur dadurch zu erklären, daß die Veränderungen, die ſich bei allen Menſchen im Laufe des Lebens an der Linſe zeigen, Wirkungen dieſes Prozeſſes ſind. Mit zunehmendem Alter verhärtet ſich bekanntlich der Kern der Linſe, und wir werden weitſichtig. Es bilden ſich im Kern der Linſe auf Koſten der leichtlöslichen ſchwerlösliche Eiweißkörper, und zwar ſind es die kurzwelligen Lichtſtrahlen, dieſelben die die Fluoreſzenz des Linſeneiweißes erzeugen, die von dem Linſeneiweiß abſorbiert werden und die Altersveränderungen hervorrufen.

Schanz hat nun durch verſchiedene Verſuche nachgewieſen, daß auch die anderen Eiweißkörper in der Natur lichtempfindlich ſind und in ganz derſelben Weiſe durch Licht verändert werden, wie das Eiweiß der Linſe. Da das Plasma der lebenden Zelle vor allem aus Eiweiß beſteht, ſo wirkt das Licht auf die lebende Subſtanz genau ſo ein wie die Augenlinſe. Die Wirkungen des Lichtes auf das Eiweiß werden ausſchließlich durch die kurzwelligen Lichtſtrahlen erzeugt, die vom Eiweiß abſorbiert werden. Damit auch langwelligeres Licht geologiſch wirkſam wird, bedarf es der Gegenwart von Senſibiliſatoren, und dies ſind die Farbſtoffe, die mit den Eiweißkörpern verbunden ſind. Es laſſen ſich aber ſolche Senſibilatoren überall in der Tier- und Pflanzenwelt nachweiſen, und die phyſikaliſchen Vorgänge bei dieſer Senſibilation ſind von Schanz aufgeklärt.

In der Phyſik beſchäftigt man ſich jetzt viel mit der lichtelektriſchen Zerſtreuung. Läßt man nämlich kurzwelliges Licht auf eine Metallplatte fallen, ſo werden aus dem Metall Elektronen herausgeſchleudert; dieſe herausgeſchleuderten Elektronen kann man auffangen und mit einem Elektrometer meſſen. Es iſt nun nachgewieſen worden, daß fluoreſzierende Farbſtoffe in hohem Grade lichtelektriſche Zerſtreuung zeigen. Der Vorgang vollzieht ſich ſo, daß die Strahlen, die von den Senſibiliſatoren abſorbiert werden, aus dieſen negative Elektronen herausſchleudern; dieſe werden von dem Eiweißmolekül aufgefangen und erzeugen an demſelben Veränderungen, die Schanz im Verſuch feſtſtellen konnte.

Auf dieſe Weiſe wirkt das Licht allenthalben in der Natur, und derſelbe Vorgang iſt nach Schanz auch bei dem Sehakt zu erkennen. Das Licht kann nur da zur Wirkung gelangen, wo es abſorbiert wird. Bisher hat man die Zapfen und Stäbchen für die lichtempfindlichen Elemente der Netzhaut gehalten. Nun iſt es ausgeſchloſſen, daß dieſe für die ſichtbaren Strahlen empfindlich ſind, denn ſie ſind außerſtande, dieſe zu abſorbieren. Abſorbiert aber werden die Strahlen gleichmäßig von dem Pigmentepithel der Netzhaut. Nun läßt ſich zwar dies Pigment in Mengen, wie zu Verſuchen nötig wäre, chemiſch rein nicht darſtellen, aber man darf wohl annehmen, daß es ſich ebenſo verhält, wie die zahlreichen anderen Pigmente, die bis jetzt geprüft wurden. Es müſſen alſo durch die einfallenden ſichtbaren Lichtſtrahlen aus dieſem Pigment Elektronen herausgeſchleudert werden. Die Zapfen und Stäbchen der Netzhaut ſind nun die Antennen, die dieſe Elektronen aufſaugen und zum Zentralorgan weiterleiten. Daß dem Licht verſchiedener Wellenlängen verſchiedenartige Erregungen im Sehnerven entſprechen, läßt ſich aus der verſchiedenen Geſchwindigkeit der Elektronen erklären. Wir vermögen am Sehnerven die elektriſche Erregung als Aktionsſtrom zu meſſen.

Durch dieſe Theorie wird das Sehen aus denſelben Lichtwirkungen erklärt, die ſich in der ganzen lebloſen und belebten Natur nach den Geſetzen der Phyſik und Chemie nachweiſen laſſen.

Vermiſchtes.

Klaſſiker-Studium in der Telephonzelle.

Ein Neuyorker Hotel hat in ſeinen Telephonzellen Leſetiſche aufgeſtellt, auf denen Werke der Klaſſiker ausgelegt ſind, damit Leute, die auf den Anſchluß warten müſſen, dieſe Zeit ebenſo nützlich wie angenehm ausnützen können. Wie in der „Deutſchen Verlegerzeitung" erzählt wird, iſt nun ausgerechnet worden, daß man täglich 15 Minuten leſen müſſe, um alle Klaſſiker kennen zu lernen. Es braucht alſo jemand täglich nur 15 Minuten auf den Anſchluß zu warten, um ſich auf dieſe Weiſe in der Telephonzelle ein ausgiebiges Studium ſämtlicher Klaſſiker zu verſchaffen.

Wie wählt man ſeine Zigarre?

Die Zigarren werden immer teurer und für den Raucher wird es immer wichtiger, für die großen Summen, die er zahlt, auch ein gutes Kraut zu bekommen. Da erheben ſich aber allerlei Fragen, die nur ein Sachkenner beantworten kann. Iſt z. B. die Güte der Zigarre aus der Aſche zu erkennen? Bis zu einem gewiſſen Grade, ja. Viele Raucher haben eine beſondere Freude, wenn ſie die Aſche recht lange halten. Bei einer guten Zigarre iſt es durchaus möglich, die Hälfte oder drei Viertel zu rauchen, ohne daß die Aſche die Zigarrenform verliert. Zweifellos iſt dieſe Dauerhaftigkeit der Aſchenbildung ein Zeichen dafür, daß die Zigarre vorzüglich gearbeitet iſt. Aber über die noch wichtigere Frage, ob auch der Tabak gut iſt, wird damit nichts ausgeſagt. Ein beſſeres Kennzeichen dafür iſt es, wenn man die Aſche abſtreift und die Art des Brandes beobachtet. Je klarer und ſchärfer die Zigarre brennt, deſto beſſer iſt ſie. Sehr häufig ſucht man aus der Weiße der Aſche Schlüſſe auf die Güte der Zigarre zu ziehen. Aber das iſt ein Fehlſchluß. Die Farbe der Aſche hängt nämlich von der Stärke des verarbeiteten Tabaks ab. Eine ſehr milde und dabei ganz billige Zigarre wird die ſchönſte weiße Aſche geben, während eine vorzüglich ſtarke Havanna eine ſchwärzliche Aſche hat. Man darf auch nicht daraus, daß eine Zigarre ſchlecht brennt, auf ſchlechten Tabak ſchließen; ſie iſt dann nur entweder ſchlecht gearbeitet oder ſchlecht angezündet. Ebenſo falſch iſt es, die Helligkeit oder Dunkelheit des Deckblattes für die Auswahl heranzuziehen. Hellfarbige Zigarren ſind aus ſchnellgewachſenen Blättern gearbeitet, die in wenigen Tagen künſtlich getrocknet wurden. Die dunkle Zigarre dagegen beſteht aus Tabak, der eine ſehr lange Zeit, zwiſchen einem halben und zwei Jahren, gereift iſt. Um eine gute Zigarre richtig auszuprobieren, muß man ſie langſam rauchen. Wenn man mit ſchnellen, gierigen Zügen raucht, kann man nicht den richtigen Geſchmack herausbekommen. Ebenſowenig kann für die Güte einer Zigarre der bittere Geſchmack maßgebend ſein, den das letzte Drittel häufig aufweiſt. Das Nikotin drängt ſich nämlich im Verlauf des Rauchens hier mehr und mehr zuſammen, und deshalb ſollte man eine Zigarre, wenn ſie anfängt, bitter zu ſchmecken, fortwerfen.

Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt
Überall erhältlich.

Mingol: Tabletten schützen vor Husten
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien
H. von Gimborn A.-G. Emmerich a/Rhein

Alter Weinbrand „JACOBI 1880" Weinbrennerei Stuttgart

Stellenangebote

Kaufhaus ſuchen
Reiſender,
welcher in Elberf.-Barmen [illegible] u. Umgegend [illegible] ... geſucht. Ang. unter E 1840 an die Geſchäftsſtelle. b5546

Größeres Handelshaus ſucht erfahrenen
Buchhalter,
[illegible] Ang. unter B 1443 an die Geſchäftsſt. d. Bl. 13618

Großhandlung
[illegible] ... Ang. unter E 1883 an die Geſchäftsſtelle. b5534

Kontoriſt
(Chriſt), m. Erfahrungen in der Metall-Branche ... Ang. unter B 411 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 33889

Agenturgeſchäft ſucht für Kontor und Reiſe einen **jungen Herrn.**
Ang. unt. B 424 Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Werkzeug-Großhandlung
ſucht einen tüchtigen, fachkundigen
Reiſenden
für In- und Ausland, der beſte Erfolge nachweiſen kann. Gefl. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen, möglichſt auch Lichtbild, unter E 1814 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes Elberfeld, Kaiſerſtraße 50 erb. b5522

Bedeutendes Werk der Textilbranche in Barmen (Bänder, Spitzen, Schnürriemen uſw.) ſucht für **Export**
[illegible]

Herrn
zum baldigen Eintritt. ... unter B 419 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Barmen, Neuerweg 57. 3419a

Zum 1. Januar, möglichſt früher evtl. ſpäter, von Eiſen-Großhandlung des Wuppertals geſucht
Reiſender
Korreſpondent
Fakturiſt
Lehrling.
Branchekundige Bewerber werden bevorzugt. Angebote unter W 2461 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinkel, Elberfeld. a451

Zur Buchhaltung ... jüngerer **Herr oder Dame** ... E 1429 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 13601

Jüng. Kaufmann
a. d. Eiſengarnbr., wird f. leiſtungsf. Fabr. nach Baden geſ. ... Ang. m. Ang. B 1738 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Fachmann
f. Krawatten-Strickmaſch.
geſucht, der mit den Maſchinen durchaus vertraut iſt. ... B 429 an die Geſchſt.

Kontoriſt (in)
mit engl. u. franz. Sprachkenntn. ... Barmen, Neuerweg 57.

jungen Mann
für Kontor u. Lag. ... Solingen, Schützenſtraße 11.

Maſchinenſchreiber (in)
perfekter Stenograph ... Ang. unter B 430 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. 3449a

Zahntechniker,
tüchtige Kraft, perfekt in allen Gold- u. Kautſchukarbeiten ... an Herrn Dr. R. Specht, Brünn, Abteig. 18.

Bautechniker,
ſelbſtändig ... Barm., Neuerweg 57.

Zum baldigen Eintritt wird für unſere Nachkalkulation eine jüngere a434
tüchtige Kraft
geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchriften, ſowie Angabe des Eintrittstermins an
G. & J. Jaeger, Kom.-Geſ., Elberfeld.

Von einem größeren Werk in Remſcheid werden für ſofort od. ſpäter z. Bearbeit. der eingehend. Beſtellung, mehrere gewiſſenh.
junge Kaufleute
geſucht.
Selbſtgeſchriebene Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabſchriften unter 1808 a. d. Geſchäftsſt. ds. Bl. Remſcheid, Bismarckſtr. 40 erb. 1423

Werkzeug-Großhandlung
ſucht einen tüchtigen fachkundigen
Einkäufer.
Herren, die in derartigen Poſitionen bereits tätig waren und gute Beziehungen zu den Fabrikanten haben, wollen gefl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen unter E 1815 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes richten. b5522

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt durchaus gewandte(n) tüchtige(n)
Stenotypiſt (in)
Selbſtgeſchriebener Lebenslauf mit Zeugnisabſchriften erbeten
Fingerhut-Werke A.-G.
Bohwinkel-Siegersbuſch. a25

Bautechniker,
ſelbſtänd. Arbeiter, perfekt in allen vorkommenden Büro- und Außenarbeiten, für ſofort geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſpr. und Lebenslauf erbet. u. R 1637 Geſchſt. 1292

Ingenieur oder Techniker
der Eiſenkonſtrukt.-Branche, evtl. auch gelernt. Schloſſer, der kaufm. u. techniſche Kenntn. beſitzt, bietet ſich Gelegenheit ... R 1845 an die Geſchäftsſtelle. b5647

Graveurgehilfe.
Tüchtiger Gehilfe ... R 1807 an die Filiale in Remſcheid, Bismarckſtr. 1423

Stückfärbermeiſter
für leichte Baumwollgewebe geſucht. ... Düſſeldorf. a415

Gummiriemendreher
geſucht. Näher. Barmen, Wiedeſtraße 4. 3401a

Bandwirker!
Schachtenarbeit in allen Breiten auszug. 3394a
Höffken & Welles, U.-B., Margaretenſtr. 10.

Eingeführte Garngroßhandlung und Agentur ſucht jungen fleißigen Herrn
für Kontor und Verkauf.
Branchekenntniſſe erforderlich, engl. Korreſpondenz erwünſcht. Angebote mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit unter E 9311 Geſchäftsſtelle dſs. Blattes. Verſchwiegenheit zugeſichert.

Junger Techniker
für das Konſtruktionsbüro einer Maſchinenfabrik ſofort geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſprüchen unter B 42 an die Geſchäftsſtelle dſs. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 3438a

Hilfsmeiſter
für Litzen, Spitzklöppel und Hutlitzen ſowie
Aufpaſſer oder Aufpaſſerinnen
für 1 fädige Spitzen geſucht. 3466a
Kaiſer & Dicke, Barmen,
Heidterſtraße 40–42.

1ſpulig 9½ u. 13'''
lohnende Arbeit auszugeben.
Baumgärtel & Kämper, Barmen,
Oberdenkmalſtr. 87.

Tüchtiger Zuſchneider
auf Konfektion und Arbeiter-Anzüge bei hohem Lohn geſucht. 13602
August Freund, Elberfeld, Hofaue 36.

Großſtückarbeiter,
Damenſchneider,
Rockmacherin
für Werkſtelle oder zu Hauſe geſucht. 3849
Löhrl & Hühnerbein, Barmen, Cleferſtraße 10.

Bandwirker-Geſelle
für Crêpeband geſucht.
Höffken & Wilkes,
U.-Barmen, 3398a
Margarethenſtraße 10.

Seiden-Taffetband,
6¾''' und 7½''' lange Ketten auszugeben.
A. Kohleder,
U.-Barmen, a. Bahnhof [illegible]. 3440a

Riemen-Anſchläger.
Größere Poſten Schnürriemen zum Anſchlagen laufend auszugeben.
Ernſt Haltmann, Elberf., Wieſenſtraße 73.

Zelluloidſpritzer, Zelluloidarbeiterinnen 3466a
ſowie
Ausmalerinnen
für Metallknöpfe geſucht. Unter-Barmen, Allee 34.

Für meine Herren- u. Damenſchneiderei ſuche ich für ſofort oder ſpäter einen tüchtigen e463
Gehilfen,
welcher alle vorkommenden Arbeiten mitmacht. Die Stelle iſt bei hohem Lohn dauernd und angenehm.
Eugen Kappes, Wipperfürth.

Ich ſuche einen tüchtigen
Einrichter
auf Konfektion.
Rotmann & Fuchs, Elberfeld, Hombüchel 1.

Ordl. Schneidergeſelle
auf Großſtück geſ. Dau. Stelle. W. Benn, Elbf., [illegible]ſtraße 11

1 tüchtiger Zuſchneider ſowie mehrere
Rockarbeiter
ſofort geſ. Wedtheim & Co., Barmen, Gewerbeſchulſtraße Nr. 37.

Schuhmacher
auf beſſere Herren-Böden auf Logis ſofort geſucht. Schäfers Schuhwaren, Elberf., Herzogſtr. 30.

Ein erfahrener e675
Polierer
für dauernde Arbeit bei ſofort geſucht.
K. Kohleder, Möbelgeſchäft, Velbert

Tücht. Polierer
geſucht. W. Grotenlohn, Barmen, Mühlenweg 24.

Tüchtige e284
Schreiner
für dauernde Beſchäftigung geſucht, ſowie kräftige
Hilfsarbeiter.
F. Schlep, Maſchinenfabrik, Vohwinkel-Bruch

Tücht. Schreiner
ſofort geſucht. Barmen, [illegible]ſtraße 21.

Tüchtige Zimmergeſellen
und 1 Bauſchreiner
bei dauernder Beſchäftigung geſ. Joh. Daniel, Büro u. Zimmergeſchäft, Velbert. e675

Kiſtennagler
ſucht noch ein e575
Fr. Joh. Ehrenberg, Velbert.

Tücht. Beizer
ſofort bei gutem Lohn u. dauernde Stellung geſ. Karl [illegible], Elberfeld, Königſtraße 57. 1131

Kontr.-Gehilfe f. [illegible], E., Albrechtſtr. 21, II

Tüchtige, mögl. ſelbſtd.
Wagenlackierer,
ſofort geſucht.
Wagenlackiererei
J. O. Meinhardt, Barm., Oberdörnerſtraße 76.

4 Stukkateure
ſofort geſucht. b5540
L. H. Kehler, Schwerte (Ruhr), Oſtenſtr. 7.

Tücht. Maurer
bei gut. Stundenl. geſ. Wilh. Schmiedeler, Elberfeld, Hochſtr. 17.

Maurer und Handlanger
ſucht
Sandfort, Königsheide.

Tüchtiger f95
Dachdeckergeſelle
ſofort geſucht. Heinrich Hafer, Gräfrath bei Solingen, Waſſerſt. 9.

2 tücht. ſelbſt. 394b
Elektromonteure,
nicht unt. 25 J., ſof. geſ.
Otto Hoter,
Inh. W. Hoter & Kaiſer, Barm., Kampſt. 8.

Tüchtige Inſtallateure
ſofort geſucht.
C. W. Herzogenrath, Elberfeld, Mäuerchen 6.

Maſchinenſchloſſer
für Briefumſchlag-Maſchinen
nach auswärts geſ. Ang. mit Lohnanſpr. unter E 1847 an Gſchſt. b5544

Wir ſuchen mehrere tüchtige
Maßſchneider
für unſere Werkſtätte oder als Heimarbeiter. I. Tarif und für dauernde Beſchäftigung.
1351 H. L. Fritzſche, Elberfeld.

Tüchtige Schneider
auf Joppen, Heimarbeiter und für unſere Werkſtube geſucht.
Ankerſen & Geisler, Elb., Deweerthſtr. 122

Tüchtiger flotter Bügler
für ſofort geſucht.
Reiſ, Elberfeld, Bachſtraße 81 IV.

Tüchtiger 1429
Vorarbeiter
für Automobil-Karoſſeriebau ſofort geſucht.
Mannesmann-Motoren-Werke, Remſcheid.

Eine Anzahl tüchtiger
Riemengang-Schlosser
für einfädige Flechtmaschinen
zum sofortigen Eintritt ges. Dauernde lohnende Beschäftigung zugesichert
Walter Kellner A.-G.,
Barmen-Wichlinghausen.
Meldung Pförtner II, Kreuzstr. [illegible]

Tüchtige Friktions- u. Exzenterpreſſenarbeiter (innen)
ſofort geſucht. (Fahrt wird vergütet. Durchgehende Arbeitszeit.) e417
Guſtav Lückmantel, Wald (Rhld.), Dorpskotten.

Klempnergeſ. geſ. Karl Dick, E., Hahnerbgſt. 29.

Durchaus ſelbſtändiger
Maſchinenſchloſſer
für den Bau von Exzenterpreſſen in dauernde, gut bezahlte Stelle geſ. Ausf. Ang. u. B 425 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. 3429a

Erfahrene 15621
Metallformer u. Kernmacher,
welche auf Armaturen eingearbeitet ſind, ſofort geſucht.
Berg. Armaturen-Fabrik Fr. Meyer, G. m. b. H., Elberfeld, Geſundheitſtraße 108.

Suche zum baldigen Eintritt einen ordentlich. jungen f57
Bäckergeſellen,
ſelbiger hat Gelegenheit, ſich auch in der Konditorei auszubilden.
Otto Lange, Krebsögerſteg.

Junger Bäckergehilfe
ſofort geſucht. Barmen, Berlinerſtraße 142.

Tücht., gewandter
Packer
ſowie ein
Packer-Lehrling
zum möglichſt ſofortig. Eintritt geſucht. [illegible]
Fingerhut-Werke, A.-G., Vohwinkel-Siegersbuſch.

Poſtillion
im Alter v. 16—17 Jahr. ſucht für ſofort
Gh. Eggenwirth, Poſthalterei, Barmen-R., Linienſtraße Nr. 11a.

Kutſcher,
zuverl. Fahrer, mit wirklicher Stallpflege vertr., der perfekt mit Wiener Leine umzugehen weiß, für unſer Reklame-Fuhrwerk geſucht. Nur ſolche mit prima Zgn. wollen ſich vorerſt ſchriftl. meld.
Frowein'ſche Weinkellereien, Elberf.

Ein zuverl., kräftiger
Fuhrmann,
mögl. verheir., zum Papier- u. Pappenfabr. n. Barmen-Wichlgh. geſucht. Näh. in d. Geſchſt. 2064

Jüngere f29
Arbeiter
ſofort geſucht.
Gebr. Kremer, Cronenberg.

Hilfsarbeiter
von 14—18 Jahren mit Schloſſereikenntniſſen ſof. geſucht. 3446a
Carl Friedrichs B. W. Sohn, U.-B., Bismarckſtraße 2.

Ein ord. fleißig. Junge v. 14—16 J. für leichte Beſch. geſ. W. Schönherr E., Schweſterſtr. Oſtſb.

Hilfsarbeiter
von 14 bis 16 Jahren ſofort geſucht. 3447a
Carl Friedrichs B. W. Sohn, U.-B., Bismarckſtraße 2.

Ordl. Junge
als Lehrling f. Binderei u. Lackſtube u. f. Wiegekammerarbeit, ſofort geſ. Gb. Holzrichter Nachf., Barmen, Weſtſtr. 16. 3403a

Ordentl. Junge für ganze Tage geſucht. Elberfeld, Island 16.

Jugendliche Arbeiter
von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit geſ. f154
Wilh. Bah. Küllenhahn.

Büroburſchen
geſucht. 15614
Elberfelder Bankverein, A.-G., E., Wilbergſt. 12.

Laufjunge u. d. Sch. geſ. Gerling, E., Bergſt. 19.

Wir ſuchen zum ſofort. Eintritt kräftigen 3445a
Laufjungen
im Alter von 16 bis 18 Jahren.
Reck & Turck, Stein- u. Buchdruckerei, U.-Barm., Kaiſerplatz 3.

Ordentlich. Laufjunge
geſ. Jungmann & Strauß, Elberfeld, Hofaue 58.

Für das Kontor einer größeren Barmer Weberei wird für ſofort ein ordentlicher ig. Mann als
Lehrling
geſucht. Selbſtgeſchr. Angebote mit Schulzeugnisabſchriften uſw unter B 416 an Geſchſt. Barm., Neuerweg 57. 3416a

Lehrling
mit höherer Schulbildung für das Kontor einer Knopffabrik geſucht. Angebote mit Zeugnisabſchr. u. B 421 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. 3421a

Agenturgeſchäft d. Automobil-Branche ſucht
Lehrling
für Kontor und Lager. Angeb. mit Zeugnisabſchriften an 15617
Fiſcher-Kugellager-Vertrieb, Max B[illegible]grube, Elbf., Brillerſtraße 15.

Elektrotechn. Geſchäft ſ. zum ſofortigen Eintritt fleißigen, kräftigen
Lehrling
aus guter Familie. Ang. u. B 433 Geſchäftſt. B., Neuerweg 57. 3472a

Sohn achtb. Eltern als
Konditorlehrling
zum ſofort. Eintritt geſ. Frz. Pieper, U.-Barmen, Haſpelerſtr. 19, Kondit.

Weibliche

Durchaus perfekte und bilanzſichere 3422a
Buchhalterin
von größerem Handelsgeſchäft per ſofort geſucht. Angebote ſind zu richten unt. B 422 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Tcht., junge Buchhalterin
mit guten Zeugn., welche auch perfekt in Stenogr. u. Maſchinenſchreiben iſt, ſofort geſ. Angeb. unter E 9163 an die Geſchſt.

Jüngere
Kontoriſtin
geſucht. 1377
Aug. Beiniger, Elberfeld.

Chem. Fabrik ſucht per ſofort 3181a
Kontordame,
welche flott ſtenographiert u. die Schreibmaſchine bedienen kann. Angebote mit näheren Angaben u. Zeugnisabſchriften unter B 334 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere Kontoriſtin
geſucht. Beding.: gew. Stenotypiſtin, welche die Schreibmaſchine flott bedienen kann, ferner:
gewandter Packer
für Eiſenwaren. Ang. u. m 1425 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blatt. 1269

Tüchtige Kontoriſtin,
geübt in Kurzſchrift und auf der Schreibmaſchine, möglichſt ſofort geſ. Ausführl. Ang. unt. W 9265 an die Geſchſt. d. Bl.

Jüngere Kontoriſtin
perf. Schreibm., Stenographie u. a. vork. Kontorarbeiten, per ſof. geſ. Ang. mit Geh.-Anſpr. u. B 1702 an die Gſt. Barmen, Neuerweg 57. 3379a

Wir ſuchen möglichſt per ſofort eine im Schreibmaſch.-Schreib. u. Sten. durchaus perfekte
Kontoriſtin.
Ang. u. B 1801 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Suche zu ſofort oder zum 15. Nov. in allen Kontorarb., Stenogr., Schreibmaſch., Kontokorrent, perfekt, bel. in Buchführg. ſichere
Kontoriſtin,
nicht unter 20 J., evtl. mit guter Bildung. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. Gehaltsanſpr. erbeten unter E 1423 an Geſchſt. [illegible]

Jüngere
Kontoriſtin
für die Buchhaltg. einer Werkzeugfabr. ſofort geſ. Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle dſs. Bl. [illegible]

Jüngere Kontoriſtin für Schreibmaſchine per ſofort geſucht. Ang. unt. E 9077 an die Geſchſt.

Kontoriſtin per ſofort oder ſpäter geſucht. Ang. unt. E 9576 an die Geſchäftsſtelle.

Eiſenwarenhandl. ſucht tüchtige
Kontoriſtin.
Fachkenntniſſe erwünſcht. Angeb. mit Geh.-Anſpr. unter B 1765 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngere Stenotypiſtin
geſ. Gegebenenf. kommt auch Anfängerin in Frage. Angeb. unter E 9425 an die Geſchſt.

Gewandte 3435a
Stenotypiſtin
mit höherer Schulb. geſ. Verband der im Ausland geſchäd. Inlandsdeutſchen, U.-Barmen, Fuchsſtr. 48.

Junges Fräulein,
in allen Kontorarbeiten, Stenographie u. Schreibmaſchine vertraut, von kleinem Fabrikgeſchäft z. ſofortigen Eintr. geſucht. Handſchr. Ang. m. Zeugniſſen erb. an P. Hahn u. Co., Barmen. Fernſprecher 4317. 3469a

Tüchtige, gewandte
Verkäuferin
in lebh. Spezialgeſchäft ſofort geſucht. 1230
Sporthaus Altert, Elberfeld, Kaiſerſtr. 36.

Junge Verkäuferin
für Metzgerei und etwas Hausarbeit ſof. geſucht. Näh. D. Hellemann, B., Werthſtr. 3.

Tüchtige Verkäuferin
oder ein
junger Verkäufer
mit Branchekenntniſſ. für Händlerkundſch. v. Kurzwaren-Großhandlung geſ. Ang. u. W 9194 an Gſt.

Ich ſuche per ſof. einige tüchtige Maſchinen- u. Handnäherinnen in mein. elektr. Betrieb. Rotmann & Fuchs, E., Hombüchel 1, 1 Tr.

Maſchinennäherin
geſ. Wittmann & Altſtadt, Herrenkleiderfabr., Elbf., Bleichſtr. 21.

Mehr. tüchtige Maſchin.-Näherinnen auf. d. Hoſ. g. hoh. L. geſ. Mech. W. Elb., Schreinerſtr. 26a.

Hoſenträger-Näherinnen
für mechan. Betrieb zum Höchſtlohn ſucht Ernſt Sauer, Barmen, Weſtkotterſtraße 121a. 3426a

Maſchinen-Näherin
auf Hoſen ſofort geſucht. Elberfeld, Höchſten 9a.

Redegewandten Damen
iſt bei vornehmer Reiſetätigkeit hoher Verdienſt zugeſichert. (Keine Verſicherung). Melden nur Mittwoch von vorm. 9½ bis abds. 6 Uhr.
Elberfeld, Feldſtr. 1, b. Willems.

Per ſofort
eine tücht. Kaſſiererin
geſucht.
3442a **M. Bär, Barmen.**

Hieſiges Verſicherungs-Büro ſucht
jüngere Buchhalterin,
die auch im Abrechnungs-Weſen erfahren, baldmöglichſt — Angebote unter E 9198 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

Büro-Dame
perfekt in Stenogramm und Schreibmaſchine für
Fabrik-Kontor
ſofort geſucht. Angebote unter E 1441 an die Filiale dieſes Blattes in Vohwinkel erbeten. e284

Zum möglichſt ſofortigen Eintritt ſuchen wir eine
perfekte Stenotypiſtin u. Maſchinenſchreiberin
O. Lewin & Co., Elberfeld, Hofaue 85.

Tücht. jüng. Kontoriſtin
per ſofort geſucht. Sicheres Rechnen und Bedienung der Adler-Schreibmaſchine erwünſcht.
Schriftliche Angebote an: 15612
Kaufmann & Cappel, Elberfeld.

Tücht. Verkäuferin
möglichst für sofort gesucht.
Schuhhaus „Romeo" A.-G.
Barmen, Wertherstraße 56.
1377

Zur Bedienung der Schreibmaſchine eine durchaus tüchtige
Stenotypiſtin
geſucht. Angebote unter E 1888 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. e284

Tücht. Verkäuferin
für Haus- und Küchengeräte
nach Elberfeld geſucht. Nur ſolche mit guter Branchekenntnis u. Ia Zeugnis wollen ſich melden. Eintritt nach Uebereinkunft. Angebote unter E 9177 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes, Elberfeld, Kaiſerſtraße 50 erbeten.

Fabrikgeſchäft ſucht zum baldigen Eintritt ein
Fräulein
f. Kurzſchrift, Maſchinenſchreiben und leichtere Kontorarbeiten. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen dauernde Stellung. Junge Damen mit guter Ausbildung werden gebeten, ausführliche Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 1444 an die Geſchäftsſtelle zu ſenden. [illegible]

Zuſchneiderin
für ſeidene Lampenſchirme
ſuchen 1328
Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8

Maſch.-Näherinnen Hand-Näherinnen
auf Ia Maß-Konfektion, Großſtück und Weſten, nur durchaus perfekte, bei höchſten Löhnen ſofort geſucht.
Reiſ, Elberfeld, Bachſtr. 81, IV.

Junge Mädchen
für leichte Arbeiten ſuchen 1328
Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8

Tüchtige, ſelbſtändige
Taillenarbeiterinnen
gegen hohen Lohn (Tarif) ſofort geſ. Frohſtun, Elbf., Schlöſſersgaſſe 8.

Mehr. Maſch.-Näherinn. auf Joppen u. Ulſter ſofort gegen hohen Lohn geſucht. Holthaus, Elbf., Franzenſtraße 40a.

Tücht. Hand- und Maſch.-Näherinnen
gegen hohen Lohn ſofort geſucht. Schmitt, Elberf., Holſteinertreppe.

Erholbed. tücht. Näherin für einige Woch. auf d. Lande geſ. Näh. bei Fr. [illegible], E., Bachſt. 79.

Maſchinen-Näherinnen,
durchaus perf., a. Großſtück ſofort bei höchſtem Lohn geſucht. Lütke, Elberfeld, Morianſtr. 26.

Geübte
Hoſenträger-Näherinnen
für außerhalb Heimarbeit geſucht. W.-Wichl., Nächſtebrederſt. 50. 3467a

Tücht. gel. Eiſengarn-Strangſpulerinnen ſof. geſ. Ernſt Haltmann, Elberf., Wieſenſtr. 73.

Geübte, durchaus erfahr.
Spritzerin
für Knopffabrik ſof. geſ. Elberf., Opphoferſt. 11a, Toreingang. 15604

Tücht. gel. Aufpaſſerinnen ſof. geſ. Ernſt Haltmann, E., Wieſenſtraße 73.

Tücht. perf. Hut u. Haſpelerinnen f. Heimarb. ſof. geſ. Ernſt Haltmann, E., Wieſenſtraße 73.

Jüngere, perfekte
Eiſengarnſpulerin
ſofort geſ. Barmen-R., Hügelſtr. 9 (Toreing.)

Seidenwinderinnen ſof. geſ. Elbf., Varnhagenſtraße 3a, Toreingang.

Tüchtige, geübte 3413a
Knopfpreſſerinnen
und
Mädchen
zum Anlernen geſucht.
Stenning-Schumacher-Werke, G. m. b. H., Barmen.

Mehrere
Fräſerinnen und Schleifer
auf Alumin.-Beſtecke geſ. Elbf., Deweerthſtr. 51.

Geübte
Fräſerinnen
für Aluminiumbeſtecke ſofort geſucht. 3458a
Hanſa-Werk U.-Barmen, Schützenſtraße 15.

Lackiererin
geſucht. 3439a
C. Albert & Co., Barmen, Paulſtraße 10.

Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. Barm., Parlamentſt. 18.

Einige jüngere 3448a
Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte, ſaubere Lagerarbeit ſofort geſucht. Knopffabrik Elberfeld, Opphoferſt. 11a, Toreing.

Mädchen
von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit geſucht. Pharm.-Werk A.-G. B., Hugoſtraße 4. 3350a

Kräftig. Mädchen, 14—16 Jahre, für leichte Geſchäft. u. etwas Hausarbeit geſucht. Elberfeld, Ludwigſtr. 47, part.

Junges Mädchen
f. l. Arb. z. Anlern. ſof. geſucht. [illegible], Elberfeld, Heubruch 2.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. Gb. H. Luhbeſing, Auerſtraße 56-66. 3423a

Für leichte Arbeit im Geſchäft ſuche ich
jung. Mädchen,
nicht unt. 16 Jahren, von 2 bis 8 Uhr nachm. Café-Konditorei Meurer, E., Kirchſtr. 7. 15622

14—16jähr. Mädchen ſofort geſ. Knopffabrik Barmen, Weſtſtraße 9a.

14—16jährige Mädchen für l. Arb. geſ. W. Wetzel, E., Treppenſtr. 8. 15535

Laufmädchen
geſ. für Schneiderei ſof. Reiſ, Elb., Bachſtr. 81.

Lehrlingin
mit guter Handſchr. für Büro geſucht. — Angeb. unter B 1774 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Lehrmädchen
f. Delikateß-Geſchäft ſofort geſucht. Wo, ſagt d. Geſchäftsſtelle. 1206

Lehrmädchen
für feines Koſtümatelier geſ. Elberf., Ecke Ottenbruch, Gwbg. 86.

Für m. D.-Friſ.-Geſch. ordtl. Lehrm. geſ. Bergbaus, E., Grünſt. 8.

Lehrmdch. g. L. für beſſ. Schn. u. Mädch. f. 1. Hs. A. g. Gries, E., Grabenſt. 2.

Jüngeres Mädchen
z. Erlernen der Küche u. des Haushaltes geſucht. Dienſtm. vorhanden. — Frau E. Mösges, Elbf., Königſtraße 169a. 1249

Für einen kleinen herrſchaftlichen Haushalt (ein Perſon) wird per bald oder ſpäter eine
perfekte Köchin,
die dem Haushalt vorſteht, bei hohem Lohn geſucht. Angebote unter E 9264 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld, Kaiſerſtraße 50, erbeten.

Wegen Erkrankung ſuche ich per ſofort ein in Küche und ſämtlicher Hausarbeit
perfektes Mädchen.
Putz- und Waſchfrau vorhanden. Vorzuſtellen, mögl. mit Zeugniſſen, bei Frau Alex Wibl, Elberfeld, Hofaue Nr. 8.

Unabh., ältere Frau zur Führ. eines frauenl. Haush. (2 Perſon.) für ganze Tage geſucht. Angebote unt. W 9200 Gſt.

Suche zum 1. Dez. oder ſpäter einfaches e405
Fräulein
für alle häusl. Arbeiten. Putz- u. Waſchfrau vord. Frau Dr. Broeg, Leverkuſen, Bezirk Köln, Düſſeldorferſtraße 345.

Stütze
oder einfaches Fräulein, welch. kochen kann, zu alleinſteh. Frau geſ., und Gelegenh. hat, in Wirtſchaftsbetr. tät. zu ſein. Ang. u. S 1049 a. Däcker, Wermelskirchen. e370

Suche per ſofort oder 1. 12. 21 nach [illegible] älteres, tüchtiges
Küchenmädchen
Hoher Lohn u. gute Behandl. zugeſichert. Näh. in der Geſchſt. 1391

Beſſeres
Zweitmädchen
oder einfaches Fräulein mit beſten Empfehlungen ſofort geſ. f. herrſch. Etagenhaushalt (Elberf.) Näh. E., Kaiſerſtr. 30, II.

Wegen Krankh. m. jetz. ſuche ich zu ſof. 1 beſſer.
Zweitmädchen,
auch zum Anlernen. Frau P. Kaiſer, Barmen, Kampſtr. 66. Tel. 3975.

Zu guter Hausarb. erf.
Zweitmädchen
gegen hohen Lohn für bald geſ. Hilfe b. Waſch. u. Bügeln vorhd. Gute Zeugniſſe erforderlich. Frau Wilh. Hecking, Elbf., Bismarckſtraße [illegible]

Suche per ſofort ein zuverläſſiges 3437a
Zweitmädchen
für meinen kl. Haushalt. Frau Emil Bromberg, Barmen, Unt. Lichtenplatzerſtr. 76.

Sauberes Mädchen
für kinderl. Haushalt geſ. [illegible] Hof, Elb., Neviandtſtr. 32.

Beſſeres Mädchen
für meinen kl. Haushalt per ſofort geſucht. Frau Borchers, Barm., Wupperſtraße 12-14.

Mädchen
für kinderloſen Haush., 3 Perſ., ſofort od. 15. 11. geſucht, evtl. Frau oder Mädchen zur Aushilfe. — Schlachthofdirektor Klein, Lennep. [illegible]

Suche für ſof. od. ſpäter ein nur älter. zuverläſſ.
Mädchen,
das in Küche u. Hausarbeit erfahr. und an ſelbſt. Arbeit. gew. iſt. Hoh. Lohn und gute Behandl. Ang. u. W 9169 an die Geſchſtſt.

Jüngeres
Mädchen,
welches z. Hauſe ſchlaf. kann, f. alle Hausarb. einſchl. Wäſche i. klein. Haush. geſ. Rödermann, E., Charlottenſtr. 52, III. 2 × ſchellen.

Kinderl. jung. Mädchen,
welch. leichte Hausarb. mit verricht. kann, f. bald geſ. Frau E. Schreyer, E., Am Neumarkt 28.

Suche zum baldigen Eintritt ein junges e284
Mädchen
(evangeliſch) für leichte Hausarbeit bei Familienanſchluß. Selbige hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Lohn nach Uebereinkunft. Gute Behandlung zugeſichert. Frau Herm. Janſen, Vohwinkel, Königſtr. 5, Kontor.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes beſſ.
Mädchen
per ſofort o. 15. Nov. geſ. Hilfe vorh. Zeitgem. Lohn u. angen. Stellg. Frau Roſenbaum, Elb., Waſſerſtr. 22. 15611

Geſucht zum 1. Dez.
Alleinmädchen
oder jg. Mädchen zum Anlern. Elberfeld, Haarhausſtraße 3.

Tücht., ehrlich. Mädchen find. gute Stelle wegen Heir. des jetz. z. 15. Nov. in beſſ. Priv.-Haush. als Alleinmädch. Jed. Sonntag Ausgang. Elberfeld, Karlſtr. 4. Teleph. 6137.

Für kinderl. Haush. w. evangeliſches
Mädchen
geſucht, das in der Küche und Hausarbeit erfahren. Zeugn. erbeten. Elberf., Herzogſtraße Nr. 7.

W. Krkh. d. jetz. z. 15. 11.
ordtl. Mädchen
geſ. 2mal wöch. Ausgang. Guter Lohn u. Behandl. Elb., Brillerſtr. 148, II.

Wegen Verheiratg. des jetzigen ein älteres 1428
Mädchen
bei gutem Lohn und Verpfleg. für Mitte Novbr. oder ſpäter geſucht. Frau Carl Paulenbach, Remſcheid-Haddenbach.

Für meinen bürgerlich. Haushalt ſuche ich z. baldigen Eintr. ein in allen Arbeit. erfahr., evangel.
Mädchen.
Frau Fritz Scherf, Langerfeld, Hebbeckerſtraße Nr. 38.

Suche für mein. klein. Haush. (2 Perſon.), wo Waſch- u. Putzfrau vrh., für ſof. geg. guten Lohn ein durchaus zuverläſſig.
Mädchen.
Frau C. Hüttinghaus in Barm., Allee 176. [illegible]

Mädchen
für kleinen Haushalt geſ. Barmen, Wichlinghauſerſtraße 65, 2. Et. [illegible]

Ein ordentl. Mädchen in Geſch.-Haushalt geſ. bei ein. älter. Ehepaar. Elb., Geſundheitſtr. 30.

Beſſeres, treues
Hausmädchen
zur ſelbſt. Führung eines klein. Geſch.-Haushalts gegen guten Lohn und gute Behandl. geſ. Etw. Nähen erwünſcht. Frau [illegible], Elberfeld, [illegible] Telephon [illegible]

Für kl. frauen- u. kinderloſ. Haush. ält., geſ. Dame geſ., die d. Haush. führ. kann. [illegible] Ang. u. B 437 a. d. Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Ordentliches Mädchen bei hoh. Lohn ſof. geſ. Robert Heinrichs, Elbf., Sedanſtraße Nr. 30.

Suche z. vorh. Mädchen Hilfe f. einige Woch. in größ. Haush. Helmbach, Vohw.-H., Arndtſt. 7. [illegible]

Mädchen,
ſchulentlaſſ., evtl. für 3 Stunden vorm. z. leicht. Hausarb. geſ. A. Wunſch kann nachm. Anlern. im beſſ. Hausarb. gegeben werd. Eintr. ſof. [illegible], Barm., [illegible] 10.

Zum bald. Eintr. ſuche ich für klein. Haush. geg. guten Lohn tüchtiges, in allen häusl. Arbeiten erf.
Mädchen.
Jeden Sonntag Ausgang. Hilfe vorhanden. [illegible] Frau Walter, Barmen, Mozartſtraße Nr. 1.

Erfahrenes älteres Mädchen
in klein. Haush. bei hohem Lohn geſucht. Frau A. Reiner, Barm., Luiſenſtraße [illegible]

Zum 15. Nov. od. ſpäter ſuche ich ein kinderl., gewiſſenhaftes, evang.
Mädchen.
Hilfe für Wäſche uſw. iſt vorhanden. Frau Oberlandmeſſer Müller, Barmen, Dürerweg Nr. 5.

Beſſeres Dienſtmädchen gegen hohen Lohn geſ. Barmen, Allee 68.

Gutes ehrl. Mädchen
für ganze o. halbe Tage in klein. Haush. geſucht. B., Gemarkerufer 15, I.

Stundenfrau
für 4 Wochenvormittage geſucht. Frau Thomas, Elberfeld, Erlenſtr. [illegible]

Saubere Frau
zum Putz. f. Morgens geſ. Frau B. [illegible], E., [illegible]ſtr. 73.

Ält. Frau geſ. Näh. B., Bendahlerſt. 63, Pt. I.

Saub. zuv. Arbeitsfrau od. Morgenmädchen geſ. Frau Rob. Walter, Barmen, Königſtraße 80.

Saubere Frau
für einige Vormittage in der Woche geſ. [illegible], Elbf., Bahnſtraße 9, II.

Zuverläſſige 15616
Putzfrau
von größer. Geſchäftsgeſ. auf halbe Tage geſucht. Meldung Elbf., Schloßbleiche 18, part.

Ordentliche [illegible]
Waſch- und Putzfrau
geſucht.
Frau Dr. Baſtor, Elberf.-Sonnborn, Unten vorm Steeg.

Putzfrau (-Mädchen)
für täglich ſofort geſucht. Elb., Kaſtanienſtr. 21, I.

Zuverl. Putzfrau für 2 mal wöchentl. geſ. Maurer, E., Georgſt. 8.

Ordentl. Putzfrau für Stunden geſucht. Elberfeld, Königſtr. 48, r.

Sobald Sie Rheumatiſmus ſpüren!

Melden Sie bei uns Ihren Rheumatiſmus an, ſobald er ſich bei Ihnen angemeldet hat!

Laſſen Sie ihn nicht erſt alt werden, nicht feſtſetzen, ſondern tun Sie es bald.

Einreibungen, Elektriſieren, Warmhalten und alle möglichen heißen Bäder helfen Ihnen nur vorübergehend und niemals gründlich. Das einzig Richtige und Sichere iſt eine ordentliche Kur von Innen heraus, und iſt außerdem viel einfacher.

Rheumatiſmus, Gicht und verwandte Leiden ſitzen im Blute.

Sie wollen aber doch nicht den Anfall nur bis aufs nächſte Mal aufſchieben, ſondern Sie wollen, daß er überhaupt ausbleibt.

Sie müſſen die Giftſtoffe aus dem ganzen Körper austreiben, und das iſt nur möglich auf dem Wege, auf dem alles aus dem Körper entfernt wird, was nicht darin bleiben darf.

Umſchläge, Pflaſter, Salben, Baden, Maſſieren, Elektriſieren, ſcharfe Einreibungen können ſehr gut ſein, um die Schmerzen für einige Stunden zu mildern, aber Gichtoſint iſt beſſer, weil es Dauerwirkung ſchafft.

Es iſt auch vielfach einfacher anzuwenden, es bedarf keiner Vorbereitung, denn es wird innerlich angewandt.

Stellen Sie ſich Ihr Blut vor als ein Gewäſſer, welches verſchlammt und verſumpft iſt, weil allerlei Unrat hineingefloſſen iſt und weil es zu träge fließt.

Da hilft es nichts, daß Sie hier einmal und da einmal ein bißchen darin herumrühren, ſondern da hilft nur ein tüchtiger Gewitterguß, der alles, was faulig und ſchmutzig iſt, hinausſpült und einen ordentlichen Durchfluß ſchafft.

Sie haben vielleicht ſchon eine ganze Hausapotheke von allerlei Mitteln zuſammengekauft und viel Geld dafür ausgegeben, ohne daß Sie Hilfe fanden.

Gichtoſint können Sie verſuchen, ehe Sie es kaufen; denn wir ſenden an jeden Leidenden, der uns auf einer Poſtkarte mitteilt, daß er es probieren möchte, eine kleine Schachtel Gichtoſint ganz koſtenfrei.

Infolge der rieſigen Erhöhung aller Unkoſten und des teuren Portos haben wir nur 5000 Gratisproben bereitgeſtellt, die ſehr ſchnell vergeben ſein werden.

Schreiben Sie uns deshalb ſofort, und ſeien Sie überzeugt, daß Sie ſich dieſes Entſchluſſes noch freuen werden. Unſere genaue Adreſſe iſt: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A. 403, Friedrichſtraße 19. 4333

Gichtoſint iſt auch in anderen Apotheken zu haben, insbeſondere in Elberfeld in der Niederlage: Mohren-Apotheke.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Mittwoch, 9. November) **Elberfeld**

Barmen	Elberfeld
6½–10¼ Uhr: „Die Räuber.“ Schauſpiel v. Friedr. v. Schiller. Mittl. Preiſe. 636	7½–9¾ Uhr: Orpheus. Oper von Chr. W. von Gluck. Große Preiſe. D 8.

Stadttheater Elberfeld.

Sonntag, den 13. November, vorm. 11 Uhr:

Einmaliges Gaſtſpiel

der berühmten

Tänzerin Ruth Schwarzkopf.

Gewöhnliche Preiſe. – Karten ſind an der Theaterkaſſe täglich von 11–1 Uhr zu haben. 11259

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute abend 7½ Uhr: „Die blaue Mazur.“ Bis auf weiteres: „Die blaue Mazur.“ 1359

Im Salamander.

Heute zum letzten Male: 1487

„Das blaue Mieder.“

Große Operette in 3 Akten. Anf. 7½ Uhr. Kaſſe 5 Uhr.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 1. bis 15. November, täglich abends 8 Uhr: 185

Gebrüder Gailer Unte.-Kraft-Akt. **Takka-Takka** Die japan. Papabere. **Engelbert Sassen** Humoriſt.

Und weitere erſtklaſſige Attraktionen.

Zoo Elberfeld.

185

Mittwoch, 9. Novbr., von 3½ bis 6½ Uhr:

Konzert.

Friedenshöhe Elberfeld, Boſſoderforſt.

Jeden Mittwoch: **Konzert.**

11909 Achtungsvoll: Franz Hellmann.

Künſtler-Klauſe

American-Bar

Liköre, Weine, Mixgetränke.

November:

Ernſt Petermann

der Meiſterhumoriſt.

Täglich ab 4 Uhr:

Künſtler-Konzerte

Kapellmeiſter Alex Leof. 1675

Schwaferts Saalbau Sonnborn

Sonntags und Mittwochs:

Kaffeekränzchen

— Anfang 4 Uhr. — 6119

Weinhaus Funke

Karlſtraße 3 Barmen Karlſtraße 3

Täglich: 11b

Vornehmer 5-Uhr-Tee

mit künſtleriſchen muſikaliſchen Darbietungen in elegant eingerichteten Räumen.

Weine erſter Häuſer.

Anerkannt vorzügliche Küche.

Briefmarken

aller Länder in großer Auswahl.

Briefmarken-Alben

mit und ohne Vordruck in allen Preislagen ſowie ſämtliche Bedarfsartikel empfiehlt

C. Hanſen, Elb., Königſtraße 45, Fernſprecher 4351.

Ich bin ſtets Käufer für ſeltene Einzelmarken und beſſere Sammlungen. Für Raritäten in feiner Erhaltung lege ich hohe Preiſe an.

Eine Erzählung aus Islands großer Zeit, meiſterhaft aufgebaut, ſpannend in der Handlung, klar und abgerundet geſchrieben — ein Meiſterwerk (Krieger-Ztg.)

DAS ERDFEUER

Erzählung aus Islands großer Zeit

von Johannes Doſe

Geheftet Mk. 9.60 Gebunden Mk. 12.—

(einſchl. Buchhändler-Teuerungszuſchlags)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute, Mittwoch

von 11–1 Uhr:

Große Frühvorstellung

des großen Film-Oratoriums:

CHRISTUS

zu ermäßigten Preisen.

Ein Kunstwerk auf dem Gebiete der Lichtbildkunst ist das mit unendlichen Kosten hergestellte

Lichtbild-Oratorium:

CHRISTUS

Das Leben u. Leiden Jesus Christus.

Bild-Gedicht in 3 Mysterien und 6 Abteilungen von

Vausto Salvatori.

Aufgenommen an den heilige Stätten:

Aegypten — Palästina — Nazareth
Bethlehem — Jerusalem — am Jordan
am See Tiberias — am Kalvarienberg.

Aufführungs-Zeiten:

3.00 Uhr, 5.15 Uhr, 7.45 Uhr.

Großes Orchester.

Großer Kirchenchor.

☛ Jugendlichen und Kindern ist der Eintritt auch ohne die Begleitung Erwachsener gestattet! 1418

Perſer-Teppiche

zu beſonders günſtigen Preiſen.

Perſer-Teppich-Geſellſchaft

S. Waſſerzug & Co.

Geſchäftsſt.: Königsallee 65

u75

Miet-Pianos

bis auf weiteres abzugeben. 1593

Otto Spaethe G. m. b. H.

Pianohaus Elberfeld Königstr. 24.

Zeitungs-Makulatur billig abzug. E. Kaiſerſtr. 50.

Damenhüte

umpreſſen.

Filz 16 Mk.

Velour 20 Mk.

Große Formenauswahl!

Spez.: Dievos.

Rud. Voß, 79.

Elberf., Hochſtr.

Gemiſchter Chor Wülfrath.

Protektor: Herr Theodor Hermingdaus ſen., Wülfrath. Leitung: Herr Gert Velper, Barmen.

Kirchenkonzerte

am Sonntag, d. 13. u. Montag, d. 14. Nov. 1921, nachmittags 4 bezw. 5 Uhr in der

evangeliſchen Kirche zu Wülfrath.

„Elias“

Oratorium nach Worten des Alten Teſtaments von Felix Mendelsſohn-Bartholdy.

Mitwirkende:

Frau Marg. Strunk, Berlin .. Sopran
Frl. Helma Vollmer, Düſſeldorf. Alt
Herr Geo Jett, Barmen .... Tenor
Herr Rich. Lütjohann, Barmen, Baß.
Das Barmer Orcheſter (42 Muſiker).

Eintrittskarten zum Preiſe von Mk. 8.— für Sonntags und Mk. 12.— für Montags ſowie Textbefte zu Mk. 3.— ſind in den Buchhandlungen von Rob. Atteln und H. Stockmann, Wülfrath zu haben. e541

Bildungsverein,

Elbf. Oberrealſchule-Saal. Donnerstag 10. Nov. 8 Uhr: Vortrag mit Lichtbildern Geh. St.-Rat Howe: „Murillo“. 15907

Empfehle meine

Wurſt-waren

in bekannter Güte

unter anderem als beſonders preiswert:

Leberwurſt . .	10 Mk.
Hausmacher . .	16 Mk.
Sardellenleber.	22 Mk.
Speckblutwurſt.	10 Mk.
Fleiſchwurſt mit und ohne Knobl.	18 Mk.
Jagdwurſt . .	20 Mk.

Albert Forthmann

Elbf., Bachſtr. 91.

Für jung und alt!

J. Pukonnys-Künſtler Marionetten-Theater

Stadthalle Elberf.

— Gelber Saal —

10., 11., 12., 13. Nov. tägl. 2 Vorſtellungen, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr.

Spielplan: Eichrodt. Der Dreiſchwing. Geibelbrecht. Dr. Fauſt. Vocel. De Schatras Goebler. Die Rache d. Haſim. Nachm. Dertaurende Schüler i. Parabeis. Karten f. die Abend-Vorſtellungen v. 10.40 bis 6.50 ℳ, f. die Nachm.-Vorſtell. von 3.45 ℳ bis 4.20 ℳ bei Gaebeler, Elbf., Herzogſtraße 33 und R. Graeper, Barmen, Werther ſtr. 10. 15486

Echte deutſche Kunſt.

Aelteſtes Patent-Büro im Berg. Ind.-Bez

W. von Pape,

Ingenieur, 1876

Elberfeld, Neue Nordstr. 18.

Flaſchenweine

der Moſel, Saar u. Ruwer in guten Qualitäten und billigen Preiſen.

G. Münſter & Co., Weingroßhdlg., Trier a. M.

Vertreter geſucht. a589

Maßanfertigung.

Korſetts, prima Verarbeitg., werd. aus alten u. neuen Stoffen ſchnell u. preiswert angefertigt.

Zugabe von Garn erforderlich.

Korsetthaus Frieda Simon,

Elberfeld, Neumarkt 3. 1478

Wiederverkäufer!

Habe noch zu mäßigen Preiſen abzugeben:

Prima Gummihoſenträger

mit Ia Belederung u. ſtarkem Gummizug ſowie Krawatten, Schuhriemen, Nähgarn, Band, Knöpfe, Kurzwaren uſw.

Robert Schirp & Co., Elberfeld,

Hoſenträgerfabrik, Kurzwaren en gros,

Fernruf 4566. • Friedrichſtr. 12.

P. P. Dem verehrten Publikum bringe ich hiermit zur Kenntnis, daß ich seit dem **7. November a. c.** einen täglichen

Botenverkehr zwischen Solingen und Elberfeld

eingerichtet habe. Die An- u. Ablieferungsstelle befindet sich im **Deutschen Haus, Am Mäuerchen 8, Elberfeld.** Für eine prompte wie billigste Bedienung werde stets Sorge tragen. Hochachtungsvoll A. Beckheim.

Weinbrand

Marke

‚Weltlob‘

ist Qualitätsbrand!

Weinbrennerei und Fabrik feinst. Liköre **S. Löwengardt, Heilbronn.**

Vertretung und Lager:

Hans Weber, Barmen,

Schuchardstr. 20. Fernspr. 2636.

5664

GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT·1836·WELTBEKANNT

Generalvertreter: R. Cardue & Co., Düsseldorf 55, Rosenstr. 48.

---

u81

Sinaqua

getrocknetes Hühnerei,

für Eierspeisen aller Art in jedem Haushalt!!

Nachahmungen weise man zurück und verlange ausdrücklich das allein echte

Sinaqua

Fritz Linde, G. m. b. H., Dortmund.

Garantiert friſche Trink-

Eier

Keine Kühlhaus-Eier!

empfiehlt zu billigſten Preiſen.

Wilh. Jürges, Eier-Großhandl. Elb., Albdorf 43, Fernruf 2673.

Schokoladen,

Pralinen, Keks, Zuckerwaren zu Engros-Preiſen für Wiederverkäufer.

Carl Garſchagen jr., Elberfeld,

Burgſtraße 1. Fernſprecher 4646.

Leder!

Lodgare Delle ſowie zirka 30 Zentner **Vachette-Abfälle** f. Hoſenträger-Fabrikation **Antik-Abfälle** für Hoſenträger-Unterlagen

offeriert äußerſt billig: u54

Joh. Millendorf, Mülheim-Ruhr

Fabrik-Lederlager. Bachſtr. 41.

Der Krieg, er brachte uns so manches Mittel,
Doch brauchbar war davon noch nicht ein Drittel.
Die neue Zeit, die wandelbare,
Bringt „Effax“ uns, die Friedensware!

„Effax“

der ideale Schuhputz.

Fabrikanten

Chem. Fabrik Effax, Bensheim (Hessen).

Vertreter und Fabriklager:

Walther Wirth, Elberfeld,

Neue Nordstr. 31, Fernruf 5213.